Sicherheits-bericht

Teil 2: Polizeiliche Kriminalstatistik
Teil 3: Präventionsbericht

2023

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG
POLIZEIPRÄSIDIUM LUDWIGSBURG

Nachdruck und sonstige Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe des Polizeipräsidiums Ludwigsburg.

Stand: April 2024

Herausgeber:
Polizeipräsidium Ludwigsburg
Friedrich-Ebert-Straße 30
71638 Ludwigsburg
Mail: ludwigsburgpressestelle@polizei.bwl.de
Tel.: 07141 18-5010

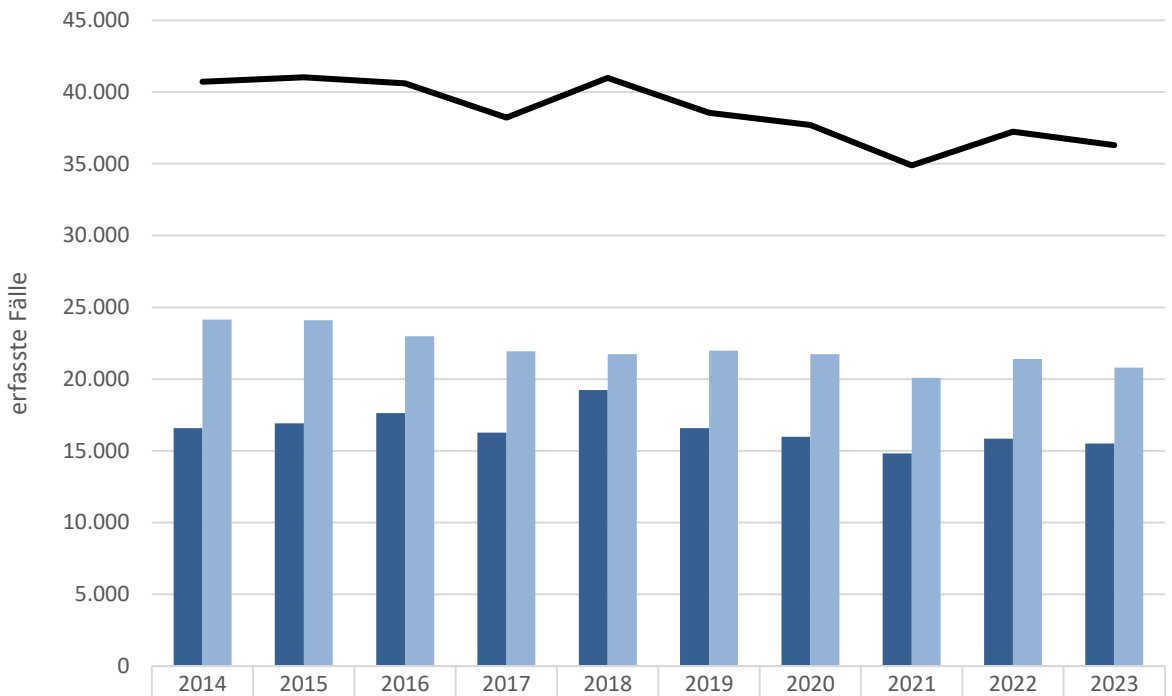
INHALTSVERZEICHNIS

TEIL 2: POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK (PKS) ... 5
GESAMTSTRAFTATEN IM 10-JAHRES-VERGLEICH ... 5
Zusammensetzung der Gesamtstraftaten ... 7
Aufklärungsquote (AQ) ... 10
Häufigkeitszahl ... 11
Tatverdächtige (TV) ... 12
Tatverdächtige nach Geschlechtern ... 14
Tatverdächtige nach Altersstruktur ... 14
Tatverdächtige nach Nationalität ... 17
Opfer von Straftaten ... 18
Opfer nach Altersgruppen ... 19
Schaden durch Kriminalität ... 20
EINZELNE DELIKTSBEREICHE ... 21
Straftaten gegen das Leben ... 21
Tatverdächtige (TV) ... 22
Opfer ... 22
Rohheitsdelikte ... 23
Tatverdächtige ... 24
Gewaltkriminalität ... 25
Gewalt an Schulen ... 26
Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte ... 27
Partnergewalt ... 29
Tatbegehungsweise „Messerangriff“ ... 31
Tatverdächtige (TV) ... 31
Opfer ... 32
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ... 33
Tatverdächtige (TV) ... 35
Opfer ... 36
Diebstahlsdelikte ... 37
Wohnungseinbruchdiebstahl ... 38
Vermögens- und Fälschungsdelikte ... 40
Sachbeschädigung ... 42
Straftaten im öffentlichen Raum ... 43
Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum ... 44

Aggressionsdelikte im öffentlichen Personenverkehr (ÖPV) 46
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im öffentlichen Raum 47
Cybercrime und Tatmittel Internet / IT-Geräte 50
Tatmittel Internet und/oder IT-Geräte 50
Cybercrime 51
Rauschgiftkriminalität 52
Tatverdächtige (TV) bei Rauschgiftkriminalität 53
JUGENDKRIMINALITÄT 55
Deliktische Verteilung nach Fällen 56
Besonders auffällige junge Straftäterinnen und Straftäter (BajuS) 57
Tatverdächtige (TV) bei unter 21-Jährigen 58
AUSLÄNDERKRIMINALITÄT 59
Straftaten – begangen durch nichtdeutsche Tatverdächtige (TV) 59
Deliktische Verteilung der Gesamtstraftaten –Nichtdeutsche 60
Straftaten begangen durch Asylbewerber / Flüchtlinge 61
Deliktische Verteilung der Gesamtstraftaten – Asylbewerber/Flüchtlinge 62
TOP 5 Staatsangehörigkeiten der Asylbewerber/Flüchtlinge 62
Asylbewerber und Flüchtlinge als Opfer von Straftaten 63
POLITISCH MOTIVIERTE KRIMINALITÄT 65
Deliktsbereiche im Einzelnen 66
Straftaten mit ausländischer Ideologie 66
Straftaten mit religiöser Ideologie 66
Politisch motivierte Kriminalität Rechts 66
Politisch motivierte Kriminalität Links 67
Politisch motivierte Kriminalität Sonstige Zuordnung 67
TEIL 3: PRÄVENTIONSBERICHT 68
PRÄVENTION IN KÜRZE 68
KRIMINALITÄT 68
VERKEHR 68
NEUE PROGRAMME 69
BESONDERE VERANSTALTUNGEN 70
GLOSSAR 71

TEIL 2: POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK (PKS)

GESAMTSTRAFTATEN IM 10-JAHRES-VERGLEICH



	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Lkr. BB	16.588	16.921	17.623	16.276	19.237	16.577	15.975	14.813	15.852	15.509
Lkr. LB	24.134	24.106	22.990	21.945	21.739	21.986	21.734	20.077	21.391	20.799
PP	40.722	41.027	40.613	38.221	40.976	38.563	37.709	34.890	37.243	36.308

Die aktuellen Fallzahlen des PP Ludwigsburg weisen im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Rückgang von -935 Fällen/-2,5% auf. Dabei verzeichnen die Landkreise tendenziell übereinstimmende Entwicklungen:

- Lkr. Böblingen -343 Fälle/-2,2%
- Lkr. Ludwigsburg -592 Fälle/-2,8%

Im Land Baden-Württemberg ist eine Steigerung der Straftaten von +8,1% (+13,1%) festzustellen.

Ursächlich für die Abnahme im Zuständigkeitsbereich des PP Ludwigsburg sind rückläufige Fallzahlen im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte von 6.146 auf 5.440 Fälle (-706/ -11,5%), hier insbesondere im Bereich des sonstigen Betrugs von 1.938 auf 1.378 Fälle (-560/ -28,9%).

Ferner nahmen im Bereich der sonstigen Straftatbestände die Fallzahlen bei den Beleidigungen von 2.651 auf 2.338 Fälle (-313/-11,8%) und bei den Sachbeschädigungen von 4.760 auf 4.467 Fälle (-293/-6,2%) ab.

Auch bei den Rauschgiftdelikten ist ein Rückgang von 2.739 auf 2.188 Fälle zu verzeichnen (-551/-20,1%)

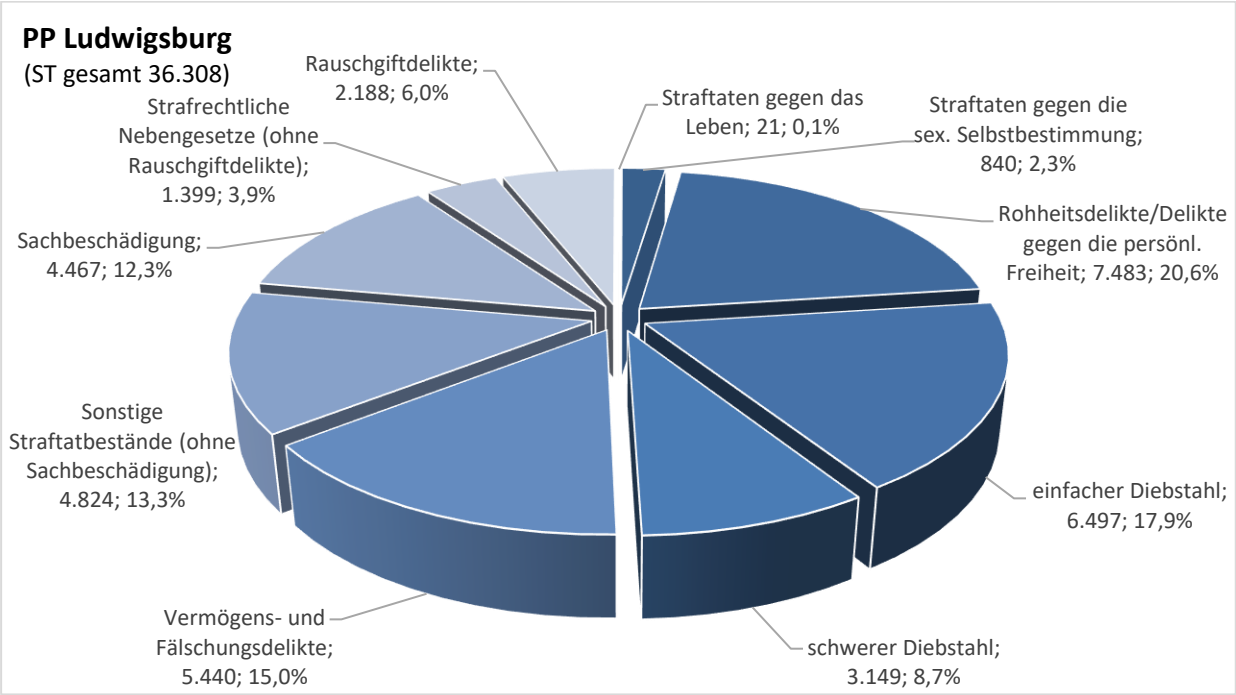
Bei der Diebstahlskriminalität (gesamt) ist hingegen eine Steigerung von 9.128 auf 9.646 Fälle (+518/+5,7%) festzustellen, hier vorwiegend im Bereich des Diebstahls ohne erschwerende Umstände (+325/+5,3%). So verzeichnete beispielsweise allein der klassische Ladendiebstahl im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von 1.867 auf 2.366 Fälle (+499/+26,7%).

Weiterhin ist ein Anstieg der Fallzahlen bei den Rohheitsdelikten von 7.210 auf 7.483 Fälle (+273/+3,8%) zu verzeichnen. Hier ist ein deutlicher Anstieg der Bedrohungen von 1.497 auf 1.676 Fälle (+179/+12,0%) festzustellen.

Bei den Aggressionsdelikten ist ebenfalls eine leichte Zunahme von 4.940 auf 5.073 Fälle festzustellen (+2,7%/+133 Fälle) zu.

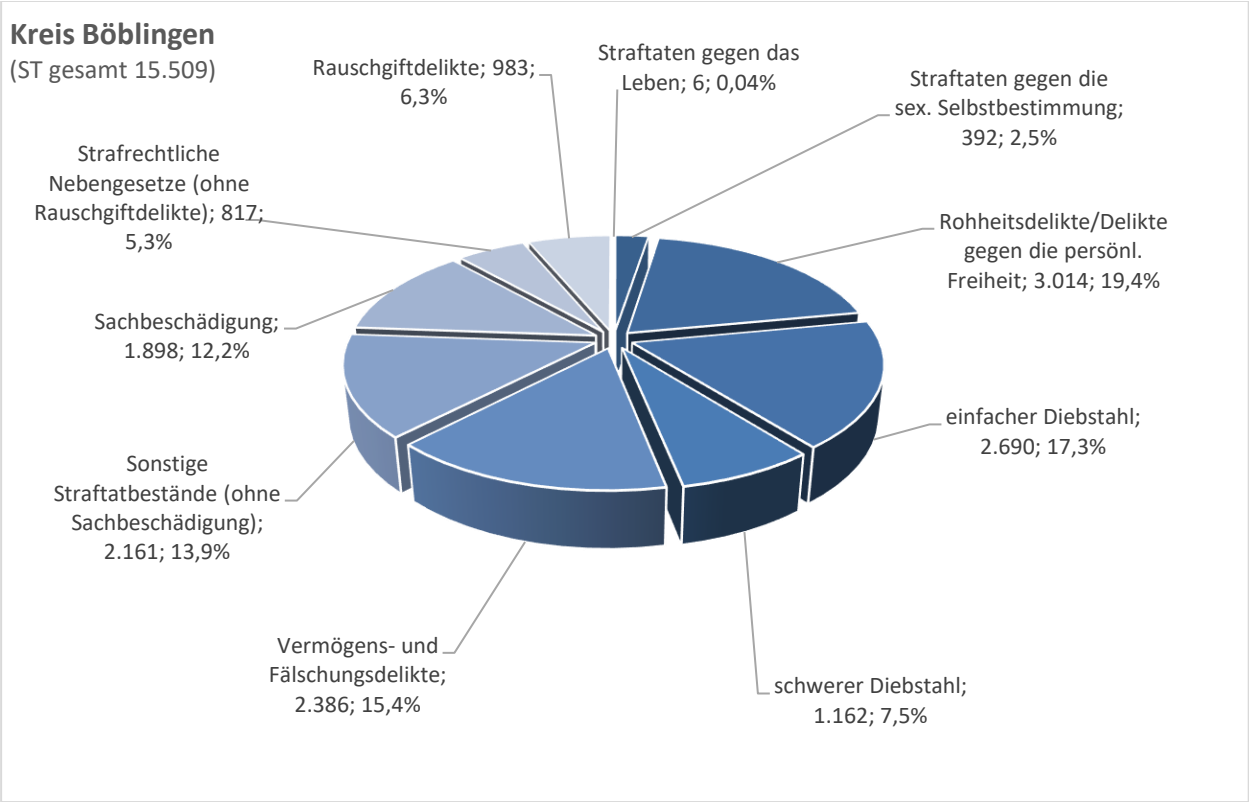
Bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist nach Abnahmen im vergangenen Jahr eine Zunahme von 782 auf 840 Fälle (+58/+7,4%) zu registrieren. Hauptursächlich dafür ist der Bereich des sexuellen Missbrauchs mit einer Zunahme von 145 auf 182 Fälle (+37/+25,5%).

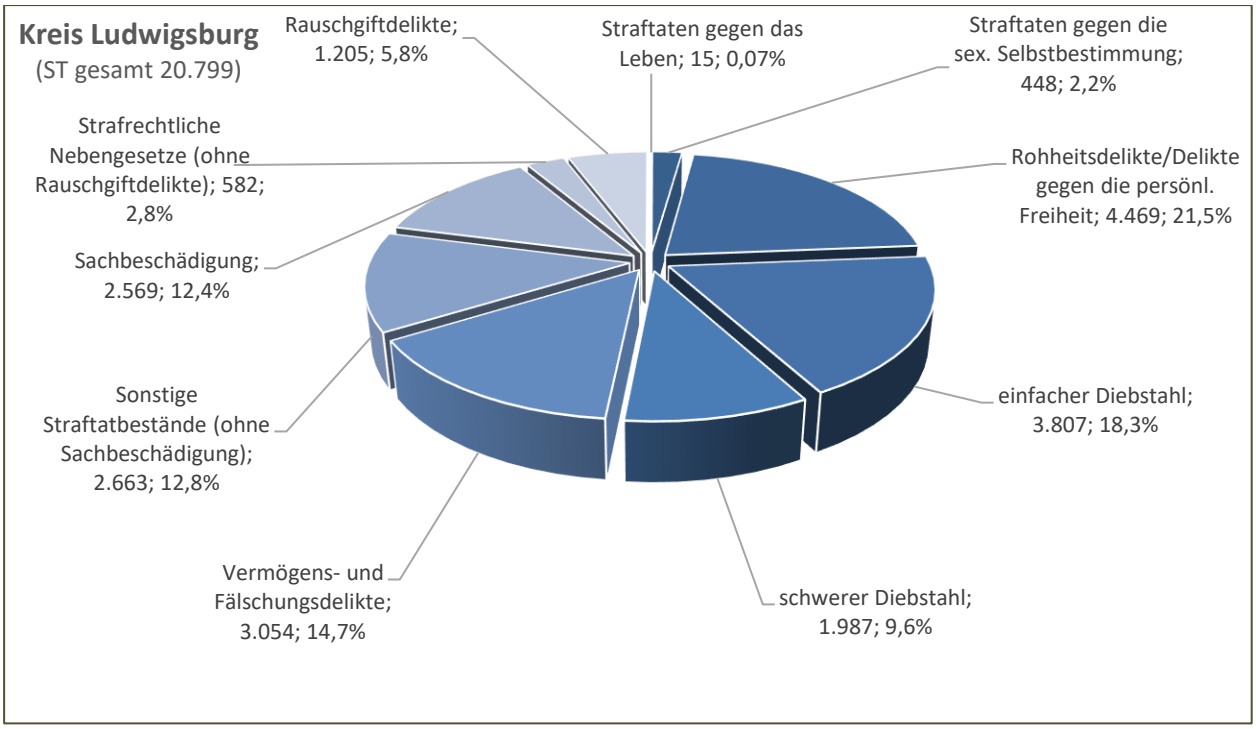
Zusammensetzung der Gesamtstraftaten



Die im Jahr 2023 anteilig bedeutsamsten Deliktsbereiche sind Diebstahlsdelikte (insgesamt 26,6% der Straftaten gesamt), gefolgt von Rohheitsdelikten (20,6%) sowie Vermögens- und Fälschungsdelikten (15,0%).

Die Zusammensetzung der Gesamtstraftaten in den jeweiligen Landkreisen ist den nachfolgenden Diagrammen zu entnehmen.


Kreis Böblingen
(ST gesamt 15.509)
Rauschgiftdelikte; 983; 6,3%
Straftaten gegen das Leben; 6; 0,04%
Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung; 392; 2,5%
Strafrechtliche Nebengesetze (ohne Rauschgiftdelikte); 817; 5,3%
Rohheitsdelikte/Delikte gegen die persönl. Freiheit; 3.014; 19,4%
Sachbeschädigung; 1.898; 12,2%
einfacher Diebstahl; 2.690; 17,3%
Sonstige Straftatbestände (ohne Sachbeschädigung); 2.161; 13,9%
Vermögens- und Fälschungsdelikte; 2.386; 15,4%
schwerer Diebstahl; 1.162; 7,5%


Kreis Ludwigsburg
(ST gesamt 20.799)
Rauschgiftdelikte; 1.205; 5,8%
Straftaten gegen das Leben; 15; 0,07%
Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung; 448; 2,2%
Strafrechtliche Nebengesetze (ohne Rauschgiftdelikte); 582; 2,8%
Rohheitsdelikte/Delikte gegen die persönl. Freiheit; 4.469; 21,5%
Sachbeschädigung; 2.569; 12,4%
einfacher Diebstahl; 3.807; 18,3%
Sonstige Straftatbestände (ohne Sachbeschädigung); 2.663; 12,8%
Vermögens- und Fälschungsdelikte; 3.054; 14,7%
schwerer Diebstahl; 1.987; 9,6%

Straftaten ohne Ausländerrecht

		2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
	Lkr BB	16.497	16.739	17.478	16.192	19.121	16.420	15.783	14.495	15.543	15.010
	Lkr LB	24.055	23.985	22.903	21.860	21.595	21.871	21.612	19.945	21.193	20.602
	PP LB	40.552	40.724	40.381	38.052	40.716	38.291	37.395	34.440	36.736	35.612

Entgegen dem Landestrend mit einer Zunahme von +5,8% (+12,0%) sind sowohl im Präsidiumsbereich als auch in den beiden Landkreisen Abnahmen dieser Delikte festzustellen:

- PP Ludwigsburg -1.124/-3,1%
- Lkr. Böblingen -533/-3,4%
- Lkr. Ludwigsburg -591/-2,8%

Ausländerrechtliche Verstöße (AufenthG/AsylG/FreizügigkeitsG EU)

		2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
	Lkr BB	91	182	145	84	116	157	192	318	309	499
	Lkr LB	79	121	87	85	144	115	122	132	198	197
	PP LB	170	303	232	169	260	272	314	450	507	696

Bei den ausländerrechtlichen Verstößen liegt präsidiumsweit eine Zunahme um +189 Fälle/+37,3% (+57 Fälle/+12,7%) vor, die aus dem Anstieg im Landkreis Böblingen resultiert:

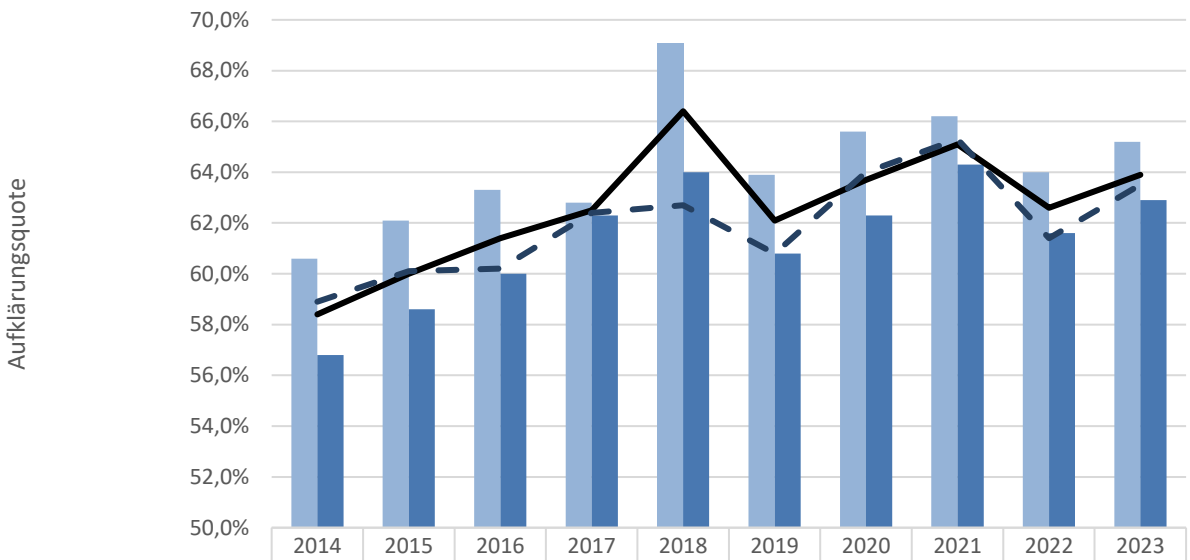
- Lkr. Böblingen +190 Fälle/+61,5% (-9 Fälle/-2,8%)
- Lkr. Ludwigsburg -1 Fall/-0,5% (+66 Fälle/+50,0%).

Der landesweite Anstieg ist im Vergleich zur Entwicklung im Präsidiumsbereich mit einer Zunahme von +64,1% (+46,2%) erheblich ausgeprägter.

Auf Grund der geringen Fallzahlen ist dieser Deliktsbereich beim PP Ludwigsburg in der Gesamtbetrachtung mit einem Anteil von lediglich 1,9% an den Gesamtstraftaten eher von nachgeordneter Bedeutung.

Landesweit beträgt der Anteil ausländerrechtlicher Verstöße 6,1% (4,0%) an den Gesamtstraftaten.

Aufklärungsquote (AQ)



	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Lkr. BB AQ in %	60,6%	62,1%	63,3%	62,8%	69,1%	63,9%	65,6%	66,2%	64,0%	65,2%
Lkr. LB AQ in %	56,8%	58,6%	60,0%	62,3%	64,0%	60,8%	62,3%	64,3%	61,6%	62,9%
PP LB AQ in %	58,4%	60,0%	61,4%	62,5%	66,4%	62,1%	63,7%	65,1%	62,6%	63,9%
Land BW AQ in %	58,9%	60,1%	60,2%	62,4%	62,7%	60,8%	64,0%	65,3%	61,4%	63,5%

Die seit 2014 nahezu kontinuierlich verbesserte AQ (Straftaten gesamt) konnte im Berichtsjahr um +1,3% im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.

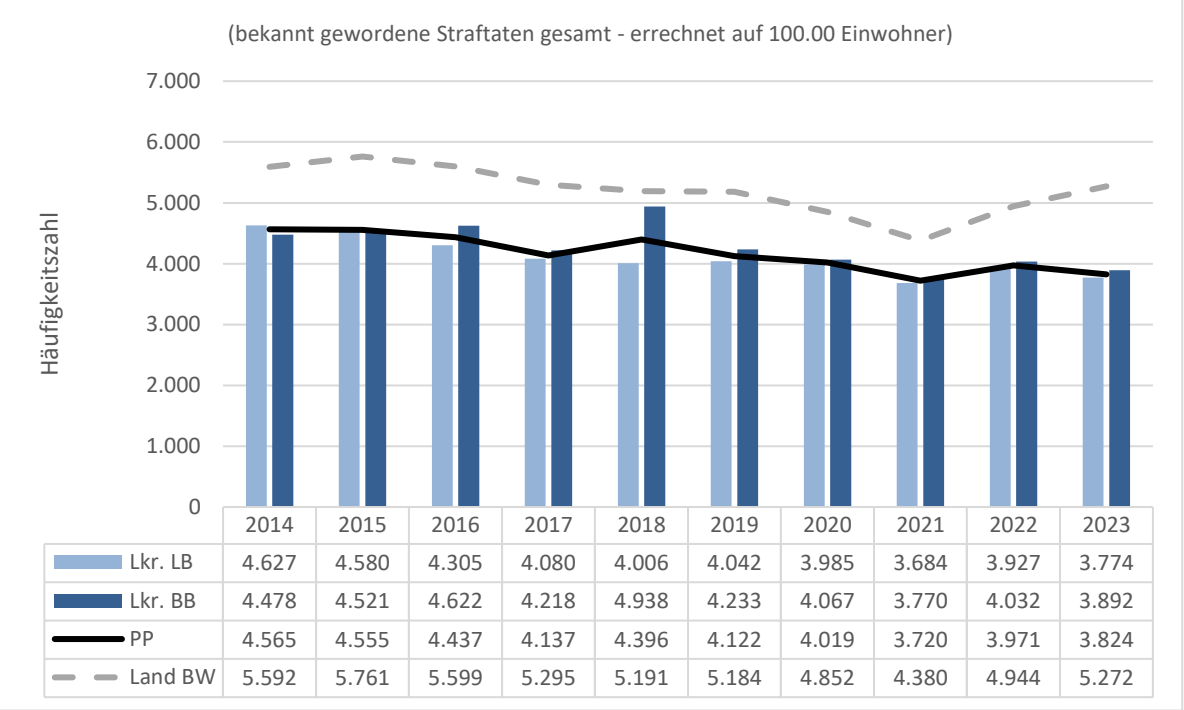
Auch in beiden Landkreisen konnte die AQ verbessert werden:

- Lkr. Böblingen +1,2%
- Lkr. Ludwigsburg +1,3%.

Landesweit stieg die AQ um +2,1%.

Positiv auf die gute AQ (Straftaten gesamt) beim PP Ludwigsburg wirken sich insbesondere die Verhältnisse zwischen geklärten und ungeklärten Delikten der fallstarken Kriminalitätsfelder Rohheitsdelikte/Delikte gegen die persönliche Freiheit, Vermögens-/Fälschungsdelikte, Rauschgiftdelikte, Beleidigung und Ladendiebstahl aus, in denen aufgrund der oft bekannten Täterschaft generell hohe AQ erzielt werden.

Häufigkeitszahl

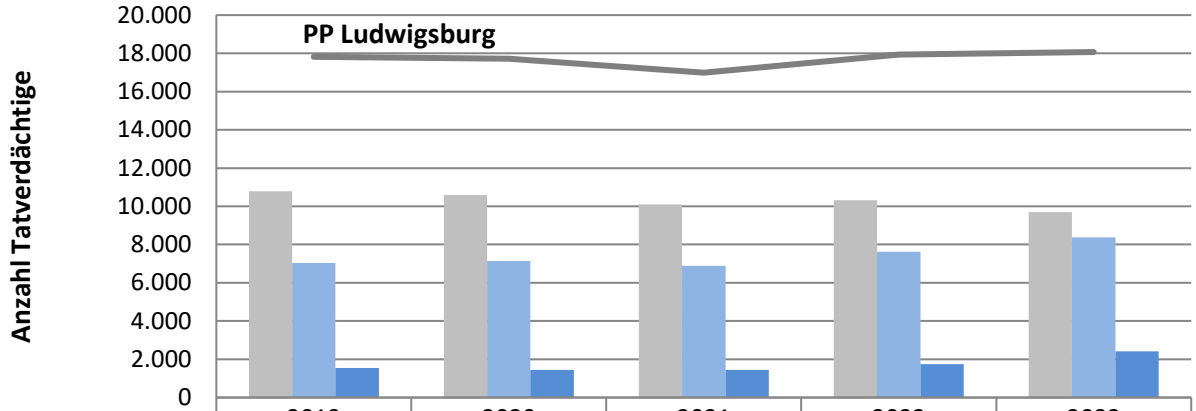


	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Lkr. LB	4.627	4.580	4.305	4.080	4.006	4.042	3.985	3.684	3.927	3.774
Lkr. BB	4.478	4.521	4.622	4.218	4.938	4.233	4.067	3.770	4.032	3.892
PP	4.565	4.555	4.437	4.137	4.396	4.122	4.019	3.720	3.971	3.824
Land BW	5.592	5.761	5.599	5.295	5.191	5.184	4.852	4.380	4.944	5.272

Nach einem Anstieg der Kriminalitätsbelastung im vergangenen Jahr im Zuständigkeitsbereich des PP Ludwigsburg sank diese im Jahr 2023 auf den zweitniedrigsten Wert im Vergleichszeitaum (-147/ -3,7%). Dies gilt in gleichem Maße für die beiden Landkreise Böblingen (-140/-3,5%) und Ludwigsburg (-153/-3,9%).

Landesweit hingegen stieg die Kriminalitätsbelastung erneut an (+328/+6,6%) und liegt weiterhin über der des PP Ludwigsburg.

Tatverdächtige (TV)



	2019	2020	2021	2022	2023
Deutsche TV	10.785	10.593	10.108	10.316	9.696
Nichtdeutsche TV	7.029	7.132	6.881	7.621	8.373
TV Asyl/Flüchtling	1.542	1.453	1.449	1.749	2.409
TV gesamt	17.814	17.725	16.989	17.937	18.069

Trotz leichter Abnahme der Straftaten gesamt stieg die Anzahl der TV im Jahr 2023 präsidiumsweit um +132 TV/+0,7% an.

Die Entwicklung bei deutschen und nichtdeutschen TV verlief dabei unterschiedlich:

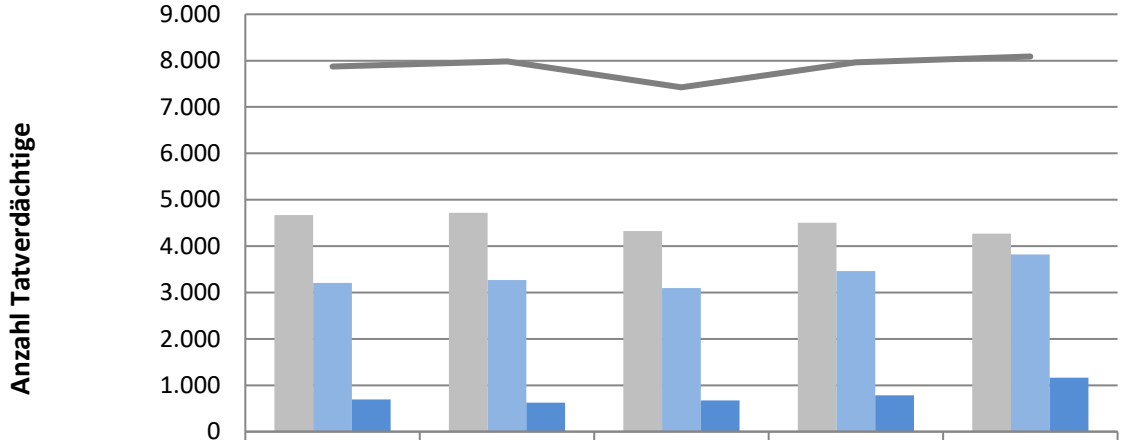
- Deutsche TV -620/-6,0%
- Nichtdeutsche TV +752/+9,9% und hier bei den
    - TV Asylbewerber/Flüchtling +660/+37,7%

Landesweit wurden ebenfalls mehr TV ermittelt (TV gesamt +10,4%):

- Deutsche TV +0,5%
- Nichtdeutsche TV +23,5%, davon
    - TV Asylbewerber/Flüchtling +51,7%

In beiden Landkreisen im Präsidiumsbereich verlaufen die Entwicklungen der TV gesamt steigend, mit einem stärkeren Anstieg im Landkreis Böblingen.

Lkr. Böblingen

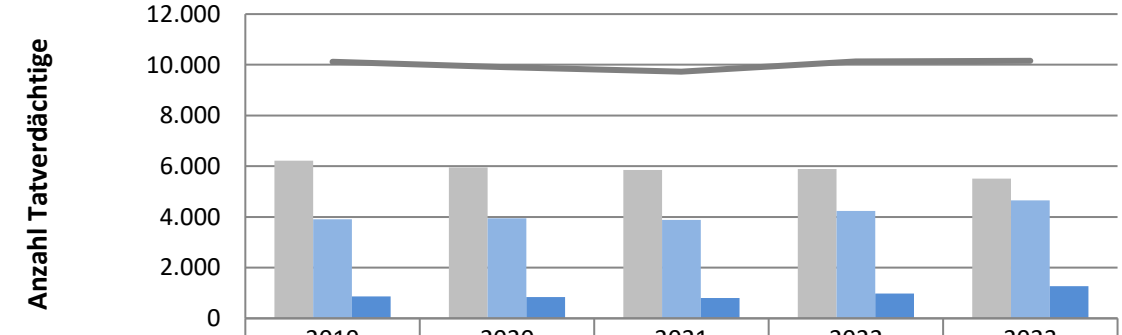


	2019	2020	2021	2022	2023
Deutsche TV	4.667	4.719	4.327	4.505	4.271
Nichtdeutsche TV	3.203	3.267	3.097	3.460	3.818
TV Asyl/Flüchtling	691	624	674	784	1.165
TV gesamt	7.870	7.986	7.424	7.965	8.089

Zunahmen/Abnahmen bei:

- TV gesamt +124/+1,6%
- Deutsche TV -234/-5,2%
- Nichtdeutsche TV +358/10,3%
    - TV Asyl/Flüchtling +381/+48,6%

Lkr. Ludwigsburg



	2019	2020	2021	2022	2023
Deutsche TV	6.214	5.954	5.850	5.892	5.509
Nichtdeutsche TV	3.910	3.948	3.879	4.240	4.649
TV Asyl/Flüchtling	863	838	796	974	1.273
TV gesamt	10.124	9.902	9.729	10.132	10.158

Zunahmen/Abnahmen bei:

- TV gesamt +26 TV/+0,3%
- Deutsche TV -383 TV/-6,5%
- Nichtdeutsche TV +409/+9,6%
    - TV Asyl/Flüchtling +299 TV/+30,7%

Tatverdächtige nach Geschlechtern

Nach wie vor überwiegt im Präsidiumsbereich der Anteil der männlichen TV mit knapp 76% aller TV und folgt somit dem Landestrend.

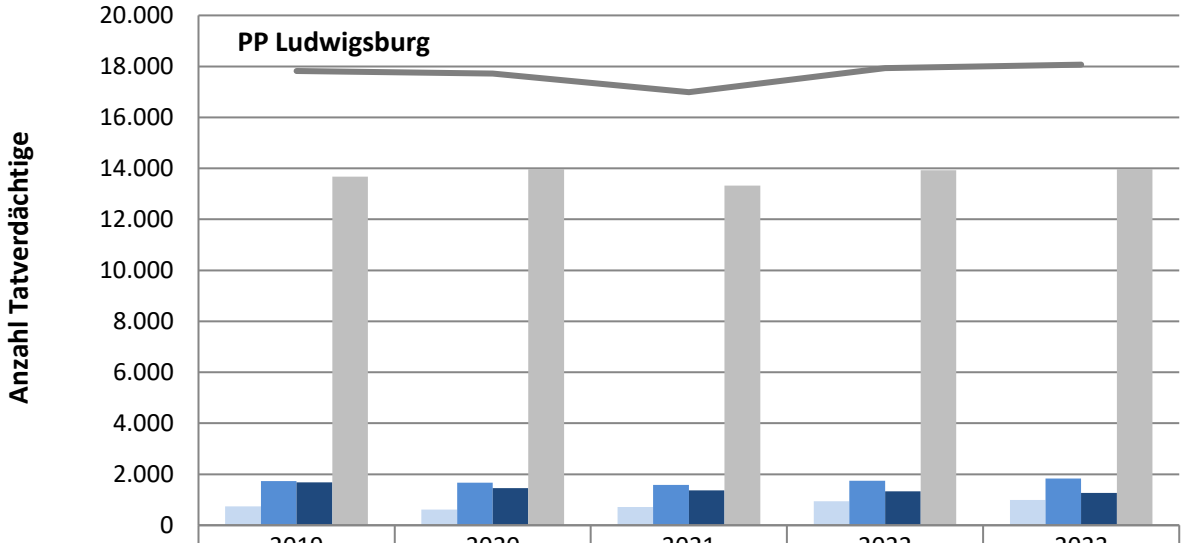
PP Ludwigsburg	2022	davon männlich		davon weiblich		2023	davon männlich		davon weiblich	
		Absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %	absolut	in %
TV gesamt	17.937	13.681	76,3%	4.256	23,7%	18.069	13.706	75,9%	4.363	24,1%
deutsch	10.316	7.610	73,8%	2.706	26,2%	9.696	7.086	73,1%	2.610	26,9%
nichtdeutsch	7.621	6.071	79,7%	1.550	20,3%	8.373	6.620	79,1%	1.753	20,9%
Asyl/Flüchtling	1.749	1.465	83,8%	284	16,2%	2.409	1.973	81,9%	436	18,1%

Der Anteil an Männern bei deutschen TV ist mit 73,1% weniger ausgeprägt als bei den nichtdeutschen TV mit 79,1% und knapp 82% bei den Asylbewerbern/Flüchtlingen.

Die Entwicklung in beiden Landkreisen verläuft gleichmäßig.

Von den TV gesamt standen bei Tatbgehung 9,6% unter Alkoholeinfluss (4,6 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr).

Tatverdächtige nach Altersstruktur



	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	738	618	712	943	995
Jugendliche	1.729	1.674	1.584	1.740	1.829
Heranwachsende	1.677	1.460	1.367	1.331	1.263
Erwachsene	13.670	13.973	13.326	13.923	13.982
TV gesamt	17.814	17.725	16.989	17.937	18.069

Mit Ausnahme der Heranwachsenden (-68 TV/-5,1%) sind in allen Altersgruppen Zunahmen festzustellen. Den prozentual größten Anstieg verzeichneten die tatverdächtigen Kinder mit einem Zuwachs von +5,5%/+52 TV.

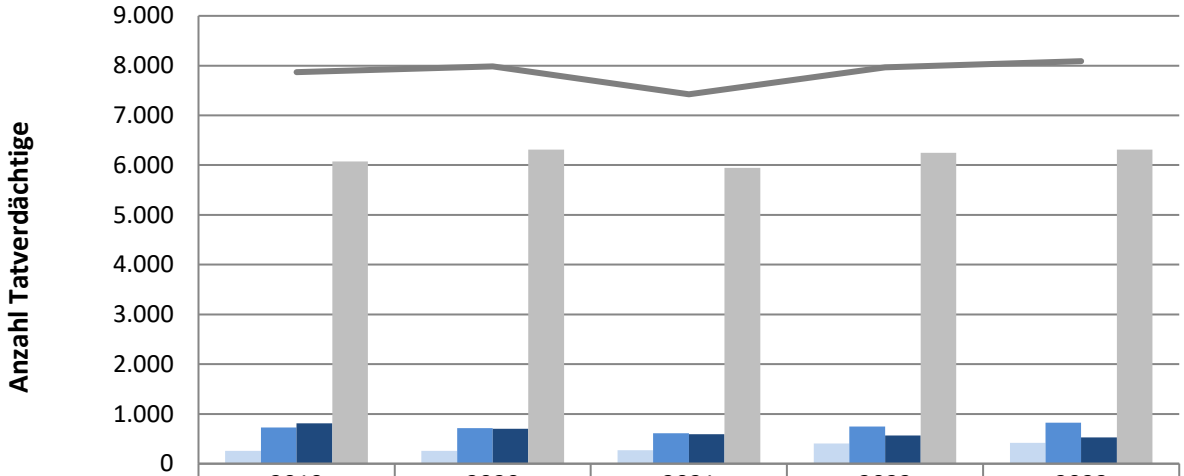
Auch bei der Altersgruppe der Jugendlichen ist nach sinkender Tendenz der vergangenen Jahre eine Zunahme um +5,1%/+89 TV festzustellen.
Bei den Erwachsenen ergab sich eine Zunahme um +59 TV/+0,4%.

Landesweit stieg die Gesamtanzahl der TV in allen Altersgruppen an:

- Kinder +16,2%
- Jugendliche +17,9%
- Heranwachsende +12,7%
- Erwachsene +8,9%

Die Entwicklung in den Landkreisen ist den nachfolgenden Grafiken zu entnehmen.

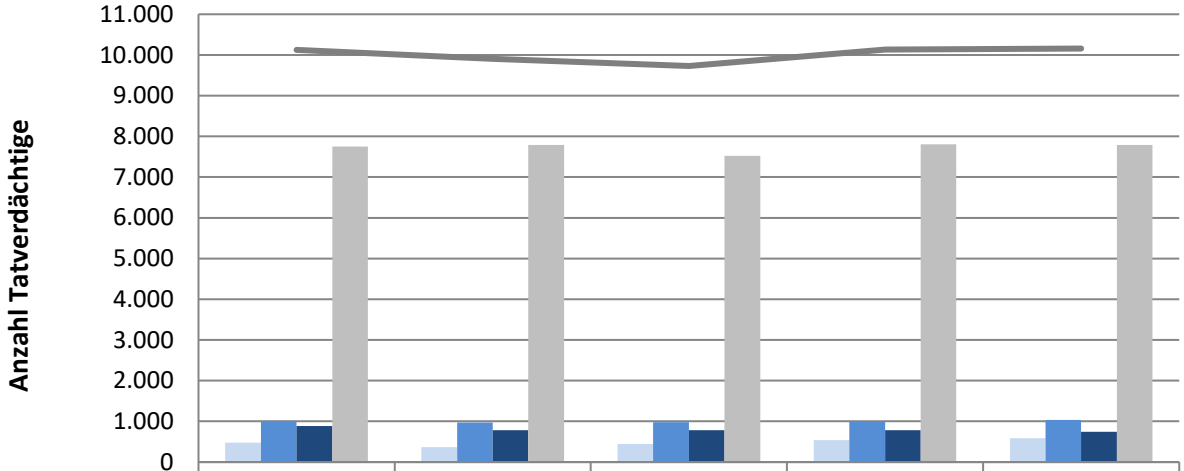
Lkr. Böblingen



	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	260	257	269	407	420
Jugendliche	730	713	614	748	826
Heranwachsende	809	703	594	565	531
Erwachsene	6.071	6.313	5.947	6.245	6.312
TV gesamt	7.870	7.986	7.424	7.965	8.089

- Kinder +13/+3,2%
- Jugendliche +78/+10,4%
- Heranwachsende -34/-6,0%
- Erwachsene +67/+1,1%
- Gesamt +124/+1,5%

Lkr. Ludwigsburg



	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	480	363	444	540	586
Jugendliche	1.010	971	979	1.003	1.032
Heranwachsende	885	782	787	785	748
Erwachsene	7.749	7.786	7.519	7.804	7.792
TV gesamt	10.124	9.902	9.729	10.132	10.158

- Kinder +46/+8,5%
- Jugendliche +29/+2,9%
- Heranwachsende -37/-4,7%
- Erwachsene -12/-0,2%
- Gesamt +26/+0,2%

Tatverdächtige nach Nationalität

Bei nichtdeutschen TV ist weiterhin die Anzahl türkischer Staatsangehöriger sowohl präsidiumsweit als auch in beiden Landkreisen am höchsten.

PP Ludwigsburg

Nichtdeutsche TV				
TOP 5	Anzahl		Veränderung 22/23	
	2022	2023	absolut	in %
Türkei	1.076	1.061	-15	-1,4%
Rumänien	671	677	+6	+0,9%
Ukraine	327	658	+331	+101,2%
Italien	700	618	-82	-11,7%
Syrien	466	526	+60	+12,9%

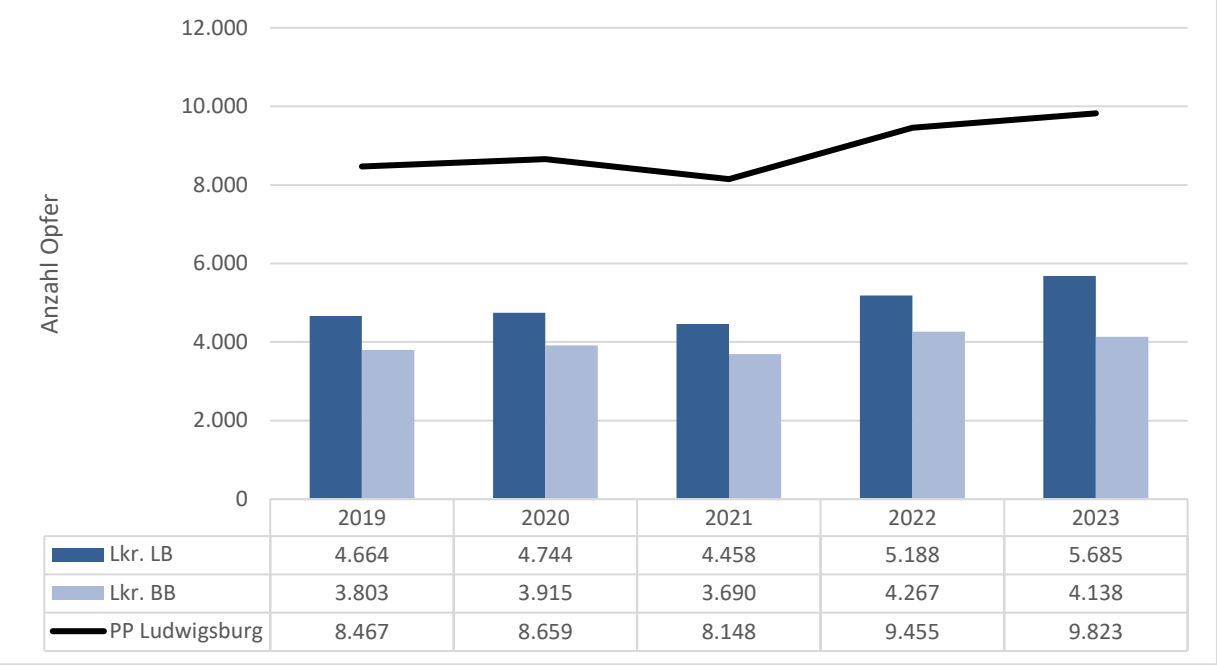
Kreis Böblingen

Nichtdeutsche TV				
TOP 5	Anzahl		Veränderung 22/23	
	2022	2023	absolut	in %
Türkei	482	458	-24	-5,0%
Rumänien	329	341	+12	+3,6%
Ukraine	134	278	+144	+107,5%
Italien	289	255	-34	-11,8%
Syrien	212	202	-10	-4,7%

Kreis Ludwigsburg

Nichtdeutsche TV				
TOP 5	Anzahl		Veränderung 22/23	
	2022	2023	absolut	in %
Türkei	604	613	+9	+1,5%
Ukraine	196	392	+196	+100,0%
Italien	415	368	-47	-11,3%
Rumänien	354	349	-5	-1,4%
Syrien	260	330	+70	+26,9%

Opfer[1] von Straftaten



	2019	2020	2021	2022	2023
Lkr. LB	4.664	4.744	4.458	5.188	5.685
Lkr. BB	3.803	3.915	3.690	4.267	4.138
PP Ludwigsburg	8.467	8.659	8.148	9.455	9.823

Die Polizeiliche Kriminalstatistik weist für den Präsidiumsbereich im Vorjahresvergleich +368/+3,9% mehr Opfer aus, mit gegenläufigen Entwicklungen in den Landkreisen:

- Lkr. Böblingen -129/-3,0% Opfer
- Lkr. Ludwigburg +497/+9,6% Opfer

Auch landesweit nahmen die Opferzahlen um +8,0% zu.

Präsidiumsweit wurden die meisten Opfer im Bereich der Rohheitsdelikte mit allein 8.418 Personen erfasst, die damit einen prozentualen Anteil von 85,7% der gesamten Opfer ausmachen.

Der Anstieg der Opferzahlen ist maßgeblich auf den Deliktsbereich der Bedrohung zurückzuführen. Hier nahmen die Opferzahlen deutlich von 1.780 auf 2.002 (+222/+12,5%) zu.

Zunahmen bei den Opferzahlen sind auch in folgenden Bereichen zu verzeichnen:

- (vorsätzliche einfache) Körperverletzung +79/+2,0%
- Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung +71/+19,2%
- Raubdelikte + 53/+22,6%

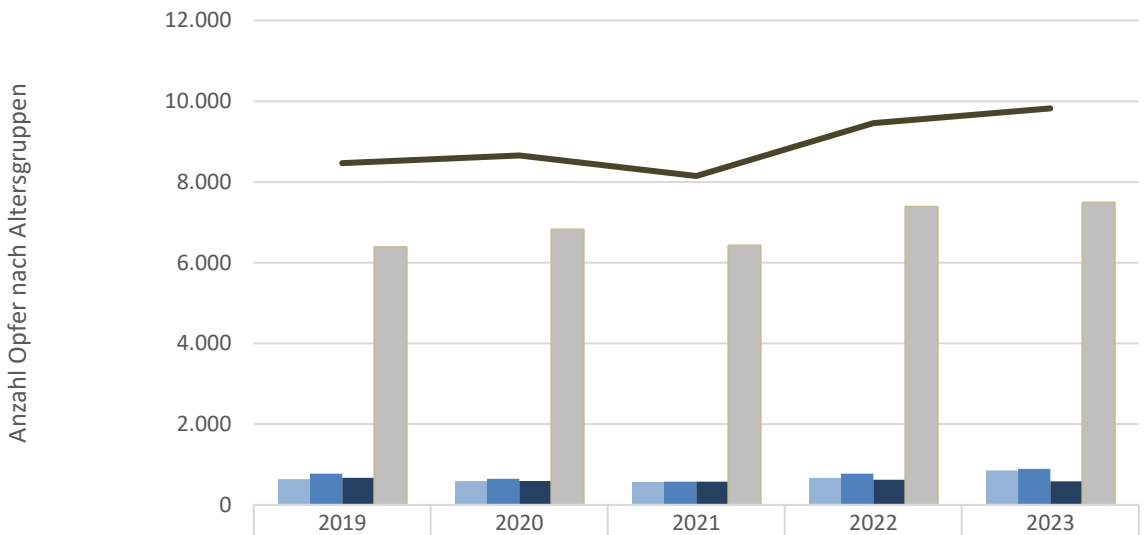
Abnahmen sind hingegen beim Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte (-78/-14,4% von 541 auf 463 Opfer) festzustellen.

[1] Opfer im Sinne der PKS sind grundsätzlich nur Geschädigte bei strafbaren Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung).

Opfer nach Altersgruppen

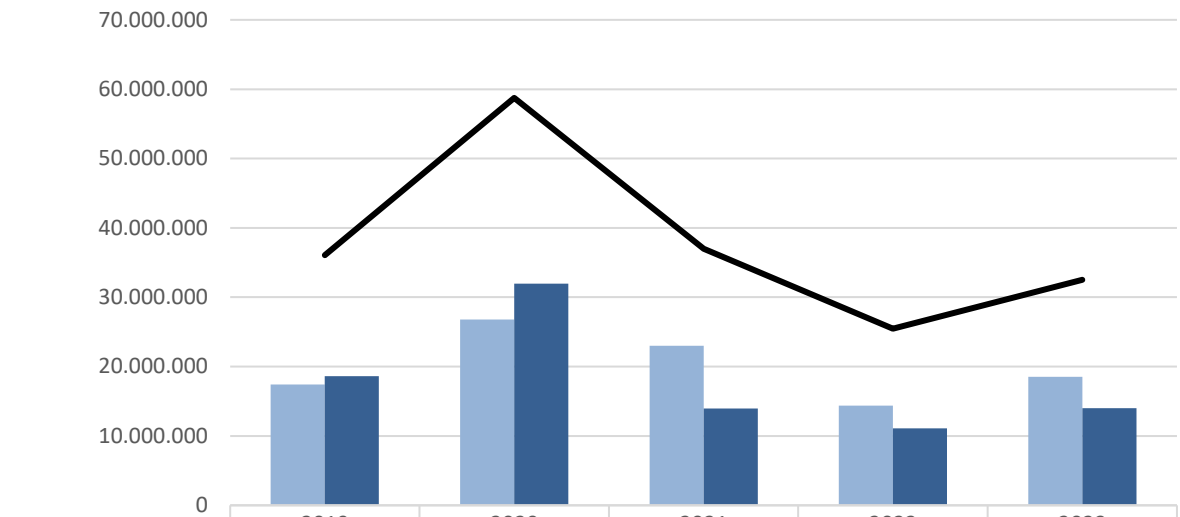
Mit Ausnahme der Heranwachsenden sind in 2023 in allen Altersgruppen z. T. deutliche Anstiege zu verzeichnen.
Durchgängig sind im Vergleichszeitraum von fünf Jahren mehr als 75% der Opfer Erwachsene, während Kinder, Jugendliche und Heranwachsende anteilig generell im einstelligen Bereich liegen (Spanne zwischen 5,9% und 9,1%).

Im Berichtsjahr ist die - sowohl prozentual als auch zahlenmäßig - größte Zunahme bei den Kindern von 674 auf 855 Opfer (+181/+26,9%) zu verzeichnen, was überwiegend auf die Bedrohung (+63) und einfache Körperverletzung (+56) zurückzuführen ist.



	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	636	594	564	674	855
Jugendliche	771	647	577	776	890
Heranwachsende	668	593	579	620	583
Erwachsene	6.392	6.825	6.428	7.385	7.495
Gesamt	8.467	8.659	8.148	9.455	9.823

Schaden durch Kriminalität



	2019	2020	2021	2022	2023
Lkr. LB	17.438.895	26.791.805	23.007.251	14.392.714	18.532.066
Lkr. BB	18.619.257	31.953.411	13.972.101	11.074.428	14.001.590
PP Ludwigsburg	36.058.152	58.745.216	36.979.352	25.467.142	32.533.656

Die Schadenssumme im Präsidiumsbereich nahm - nach zwei rückläufigen Jahren - in 2023 wieder zu und erhöhte sich um +7.066.514 EUR (+27,7%).

Analog der Entwicklung im Präsidium nahm die Schadenssumme auch in den Landkreisen zu:

- Lkr. Böblingen +2.927.162 EUR/+26,4% und
- Lkr. Ludwigsburg +4.139.352 EUR/+28,8%

Diese Zunahme ist insbesondere auf den Anstieg im Bereich des Betrugs[2] +3.132.850 EUR/+38,5% sowie des Besonders schweren Fall des Diebstahls +2.754.915 EUR/+39,5% zurückzuführen. Angestiegen ist hier insbesondere der Schaden beim Besonders schweren Diebstahl in/aus Dienst- und Büroräumen mit +1.938.589 EUR/+278,5% sowie des Besonders schweren Diebstahls von Antiquitäten/Kunst/sakraler Gegenstände mit +1.201.505 EUR/+100,0%.

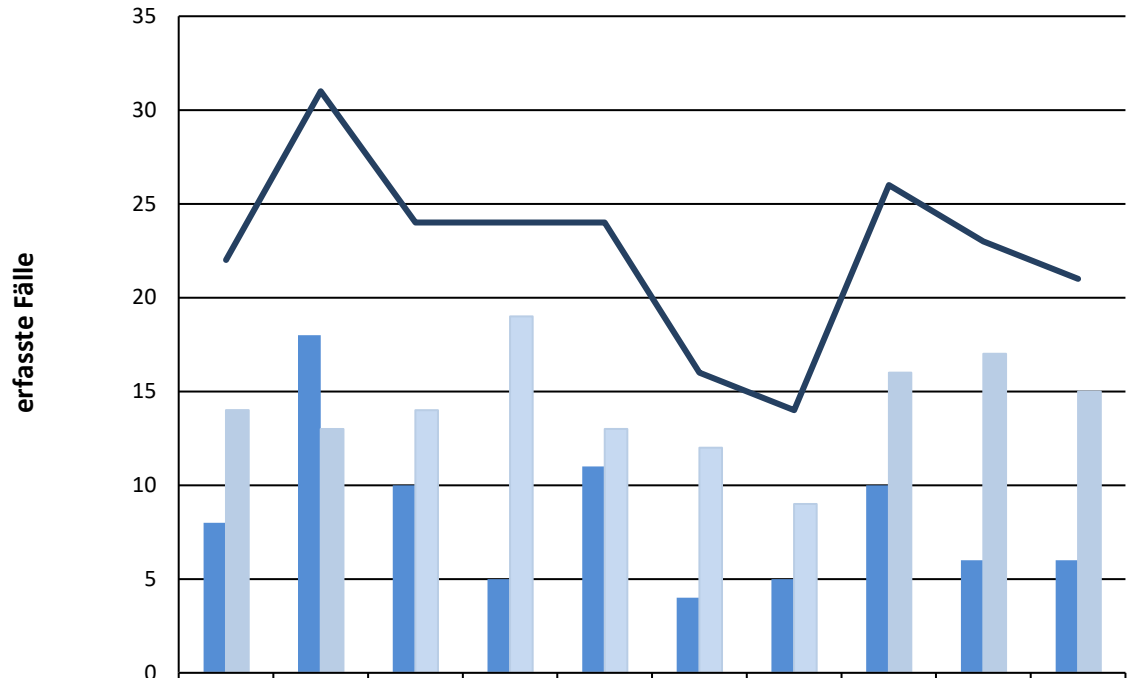
Insgesamt verursachten Vermögens- und Fälschungsdelikte einen Schaden von ca. 17,1 Millionen EUR und Diebstahlsdelikte von ca. 13,5 Millionen EUR.

Landesweit stieg der Schaden im Jahr 2023 um +92,5%.

[2] Hierunter fallen auch die Betrugsdelikte im Phänomenbereich Enkeltrick / falsche Polizeibeamte.

EINZELNE DELIKTSBEREICHE

Straftaten gegen das Leben



	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Lkr BB	8	18	10	5	11	4	5	10	6	6
Lkr LB	14	13	14	19	13	12	9	16	17	15
PP Ludwigsburg	22	31	24	24	24	16	14	26	23	21

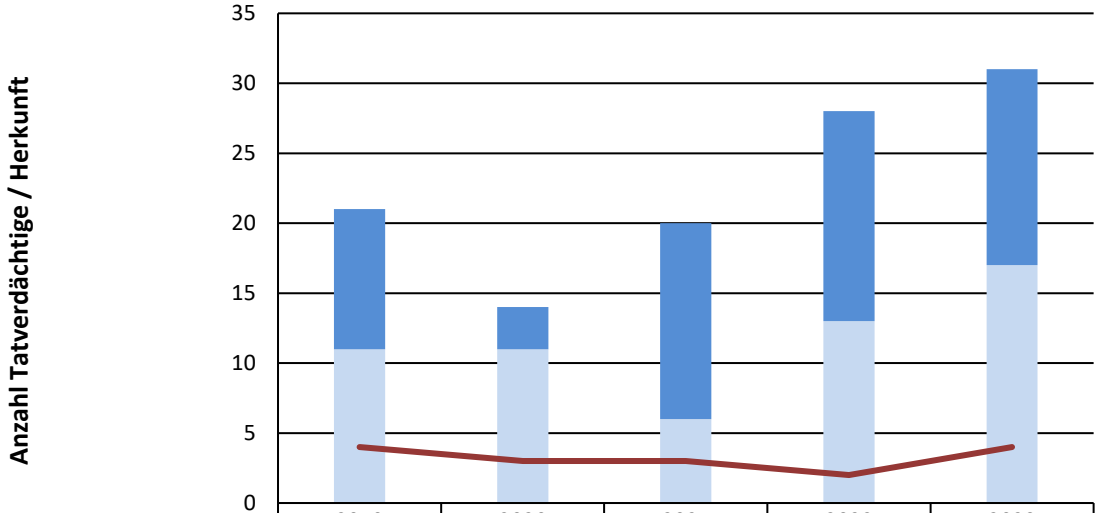
Die Straftaten gegen das Leben nahmen im Vergleich zum Vorjahr um -2 Fälle (-8,7%) ab und befinden sich somit knapp unter dem 10-Jahres-Mittel.
Im Landkreis Böblingen blieb es bei 6 Fällen, im Landkreis Ludwigsburg reduzierten sich die Straftaten gegen das Leben um 2 auf 15 Fälle (-11,8%).

Bei den 21 Straftaten gegen das Leben handelte es sich um 8 Morde, 12 Totschlagsdelikte und 1 fahrlässige Tötung. 12 der insgesamt 21 Straftaten gegen das Leben blieben im Versuchsstadium.

Nachdem im Vorjahr alle Straftaten gegen das Leben im Präsidiumsbereich geklärt werden konnten, nahm die Aufklärungsquote im Berichtsjahr leicht ab und sank auf 95,2%.

Landesweit nahmen die Straftaten gegen das Leben um -23 Fälle/-5,3% ab. Die Aufklärungsquote liegt hier bei 91,5%.

Tatverdächtige (TV)



	2019	2020	2021	2022	2023
TV Deutsch	10	3	14	15	14
TV Nichtdeutsch	11	11	6	13	17
TV Asylbewerber-Flüchtling	4	3	3	2	4
TV gesamt	21	14	20	28	31

Die Anzahl der TV gesamt stieg im Präsidiumsbereich von 28 auf 31 TV an (+3 TV/+10,7%).

In den Altersgruppen der Jugendlichen und Heranwachsenden nahm die Anzahl der TV zu (+2 bzw. +3 TV), während bei den erwachsenen TV ein leichter Rückgang zu verzeichnen ist (-2 TV). Von den 31 TV sind 20 der Altersgruppe der Erwachsenen, 6 den Heranwachsenden und 5 der Gruppe der Jugendlichen zuzurechnen.

Von den 4 tatverdächtigen Asylbewerbern/Flüchtlingen besitzen 1 TV die kosovarische und 2 die irakische Staatsangehörigkeit. Bei 1 TV ist die Herkunft ungeklärt.
Die weiteren 13 nichtdeutschen TV stammen aus Italien, Österreich, Polen, Türkei, Serbien und Syrien. Auch hier blieb in 1 Fall die Herkunft des TV ungeklärt.

28 TV waren männlichen Geschlechts, lediglich 2 davon standen bei der Tatbegehung unter Alkoholeinwirkung.

Opfer

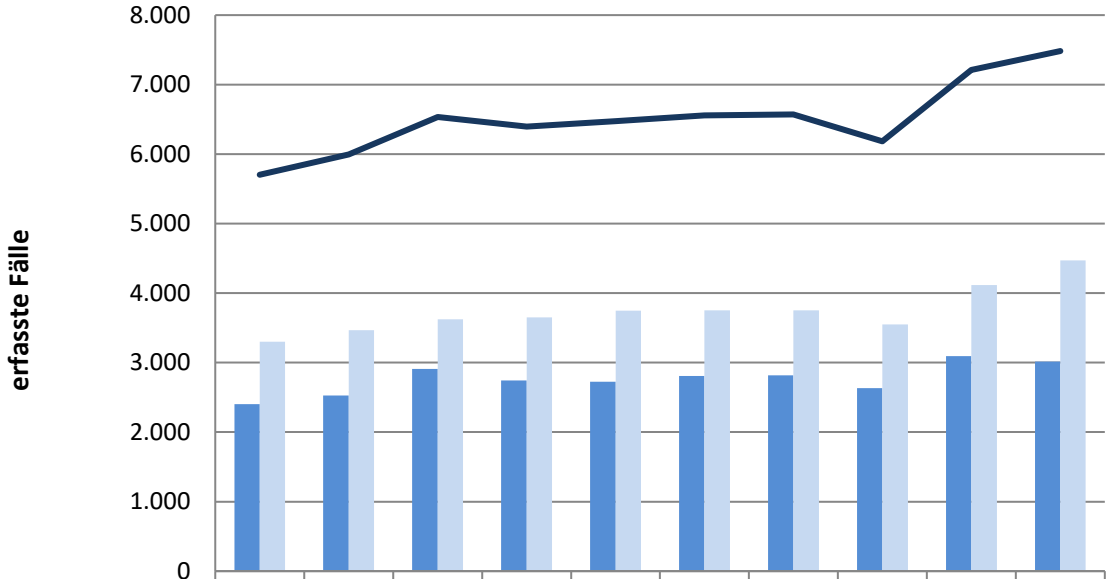
Insgesamt wurden 25 Menschen Opfer einer Straftat gegen das Leben (+1/+4,2%), davon:

- 19 Erwachsene
- 3 Heranwachsende
- 2 Jugendliche
- 1 Kind

19 Opfer (76,0%) waren männlichen Geschlechts.

17 Opfer (68,0%) standen zum Täter in einer sozialen Beziehung, 5 Opfer hatten keine Vorbeziehung und bei 3 Opfern blieb die Vorbeziehung ungeklärt.

Rohheitsdelikte



	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Lkr BB	2.404	2.528	2.909	2.745	2.727	2.808	2.816	2.634	3.093	3.014
Lkr LB	3.299	3.468	3.625	3.650	3.746	3.751	3.753	3.549	4.117	4.469
PP Ludwigsburg	5.703	5.996	6.534	6.395	6.473	6.559	6.569	6.183	7.210	7.483

Rohheitsdelikte/Delikte gegen die persönliche Freiheit nahmen im Jahr 2023 um +273 Fälle/+3,8% erneut zu und befinden sich hiermit auf dem höchsten Wert im Vergleichszeitraum. Die Entwicklung in beiden Landkreisen verläuft gegensätzlich:

- Lkr. Böblingen -79 Fälle/-2,6%
- Lkr. Ludwigsburg +352 Fälle/+8,5%

Hauptursächlich für die Steigerung sind Zunahmen bei der

- Bedrohung von 1.497 auf 1.676 Fälle (+179/+12,0%)
    - Lkr. Böblingen von 610 auf 660 Fälle (+50/+8,2%)
    - Lkr. Ludwigsburg von 887 auf 1.016 Fälle (+129/+14,5%)

  und
- (vorsätzlichen einfachen) Körperverletzung von 3.608 auf 3.686 Fälle (+78/+2,2%)
    - Lkr. Böblingen Rückgang von 1.545 auf 1.501 Fälle (-44/-2,8%)
    - Lkr. Ludwigsburg Steigerung von 2.063 auf 2.185 Fälle (+122/+5,9%)

Ebenfalls nahmen die Fallzahlen zu bei:

- Raub/räuberischer Erpressung mit +34 Fällen/+16,9% von 201 auf 235 Fälle - und somit höchster Stand im 10-Jahres-Vergleich
    - Lkr. Böblingen Rückgang von 84 auf 76 Fälle (-8/-9,5%)
    - Lkr. Ludwigsburg Steigerung von 117 auf 159 Fälle (+42/+35,9%)

Die gefährliche/schwere Körperverletzung bewegt sich mit 893 Fällen (+2/+0,2%) auf Vorjahresniveau

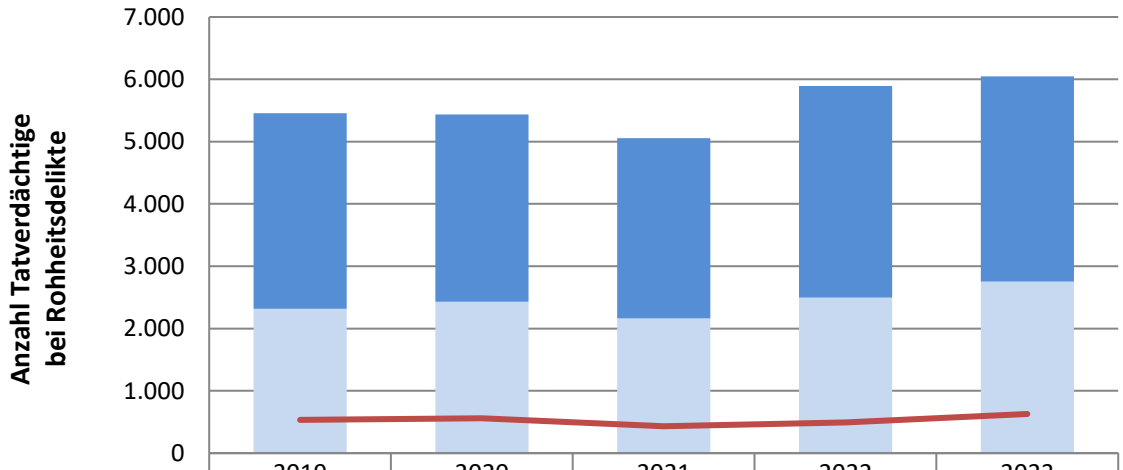
- Lkr. Böblingen Rückgang von 408 auf 339 Fälle (-69/-16,9%)
- Lkr. Ludwigsburg Steigerung von 483 auf 554 Fälle (+71/+14,7%)

Die Aufklärungsquote im Deliktsbereich Rohheitsdelikte/Delikte gegen die persönliche Freiheit liegt bei 90,8%.

Mit einem Anteil von 64,3% dominieren nach wie vor die Körperverletzungen dieses Deliktsfeld.

Landesweit sind ebenfalls Zunahmen um +8,3% bei den Delikten im Bereich Rohheit/persönliche Freiheit zu verzeichnen, die im Teilbereich des Raubs/der räuberischen Erpressung mit +24,3% noch stärker ausgeprägt sind.

Tatverdächtige



	2019	2020	2021	2022	2023
TV Deutsch	3.141	3.002	2.891	3.397	3.297
TV Nichtdeutsch	2.317	2.431	2.162	2.496	2.752
TV Asyl-Flüchtling	534	561	432	494	629
TV gesamt	5.458	5.433	5.053	5.893	6.049

Mit Zunahme der Fallzahlen nahm auch die Anzahl der Tatverdächtigen bei den Rohheitsdelikten um +156 TV/+2,6% zu.
Maßgeblich für den Anstieg der Tatverdächtigen gesamt war eine Zunahme der nichtdeutschen Tatverdächtigen um +10,3%. Der Anteil der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug 45,5% (hiervon 22,9% Asylbewerber/Flüchtlinge).

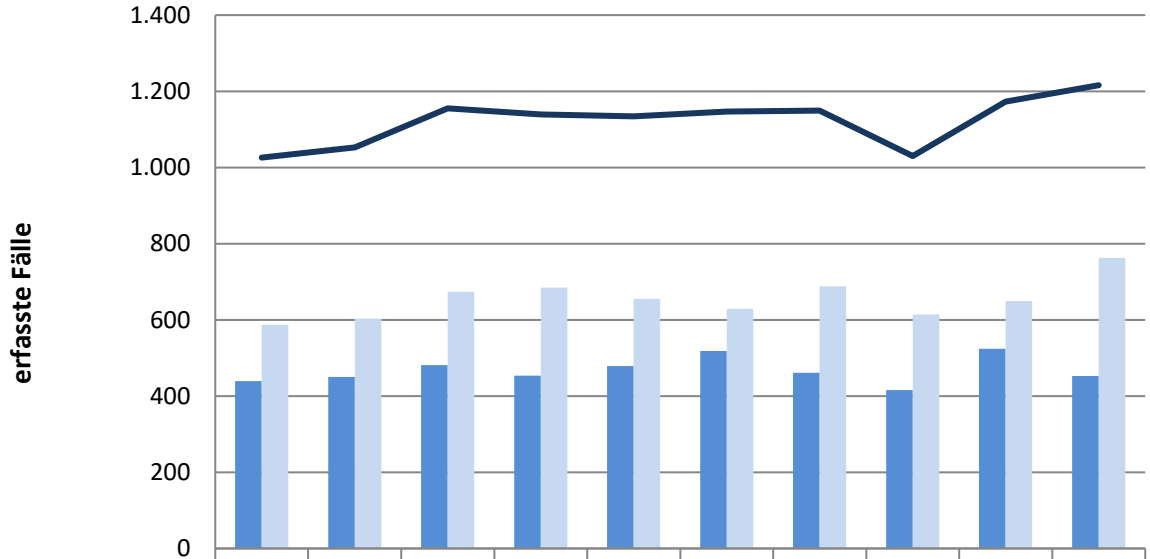
Mit Ausnahme der Altersgruppe der Heranwachsenden sind in allen Altersgruppen Anstiege zu verzeichnen:

- Kinder +45 TV/+17,2%
- Jugendliche +48 TV/+9,6%
- Heranwachsende -21 TV/-5,9%
- Erwachsene +84 TV/+1,8%

16,3% der Tatverdächtigen standen bei Tatbegehung unter Alkoholeinwirkung.

78,4% der Tatverdächtigen waren männlichen Geschlechts.

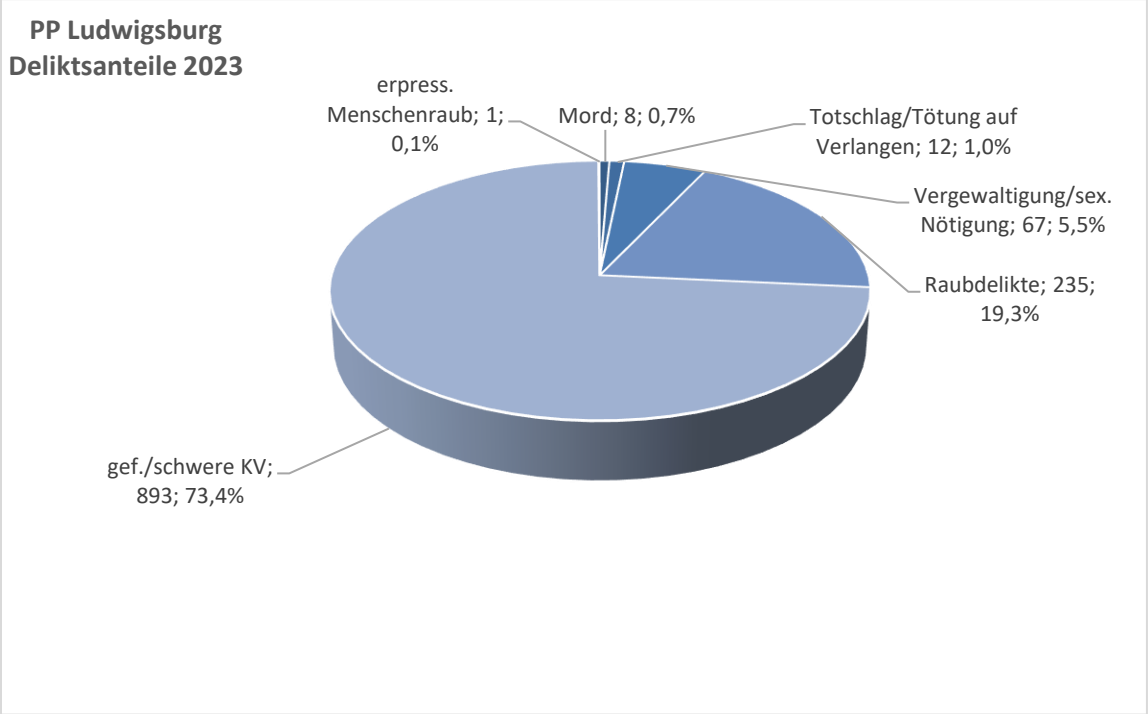
Gewaltkriminalität



	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Lkr BB	439	450	481	454	479	518	461	416	524	453
Lkr LB	587	603	674	685	655	629	688	614	649	763
PP Ludwigsburg	1.026	1.053	1.155	1.139	1.134	1.147	1.149	1.030	1.173	1.216

Dem Landestrend folgend (+8,8%) stiegen die Fallzahlen der Gewaltkriminalität um +43/+3,7% an und befinden sich somit auf dem höchsten Stand im Vergleichszeitraum. Die Landkreise verzeichnen gegenläufige Entwicklungen:

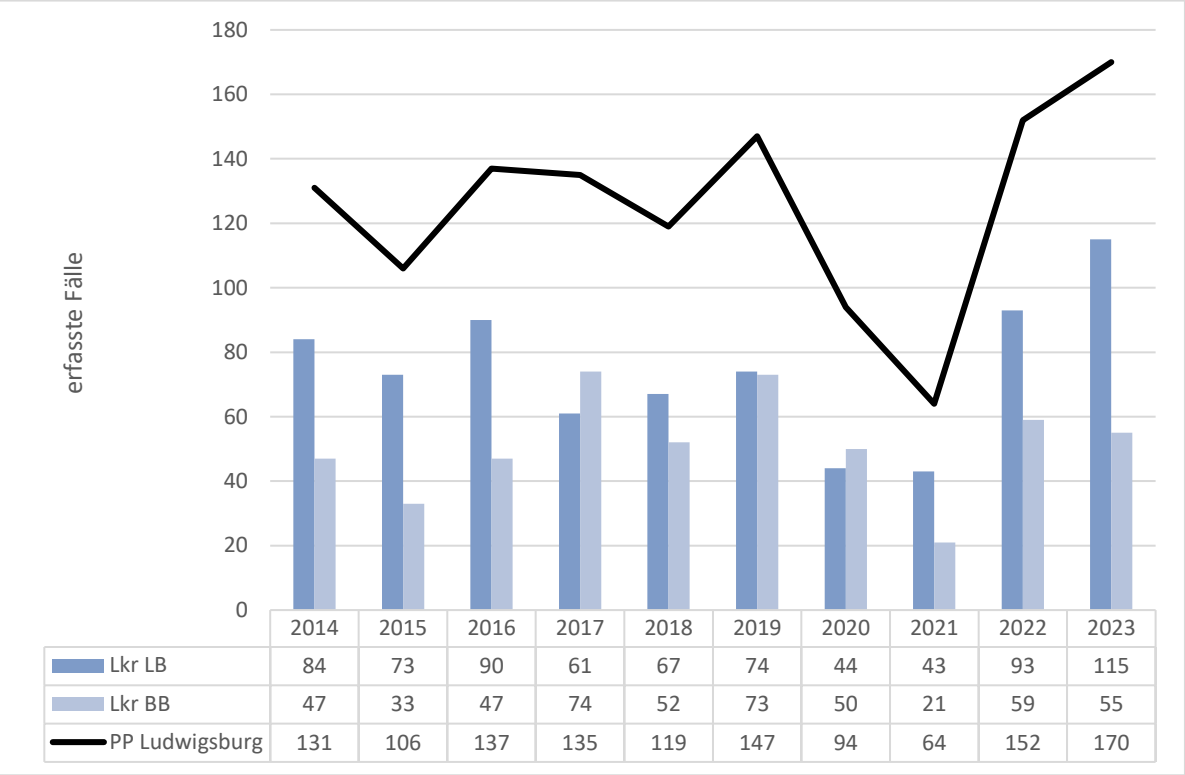
- Kreis Böblingen -71/-13,5%
- Kreis Ludwigsburg +114/+17,6%



Die Aufklärungsquote bei den Fällen der Gewaltkriminalität im Präsidiumsbereich lag mit 83,0% über dem Landesdurchschnitt von 80,2%.

Zu den 1.216 Fällen konnten 1.237 TV ermittelt werden. Nichtdeutsche TV sind mit 646 bzw. einem Anteil von 52,2% an den Gesamt-TV vertreten. Von den nichtdeutschen TV waren 218 Tatverdächtige Asylbewerber/Flüchtlinge, was einem Anteil von 33,7% der Nichtdeutschen entspricht. Unter ihnen bildeten Asylbewerber aus Syrien (51) und der Ukraine (24) die größten Gruppen.

Gewalt an Schulen



	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Lkr LB	84	73	90	61	67	74	44	43	93	115
Lkr BB	47	33	47	74	52	73	50	21	59	55
PP Ludwigsburg	131	106	137	135	119	147	94	64	152	170

Die Fälle von Schulgewalt stiegen im Jahr 2023 von 152 auf 170 Fälle (+18/+11,8%) an und lagen damit über dem Niveau von vor der Corona-Pandemie (2019: 147 Fälle).

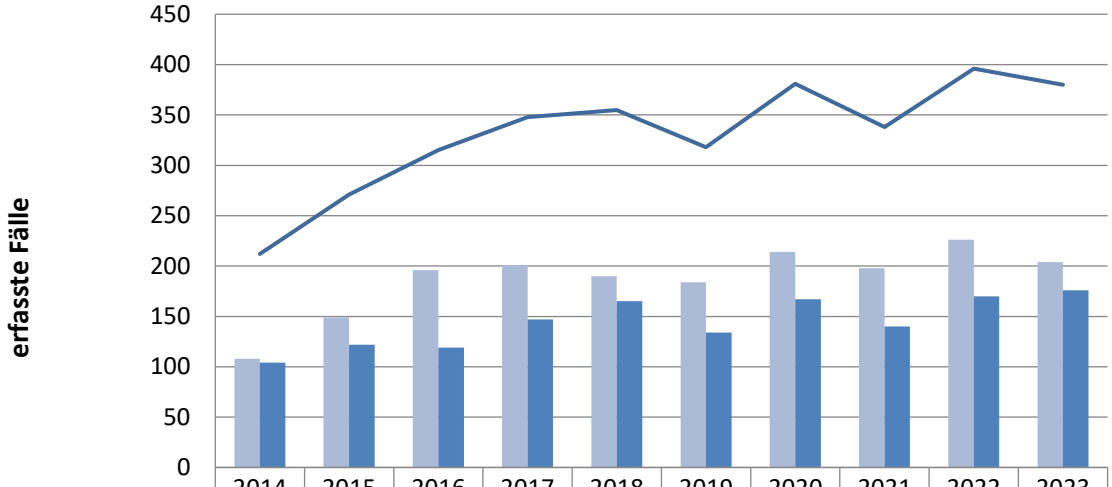
- Kreis Böblingen von 59 auf 55 Fälle (-4/-6,8%)
- Kreis Ludwigsburg von 93 auf 115 Fälle (+22/+23,7%)

Landesweit war ein Anstieg von +28,7% zu verzeichnen.

Der Anstieg im Bereich des PP Ludwigsburg ist im Wesentlichen auf eine Zunahme bei den vorsätzlichen einfachen Körperverletzungen von 100 auf 113 Fälle (+13/+13,0%) zurückzuführen, die den größten Anteil an den erfassten Gesamtfällen der Schulgewalt ausmachen. Auch bei den Bedrohungen sind Zunahmen zu verzeichnen (+90,9%/+10 Fälle).

Die Aufklärungsquote liegt bei 96,5% (Land BW 97,8%).

Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte



	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Lkr BB	108	149	196	201	190	184	214	198	226	204
Lkr LB	104	122	119	147	165	134	167	140	170	176
PP Ludwigsburg	212	271	315	348	355	318	381	338	396	380

Die Fallzahlen nahmen im Präsidiumsbereich auf 380 Fälle (-16/-4,0%) ab, mit unterschiedlichen Entwicklungen in den Landkreisen:

- Kreis Böblingen -22/-9,7%
- Kreis Ludwigsburg +6/+3,5%

Landesweit nahmen die Gewaltdelikte gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte um +8,5% zu.

Hauptursächlich für den Rückgang sind die Fälle des Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte mit einer Abnahme von 185 auf 167 Fälle (-18/-9,7%).
Zunahmen verzeichneten dagegen der Tätliche Angriff von 149 auf 159 Fälle (+10/+6,7%) sowie die Bedrohungen von 39 auf 45 Fälle (+6/+15,4%).

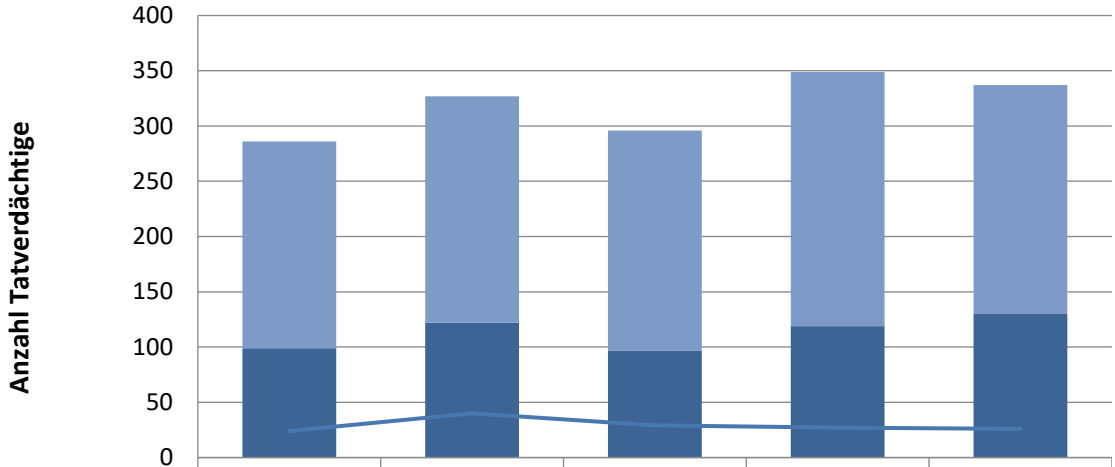
Von den insgesamt 1.002 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten (742 Männer und 260 Frauen) wurden 158 leicht verletzt. Schwer verletzt wurde niemand.

Gewalt gegen Rettungskräfte[3]

Insgesamt wurden im Jahr 2023 im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums 27 Fälle der Gewalt gegen Rettungskräfte verzeichnet (+14/+107,7%), wodurch 13 Personen leicht verletzt wurden. Landesweit nahmen die Angriffe auf Rettungskräfte um +4,9% zu.

[3] In der PKS werden unter dem Oberbegriff „Gewalt gegen Rettungskräfte“ Angriffe gegen Angehörige von Feuerwehren und Rettungsdiensten und die in Bezug zu deren Beruf stehen, zusammengefasst.

Tatverdächtige (TV)



	2019	2020	2021	2022	2023
TV Deutsch	187	205	199	230	207
TV Nichtdeutsch	99	122	97	119	130
TV Asyl-Flüchtling	24	40	29	27	26
TV Gesamt	286	327	296	349	337

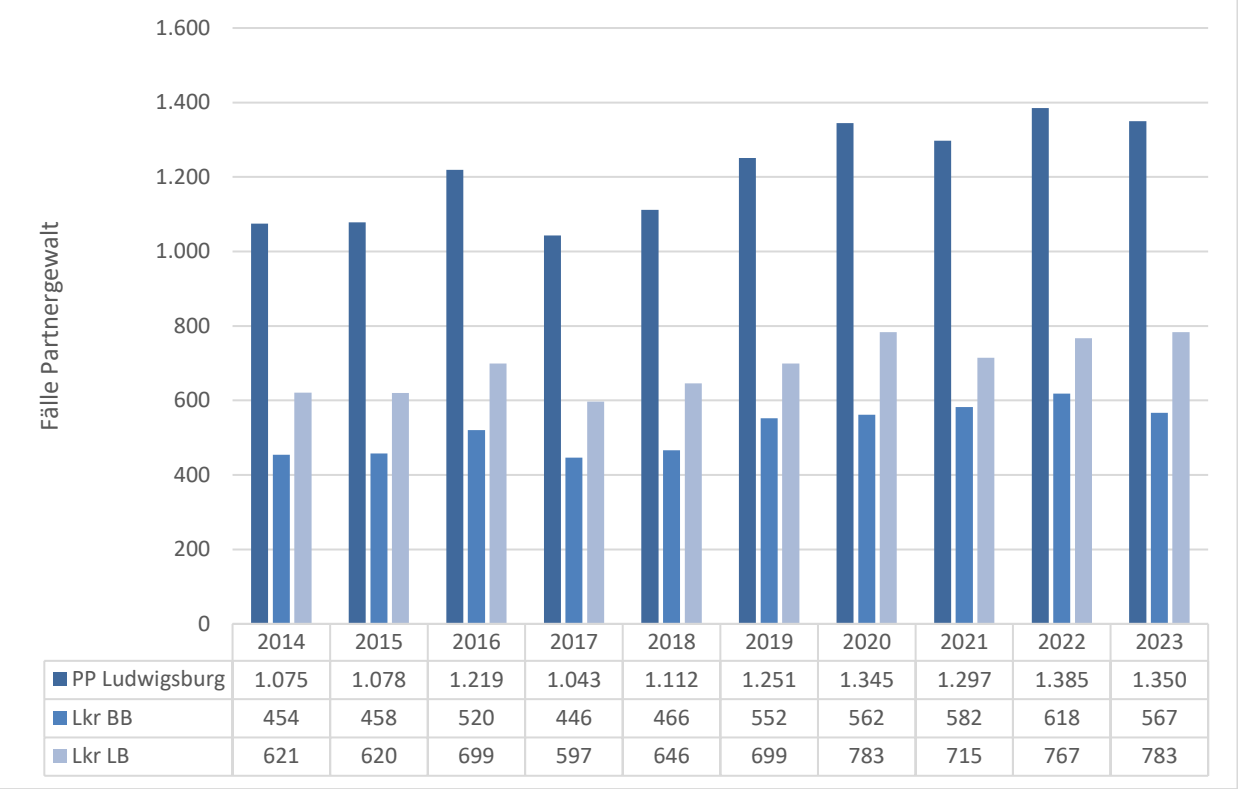
Mit Rückgang der Fallzahlen nahmen im Präsidiumsbereich auch die ermittelten TV bei Gewaltdelikten gegen Polizeibeamtinnen/-beamte um -3,4% ab. Landesweit ist eine Zunahme der TV um +8,2% zu verzeichnen.

Von den 337 TV waren 299 Erwachsene, 16 Heranwachsende, 21 Jugendliche sowie ein Kind. 57 TV waren weiblichen und 280 männlichen Geschlechts.

56,4% der TV standen bei Tatbegehung unter Alkoholeinfluss, mit unterschiedlich ausgeprägten Anteilen in den Landkreisen (Böblingen 61,0%, Ludwigsburg 51,0%).

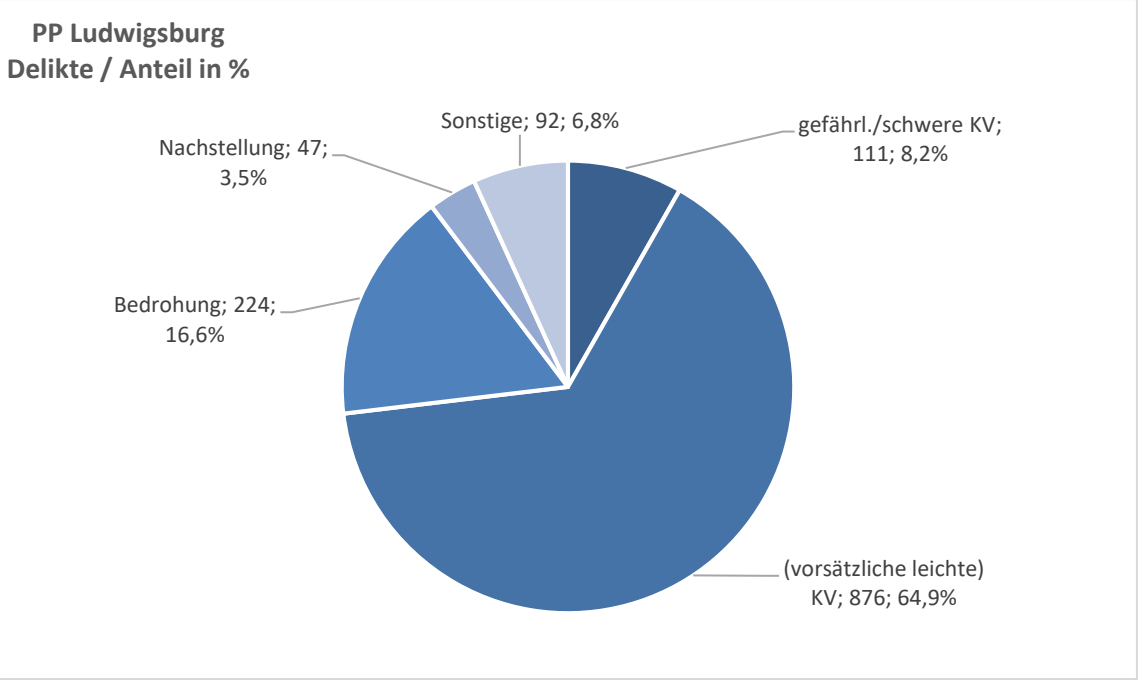
Landesweit nahm der Anteil der alkoholisierten TV ab und liegt mit 55,1% unter dem Präsidiumswert.

Partnergewalt



	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
PP Ludwigsburg	1.075	1.078	1.219	1.043	1.112	1.251	1.345	1.297	1.385	1.350
Lkr BB	454	458	520	446	466	552	562	582	618	567
Lkr LB	621	620	699	597	646	699	783	715	767	783

Landesweit stiegen die Fallzahlen bei der Partnergewalt um +9,8% an (PP Ludwigsburg -2,5%, Lkr. Böblingen -8,3%, Lkr. Ludwigsburg +2,1%).



Opfer

2023 wurden präsidiumsweit 1.350 Menschen (-36/-2,6%) Opfer von Partnergewalt. Der überwiegende Teil der Opfer war weiblich (1.028, -62/-5,7%; männlich: 322, +26/+8,8%).

734 Opfer hatten die deutsche Staatsangehörigkeit, 611 Opfer waren Nichtdeutsche, bei 3 Opfern war die Staatsangehörigkeit ungeklärt, bei 1 Opfer waren keine Angaben zur Staatsangehörigkeit hinterlegt. 1 Opfer war staatenlos.

Tatverdächtige (TV)

Von den 1.158 TV (-15/-1,3%) waren 874 männlichen Geschlechts (-28/-3,1%) und 284 weiblich (+13/+4,8%).

1.130 TV waren Erwachsene, 24 Heranwachsende und 4 Jugendliche.

567 TV waren Deutsche (-28/-4,7%), 591 TV (+13/+2,2%) Nichtdeutsche und hiervon 107 Asylbewerber/Flüchtlinge (-3/-2,7%).

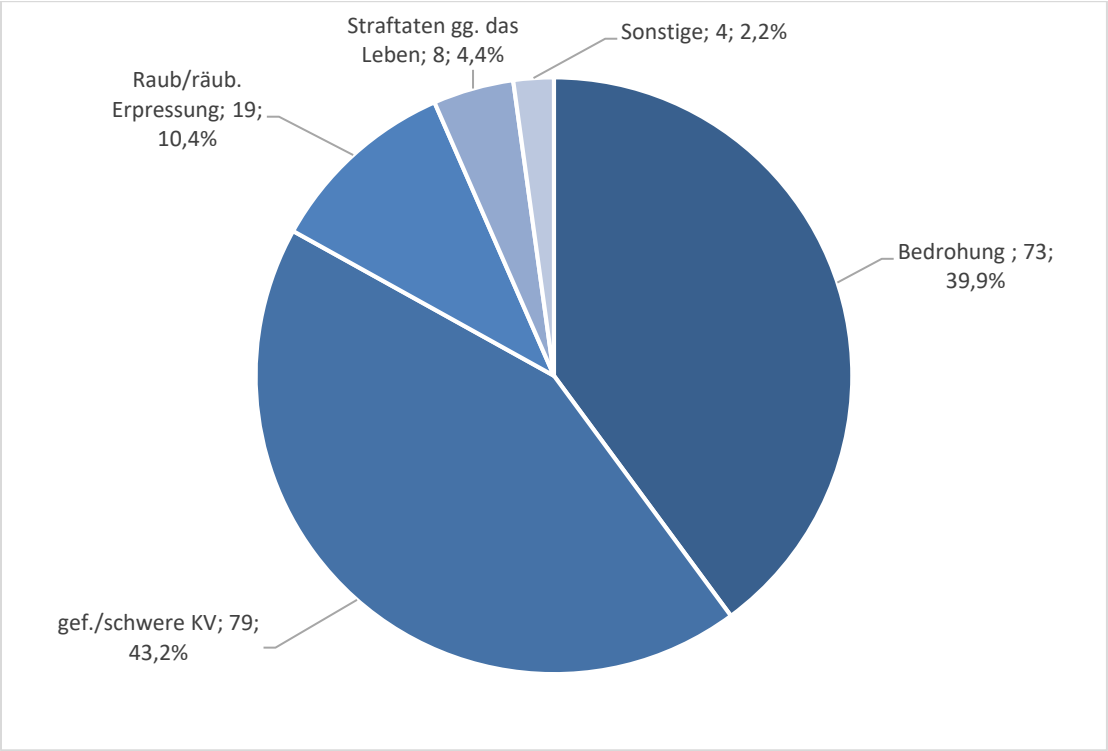
Von allen TV standen 24,0% (278 TV; +14/+5,3%) unter Alkoholeinfluss.

Tatbegehungsweise „Messerangriff[4]“

Im Jahr 2023 wurden im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums insgesamt 183 Messerangriffe und somit +5,8% mehr (+10 Fälle) als im Vorjahr registriert. Die Landkreise verzeichnen hierbei gegenläufige Entwicklungen:

- Lkr. Böblingen 61 Fälle (-2/-3,2%)
- Lkr. Ludwigsburg 122 Fälle (+12/+10,9%)

Landesweit stieg die Zahl der Messerangriffe um +13,8%.



Die Aufklärungsquote im Präsidiumsbereich beträgt 90,2% und liegt somit über dem Landesdurchschnitt von 86,1%.

Knapp ein Drittel (29,5%/54 Fälle) der Messerangriffe wurden im öffentlichen Raum begangen. Hier dominiert die gefährliche/schwere Körperverletzung (23 Fälle/+9,5%), gefolgt von Bedrohungen (14 Fälle/-46,2%) und Raub/räuberische Erpressung (11 Fälle/-31,3%).

Tatverdächtige (TV)

Mit dem Anstieg der Fallzahlen nahm auch die Anzahl der TV gesamt von 172 auf 195 zu (+23/+13,4%).

Der Anteil der nichtdeutschen TV insgesamt (einschließlich Asylbewerber/Flüchtlinge) liegt bei 58,5%, der Anteil der TV Asylbewerber/Flüchtlinge beträgt 23,1%.

Bei den nichtdeutschen TV ist die Anzahl syrischer Staatsangehöriger (23 TV) am höchsten, gefolgt von türkischen (13 TV) sowie tunesischen und somalischen Staatsangehörigen (je 6 TV).

[4] Messerangriffe im Sinne der Erfassungskriterien sind solche Tathandlungen, bei denen der Angriff mit einem Messer unmittelbar gegen eine Person angedroht oder ausgeführt wird. Das bloße Mitführen eines Messers reicht nicht aus.

21,5% (20,9%) TV standen unter dem Einfluss von Alkohol.

174 der insgesamt 195 TV waren männlichen Geschlechts.

In den Altersgruppen sind bei den Kindern (-6/-40,0% von 15 auf 9 TV) und Jugendlichen (-1/-2,9% von 35 auf 34 TV) Abnahmen zu verzeichnen. Ein deutlicher Anstieg ist hingegen bei den Erwachsenen mit +28/+26,4% (von 106 auf 134 TV) festzustellen. Dies ist insbesondere auf die Zunahme der TV bei der gefährlichen/schweren Körperverletzung mit einem Anstieg von 17 TV (+39,5%) zurückzuführen.

Opfer

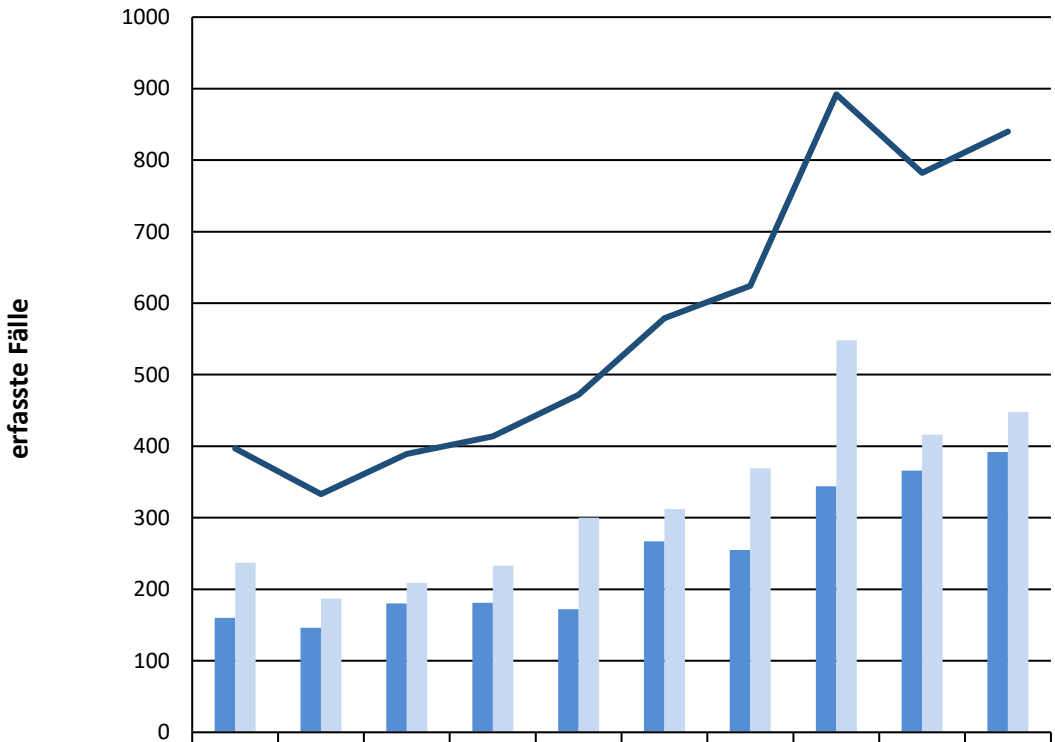
Insgesamt wurden 243 Menschen Opfer eines Messerangriffs. Dabei nahm insbesondere die Zahl der leicht verletzten Opfer von 59 auf 93 Personen deutlich zu (+34/+57,6%). 14 Menschen wurden schwer und 1 Mensch tödlich verletzt.

Die Altersgruppen der Opfer verzeichnen unterschiedliche Entwicklungen. Während bei den Altersgruppen der Kinder (-2/-6,7%) und Heranwachsenden (-8/-40,0%) Abnahmen festzustellen sind, nahmen die Altersgruppen der Jugendlichen (+14/+50,0%) und Erwachsenen (+23/+16,7%) deutlich zu.

115 Opfer standen in keiner Beziehung zum Täter, bei 10 Opfern war dies ungeklärt.

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung nehmen zwar nur einen geringen Anteil an den Gesamtstraftaten ein, können jedoch das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung nachhaltig negativ beeinflussen. Präsidiumsweit beläuft sich der Anteil an den Gesamtstraftaten im Jahr 2023 auf 2,3%.



	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Lkr BB	160	146	180	181	172	267	255	344	366	392
Lkr LB	237	187	209	233	300	312	369	548	416	448
PP Ludwigsburg	397	333	389	414	472	579	624	892	782	840

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung nahmen im Jahr 2023 präsidiumsweit von 782 Fälle auf 840 Fälle zu (+58/+7,4%). Im Landkreis Böblingen war eine Zunahme der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung von 366 auf 392 Fälle zu verzeichnen (+26/+7,1%), im Landkreis Ludwigsburg von 416 auf 448 Fälle (+32/+7,7%).

Der deliktische Schwerpunkt bei den Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung liegt bei der Verbreitung pornografischer Schriften, welche von 439 auf 435 Fälle (-4/-0,9%) leicht rückläufig war. Ursächlich für die anhaltend hohen Fallzahlen dürften weiterhin die Hinweise des National Center for Missing an Exploited Children (NCMEC) sein.

Im Hinblick auf die Verbreitung pornografischer Schriften verlief die Entwicklung der beiden Landkreise gegensätzlich:

- Lkr. Böblingen von 190 auf 206 (+16/+8,4%)
- Lkr. Ludwigsburg von 249 auf 229 Fälle (-20/-8,0%)

Darüber hinaus sind präsidiumsweit folgende steigende Fallzahlen bei den Sexualstraftaten feststellbar:

- **Sexueller Missbrauch** von 145 auf 182 Fälle (+37/+25,5%)
- **Sexuelle Belästigung** von 85 auf 97 Fälle (+12/+14,1%)
- **Vergewaltigung** von 52 auf 63 Fälle (+11/+21,2%)

Hervorzuheben sind im Landkreis Böblingen die Zunahmen ***sexueller Übergriffe*** von 11 auf 16 Fälle (+5/+45,5%) sowie der Vergewaltigungen von 23 auf 29 (+6/+26,1%).

Im Landkreis Ludwigsburg ist der Anstieg des ***sexuellen Missbrauchs*** von 60 auf 93 Fälle (+33/+55,0%) hauptsächlich auf die Zunahme des sexuellen Missbrauchs von Kindern von 29 auf 52 Fälle (+23/+79,3%) zurückzuführen. Auch bei der ***sexuellen Belästigung*** ist ein Anstieg von 37 auf 53 Fälle (+16/+43,2%) zu verzeichnen.

Beleidigungen auf sexueller Grundlage, die statistisch offiziell nicht zu den Sexualstraftaten zählen, gingen präsidiumsweit von 408 auf 372 Fälle (-36/-8,8%) zurück (mit ähnlichem Verlauf in beiden Landkreisen).

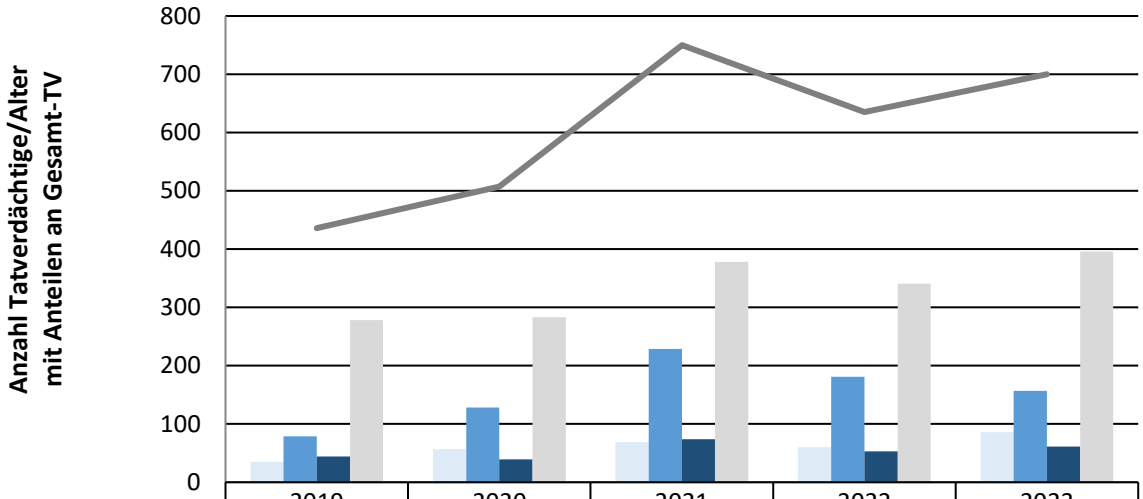
Im Berichtsjahr wurden im Präsidiumsbereich 744 der 840 bekannt gewordenen Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung aufgeklärt (88,6%, -2,1%). Die Aufklärungsquote im Land beträgt 87,5%.

Tatverdächtige (TV)

Präsidiumsweit konnten in den 840 Fällen insgesamt 700 TV (+65/+10,2%) ermittelt werden, was mit den steigenden Fallzahlen korrespondiert.

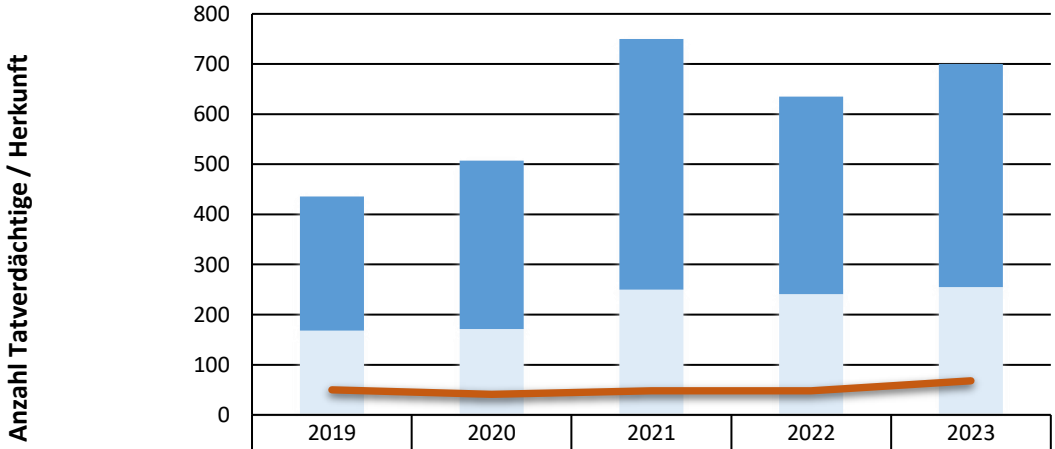
Insgesamt 51 (-8) weibliche stehen 649 (+73) männlichen TV gegenüber.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Altersgruppen dar:



	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	35	57	69	60	86
Jugendliche	79	128	229	181	157
Heranwachsende	44	39	74	53	61
Erwachsene	278	283	378	341	396
TV gesamt	436	507	750	635	700

Der Anteil deutscher TV beträgt 63,6% der TV gesamt, der der nichtdeutschen TV 36,4%. Unter letztgenannten befinden sich insgesamt 68 ermittelte TV Asyl/Flüchtling. Diese nehmen damit einen Anteil von 26,7% an nichtdeutschen TV und 9,7% an den Gesamt-TV ein:

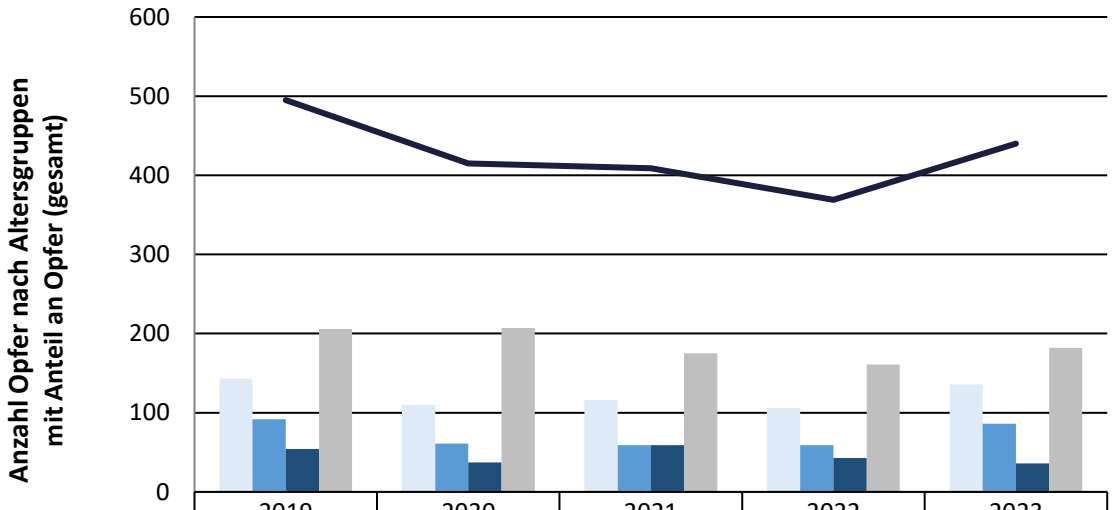


	2019	2020	2021	2022	2023
TV Deutsch	268	336	500	394	445
TV Nichtdeutsch	168	171	250	241	255
TV Asylbewerber-Flüchtling	50	41	48	48	68
TV gesamt	436	507	750	635	700

Bei den ausländischen TV sind die Nationalitäten Türkei (27/+1), Afghanistan (26/+12), Syrien (23/+1), Ukraine (19/+15) und Rumänien (16/+4) am häufigsten vertreten.
Bei den TV Asyl/Flüchtling sind 14 Personen mit syrischer, 13 Personen mit afghanischer sowie 12 Personen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit am häufigsten in Erscheinung getreten.

Im Berichtsjahr begingen die besonders im Fokus der Öffentlichkeit stehenden TV Asyl/Flüchtling 75 der präsidiumsweit aufgeklärten 744 Sexualstraftaten. Im Vergleich zum Vorjahr stellt dies einen Zuwachs von +27 Fällen, d.h. eine Erhöhung um +56,3% dar.

Opfer



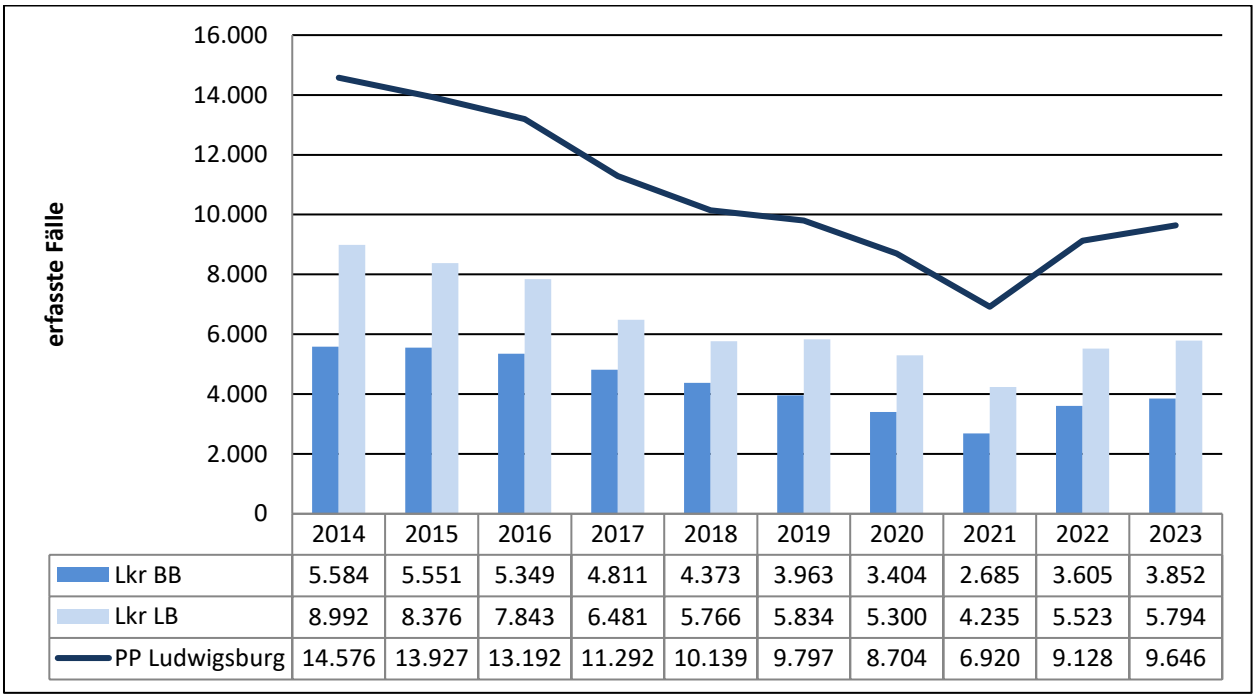
	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	143	110	116	106	136
Jugendliche	92	61	59	59	86
Heranwachsende	54	37	59	43	36
Erwachsene	206	207	175	161	182
Gesamt	495	415	409	369	440

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 440 Opfer in der PKS erfasst (+71/+19,2%).

Männlich: 78 (+27/+52,9%)	Weiblich: 362 (+44/+13,8%)
Deutsch: 340 (+55/+19,3%)	Nichtdeutsch: 100 (+16/+19,0%)

Der größte Anstieg der Opferzahlen im Präsidiumsbereich ist deliktisch beim sexuellen Missbrauch von Kindern zu verzeichnen, wo die Anzahl der Opfer von 94 auf 126 zunahm (+32/+34,0%).

Diebstahlsdelikte



	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Lkr BB	5.584	5.551	5.349	4.811	4.373	3.963	3.404	2.685	3.605	3.852
Lkr LB	8.992	8.376	7.843	6.481	5.766	5.834	5.300	4.235	5.523	5.794
PP Ludwigsburg	14.576	13.927	13.192	11.292	10.139	9.797	8.704	6.920	9.128	9.646

Nach einem weiteren Anstieg der Diebstahlsdelikte im vergangenen Jahr bewegen sich die Fallzahlen wieder auf dem Niveau von vor der Corona-Pandemie. Im Bereich des Polizeipräsidiums fiel der Anstieg mit +5,7% im Vergleich zur landesweiten Entwicklung (+13,9%) moderater aus.

Dabei nahm der einfache Diebstahl um +325 Fälle (+5,3%) zu. Im Bereich des schweren Diebstahls war eine Zunahme um +193 Fälle (+6,5%) zu verzeichnen.

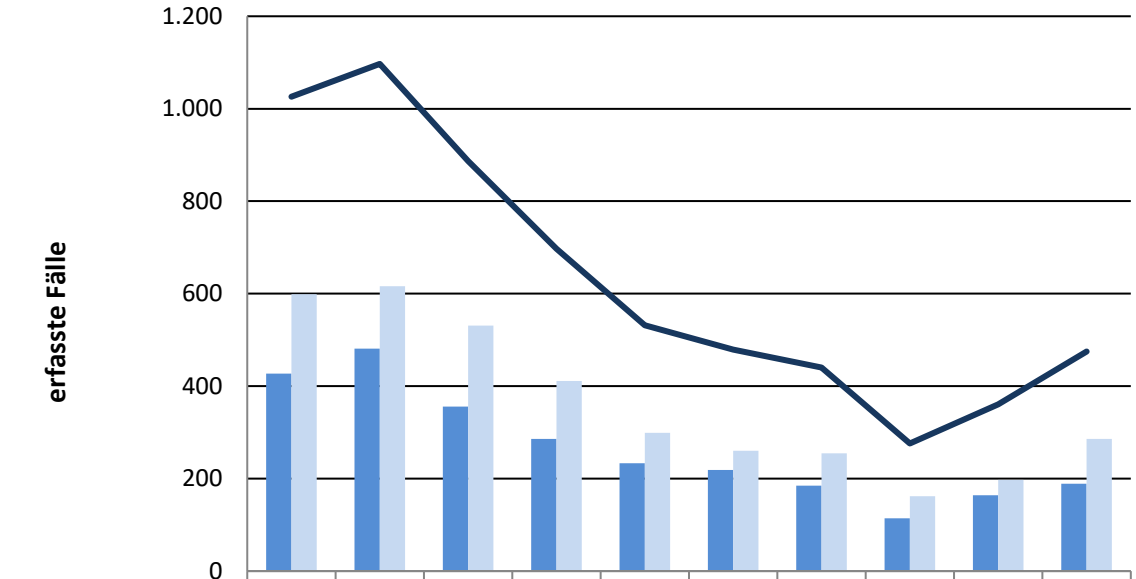
Mit dem Anstieg der Diebstahlsdelikte nahm auch der verursachte Schaden im Vergleich zum Vorjahr von rund 11,1 Millionen EUR auf ca. 13,5 Millionen EUR zu.

Die deutlichste Zunahme verzeichnete der

- Ladendiebstahl (+519 Fälle/+25,6%)
  - Lkr. Böblingen +25,1% von 876 auf 1.096 Fälle
  - Lkr. Ludwigsburg +26,0% von 1.150 auf 1.449 Fälle

Bei einer Aufklärungsquote von 38,8% (35,2%) im Bereich des Diebstahls wurden insgesamt 3.596 (3.000) Tatverdächtige ermittelt, hiervon 461 (390) Kinder, 674 (604) Jugendliche, 260 (215) Heranwachsende und 2.201 (1.791) Erwachsene. 55,1% (50,2%) der ermittelten Tatverdächtigen waren nichtdeutsch.

Wohnungseinbruchdiebstahl



	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Lkr BB	427	481	356	286	233	219	185	114	164	189
Lkr LB	599	616	531	411	299	260	255	162	197	286
PP Ludwigsburg	1.026	1.097	887	697	532	479	440	276	361	475

Nach einem Höhepunkt an Wohnungseinbruchdiebstählen im Jahr 2015 war ab 2016 bis 2021 ein kontinuierlicher Rückgang der Fallzahlen zu verzeichnen. Im vergangenen Jahr wurden im Vergleich zum Vorjahr 31,6% mehr Wohnungseinbrüche registriert. Die Fallzahlen liegen nun wieder auf dem Niveau von 2019. Bei knapp 50% der verübten Wohnungseinbrüche blieb es beim Versuch.
Auch landesweit stieg die Anzahl der Wohnungseinbrüche wieder an (+15,4% von 4.508 auf 5.204 Fälle).

Mit der Zunahme der Fallzahlen stieg auch der bei den Wohnungseinbrüchen verursachte Schaden präsidiumsweit im Vergleich zum Vorjahr von ca. 1,5 Millionen EUR auf ca. 2,4 Millionen EUR an.

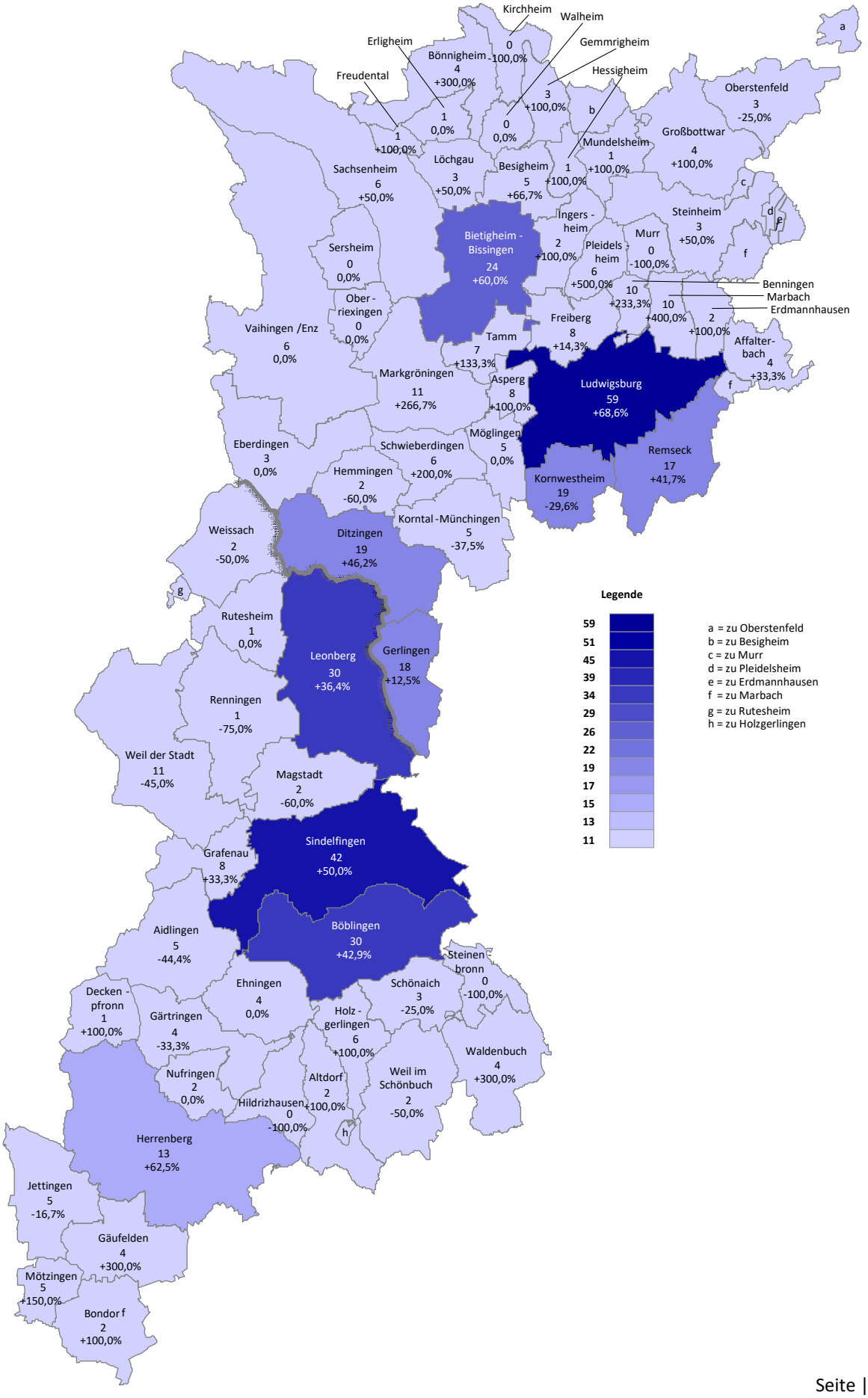
Die Aufklärungsquote im Jahr 2023 reduzierte sich dagegen um gut 5 Prozentpunkte auf 9,3%.
Bei steigenden Fallzahlen landesweit nahm die Aufklärungsquote im Land BW ebenfalls von 17,5% auf 15,9% ab.

Die Anzahl der Tatverdächtigen gesamt im Bereich Wohnungseinbruch nahm von 56 TV auf 47 TV (-9/-16,1%) ab.
Von den 47 TV gesamt sind

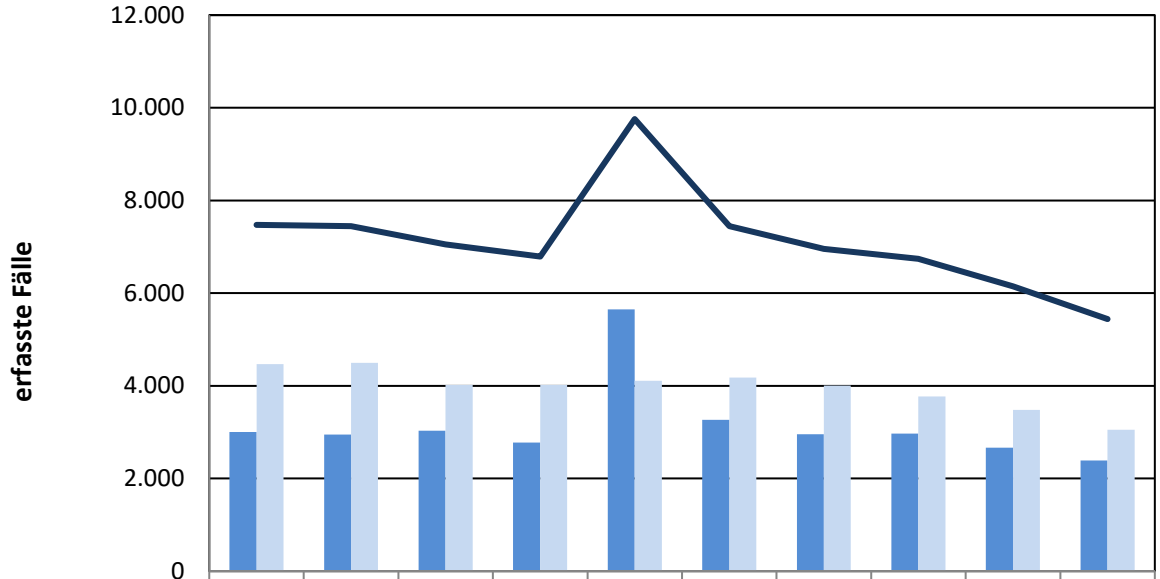
- 8 Deutsche (-16)
- 39 Nichtdeutsche (+7)
    - hiervon 6 (+4) Asylbewerber/Flüchtling

Wohnungseinbruchdiebstahl – regionale Verteilung PP Ludwigsburg

(Fallzahlen Stand Dezember 2023 / Veränderung zum Vorjahr in %)



Vermögens- und Fälschungsdelikte



	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Lkr BB	3.005	2.950	3.030	2.773	5.648	3.268	2.955	2.967	2.664	2.386
Lkr LB	4.471	4.494	4.020	4.018	4.109	4.180	4.003	3.772	3.482	3.054
PP Ludwigsburg	7.476	7.444	7.050	6.791	9.757	7.448	6.958	6.739	6.146	5.440

Nach einem Höchstwert im Jahr 2018, der primär auf eine Serienstraftat beim Kapitalanlagebetrug im Landkreis Böblingen zurückzuführen war, waren die Zahlen in den vergangenen Jahren kontinuierlich rückläufig. 2023 sanken die Fallzahlen auf den niedrigsten Wert im Vergleichszeitraum. Präsidiumsweit war ein Rückgang um -706 Fälle (-11,5%) zu verzeichnen, mit gleichförmiger Entwicklung in den Landkreisen:

- Lkr. Böblingen -278 Fälle/-10,4%
- Lkr. Ludwigsburg -428/-12,3%

Trotz Rückgang der Straftaten stieg der eingetretene Schaden um 36,7% von etwa 12,5 Millionen EUR auf ca. 17,1 Millionen EUR an (Hauptursache: Betrug und Unterschlagung).

Phänomen „Falscher Polizeibeamter“
Wurden im Jahr 2022 für das Polizeipräsidium Ludwigsburg noch 108 Fälle registriert, nahmen in 2023 die Fallzahlen um -82,2% auf 19 Fälle ab:

- Lkr. Böblingen -88,9% von 54 auf 6 Fälle
- Lkr. Ludwigburg -75,5% von 53 auf 13 Fälle

Die acht vollendeten Fälle führten zu einem Schaden von knapp 370.000 EUR.

Landesweit sind in der Statistik 944 Fälle erfasst (-1.003/-51,5%).

Phänomen „Enkeltrick/Schockanruf“
Analog dem Phänomenbereich Falscher Polizeibeamter gingen auch die Fallzahlen im Bereich Enkeltrick/Schockanruf präsidiumsweit von 54 auf 31 Fälle (-42,6%) zurück.

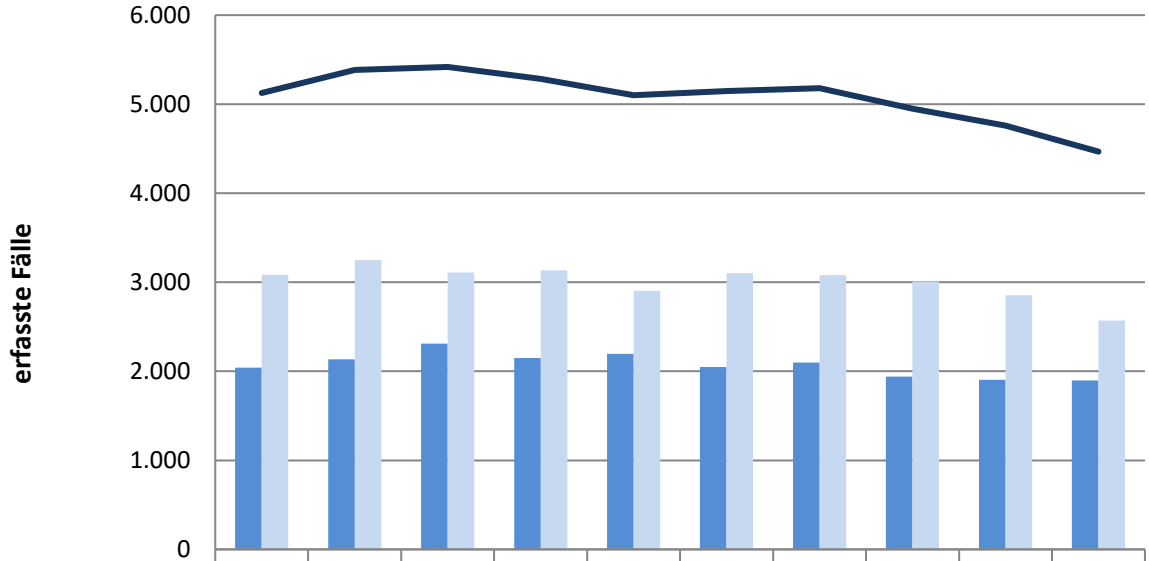
- Lkr. Böblingen -23,8% von 21 auf 16 Fälle
- Lkr. Ludwigburg -54,5% von 33 auf 15 Fälle

Durch die vollendeten 16 Taten entstand ein Schaden in Höhe von ca. 691.000 EUR.

Landesweit reduzierten sich die Fälle in diesem Phänomenbereich in der Statistik auf 1.010 Fälle (-34,7%).

Phänomen „WhatsApp-Fraud“
Im Jahr 2023 wurden im Präsidiumsbereich insgesamt 55 Fälle mit dieser Masche registriert, davon blieb es in 50 Fällen beim Versuch. Bei den vollendeten 5 Fällen entstand ein Gesamtschaden von knapp 12.000 EUR.

Sachbeschädigung



	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Lkr BB	2.041	2.136	2.309	2.148	2.197	2.048	2.099	1.941	1.906	1.898
Lkr LB	3.084	3.249	3.109	3.135	2.903	3.100	3.081	3.007	2.854	2.569
PP Ludwigsburg	5.125	5.385	5.418	5.283	5.100	5.148	5.180	4.948	4.760	4.467

Die Anzahl der Sachbeschädigungen nahm in den vergangenen Jahren kontinuierlich ab und sank erneut um -293 Fälle/-6,2% auf den niedrigsten Wert im Vergleichszeitraum. Analog sind Abnahmen in beiden Landkreisen - mit unterschiedlichen Ausprägungen - zu verzeichnen:

- Lkr. Böblingen -8 Fälle/-0,4%
- Lkr. Ludwigsburg -285 Fälle/-10,0%

Maßgeblich für die Abnahme ist der Deliktsbereich der sonstigen Sachbeschädigung auf Straße von 503 auf 299 Fälle (-204/-40,6%). Weitere Abnahmen sind im Teilbereich der Sachbeschädigung an Kfz von 1.834 auf 1.757 Fälle (-77/-4,2%) sowie bei den Sachbeschädigungen durch Graffiti von 530 auf 491 Fälle (-39/-7,4%) zu registrieren.

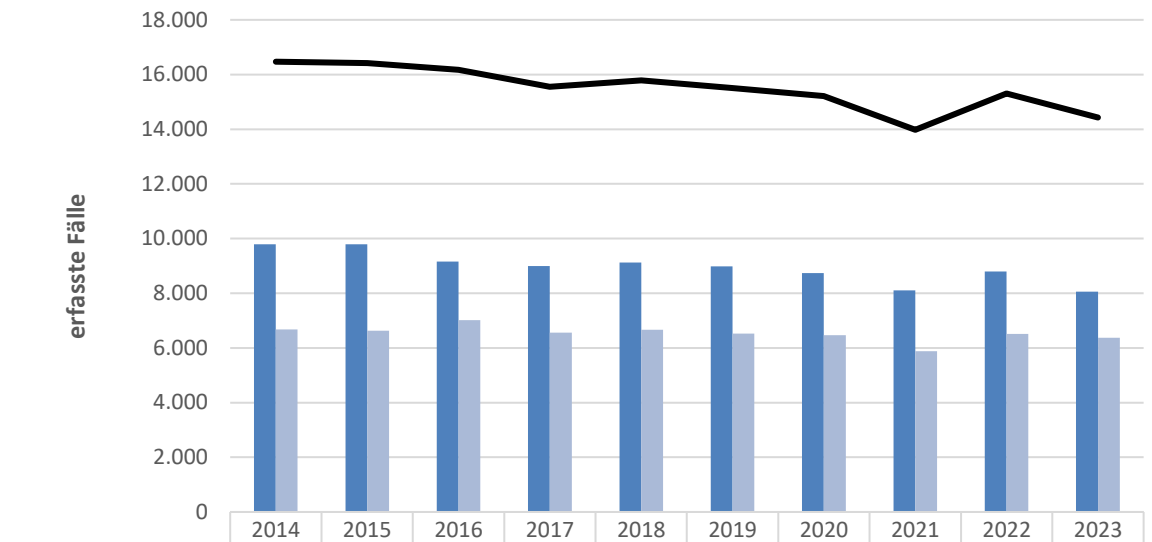
Die Aufklärungsquote bei den Sachbeschädigungen innerhalb des Präsidiums Ludwigsburg ist von 18,9% auf 19,7% leicht gestiegen:

- Lkr. Böblingen 19,7%
- Lkr. Ludwigsburg 19,6%

Der Deliktsbereich der Sachbeschädigung ist regelmäßig von Serienstraftaten beeinflusst. 2023 resultierten 423 Fälle aus 95 Serienstraftaten, was einem Anteil von 9,5% an den Gesamtfällen der Sachbeschädigung entspricht.

Auch landesweit sind bei den Sachbeschädigungen rückläufige Fallzahlen zu verzeichnen. Die Fälle nahmen um 7,9% ab. Die Aufklärungsquote konnte um gut einen Prozentpunkt auf 21,6% gesteigert werden.

Straftaten im öffentlichen Raum[5]



	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Lkr LB	9.787	9.788	9.153	8.996	9.123	8.981	8.742	8.103	8.799	8.056
Lkr BB	6.682	6.627	7.016	6.554	6.667	6.519	6.468	5.875	6.512	6.369
PP Ludwigsburg	16.469	16.415	16.169	15.550	15.790	15.500	15.210	13.978	15.311	14.425

Die Anzahl der **Straftaten im öffentlichen Raum** nahm im Vergleich zum Vorjahr ab (-886 Fälle/-5,8%)[6]. Diese Entwicklung ist auch in beiden Landkreisen - mit stärkerer Ausprägung im Kreis Ludwigsburg - zu verzeichnen.
Der Anteil der im öffentlichen Raum begangenen Straftaten an den Gesamtstraftaten beträgt 39,7%.

Landesweit wurden mehr Straftaten im öffentlichen Raum registriert (+11,3%).

Die deutlichsten Abnahmen sind in folgenden Deliktsbereichen festzustellen:

- Allgemeine Verstöße gegen das BtMG von 1.432 auf 1.175 Fälle (-257/-17,9%)
  - Lkr. Böblingen -90/-14,6% von 618 auf 528 Fälle
  - Lkr. Ludwigburg -167/-20,5% von 814 auf 647 Fälle
  - Land BW: -2,7%

- Beleidigung von 1.249 auf 1.057 Fälle (-192/-15,4%)
  - Lkr. Böblingen -41/-7,5% von 544 auf 503 Fälle
  - Lkr. Ludwigsburg -151/-21,4% von 705 auf 554 Fälle
  - Land BW: -2,4%

- Sonstige Sachbeschädigungen auf Straßen/Wegen/Plätzen von 427 auf 242 Fälle (-185/-43,3%)
  - Lkr. Böblingen -76/-41,1% von 185 auf 109 Fälle
  - Lkr. Ludwigsburg -109/-45,0% von 242 auf 133 Fälle
  - Land BW: -38,2%

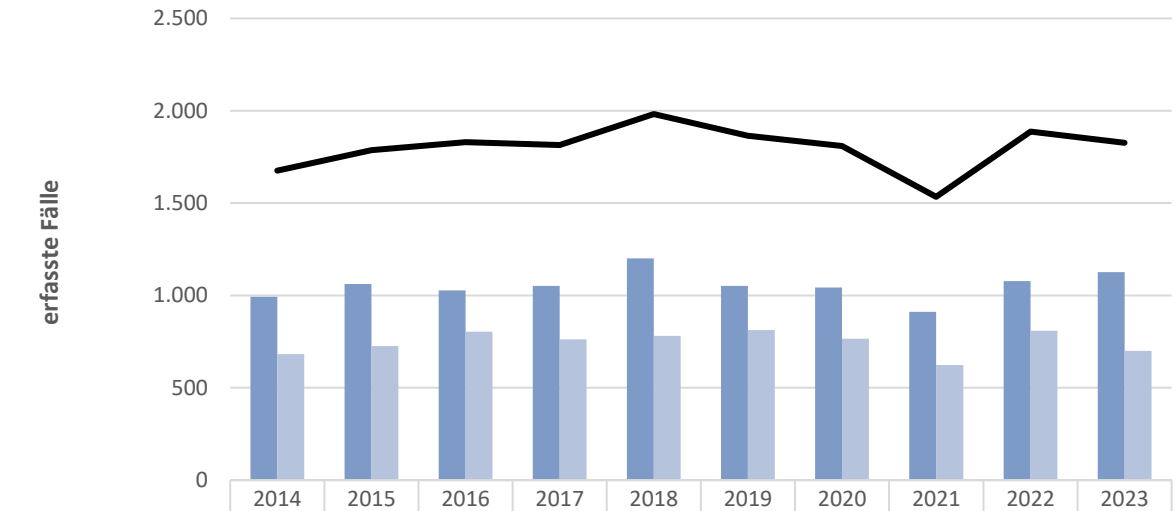
[5] Zum öffentlichen Raum gehören beispielsweise Parkanlagen, öffentliche Straßen und Plätze, Wohngebiete sowie der öffentliche Personenverkehr (ÖPV).
[6] Analog hierzu nahmen auch die Straftaten im öffentlichen Personenverkehr (ÖPV) um 6,8% von 3.479 auf 3.242 Fälle ab.

Eine starke Zunahme - mit gegenläufigen Entwicklungen in den Landkreisen - verzeichnete dagegen der

- Unerlaubte Aufenthalt von 334 auf 477 Fälle (+143/+42,8%)
    - Lkr. Böblingen +186/+84,2% von 221 auf 407 Fälle
    - Lkr. Ludwigsburg -43/-38,1% von 113 auf 70 Fälle
    - Land BW: +42,8%

Innerhalb der Rohheitsdelikte, die insgesamt eine leichte Abnahme verzeichneten, stiegen dagegen die Raubdelikte auf den höchsten Wert im 5-Jahres-Vergleich von 103 auf 130 Fälle (+27/+26,2%) an.

Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum

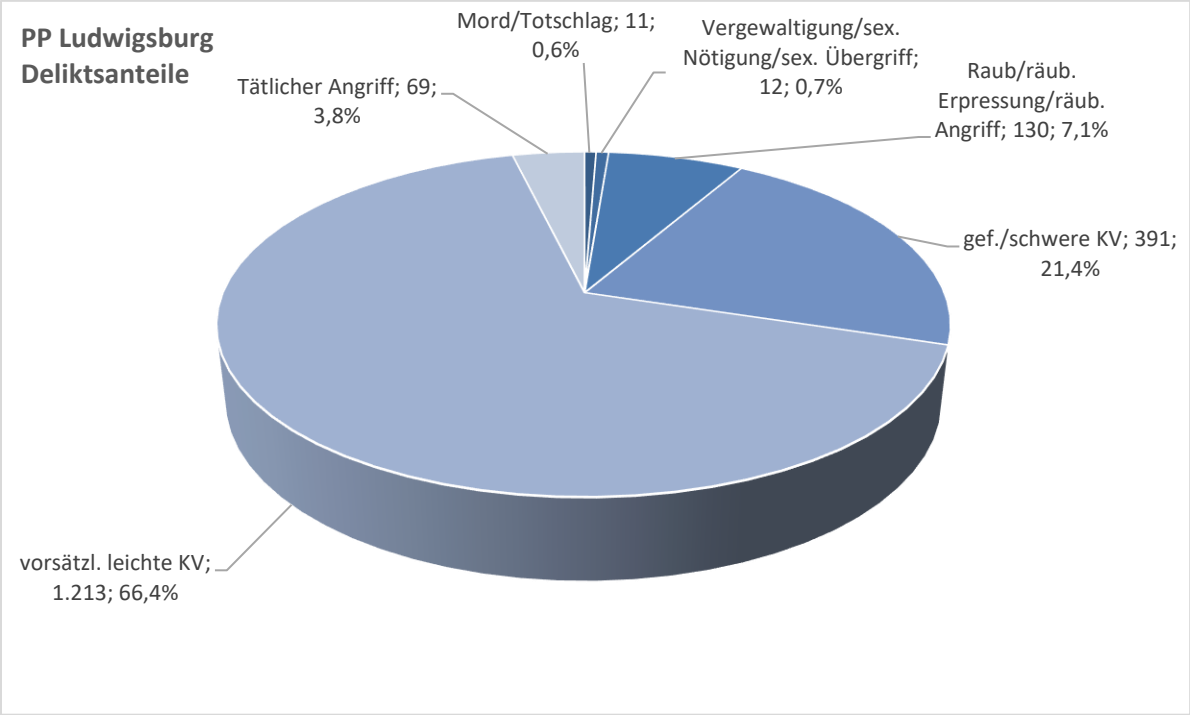


	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Lkr LB	993	1.062	1.027	1.051	1.201	1.052	1.043	911	1.078	1.127
Lkr BB	683	725	803	763	781	812	766	623	809	699
PP Ludwigsburg	1.676	1.787	1.830	1.814	1.982	1.864	1.809	1.534	1.887	1.826

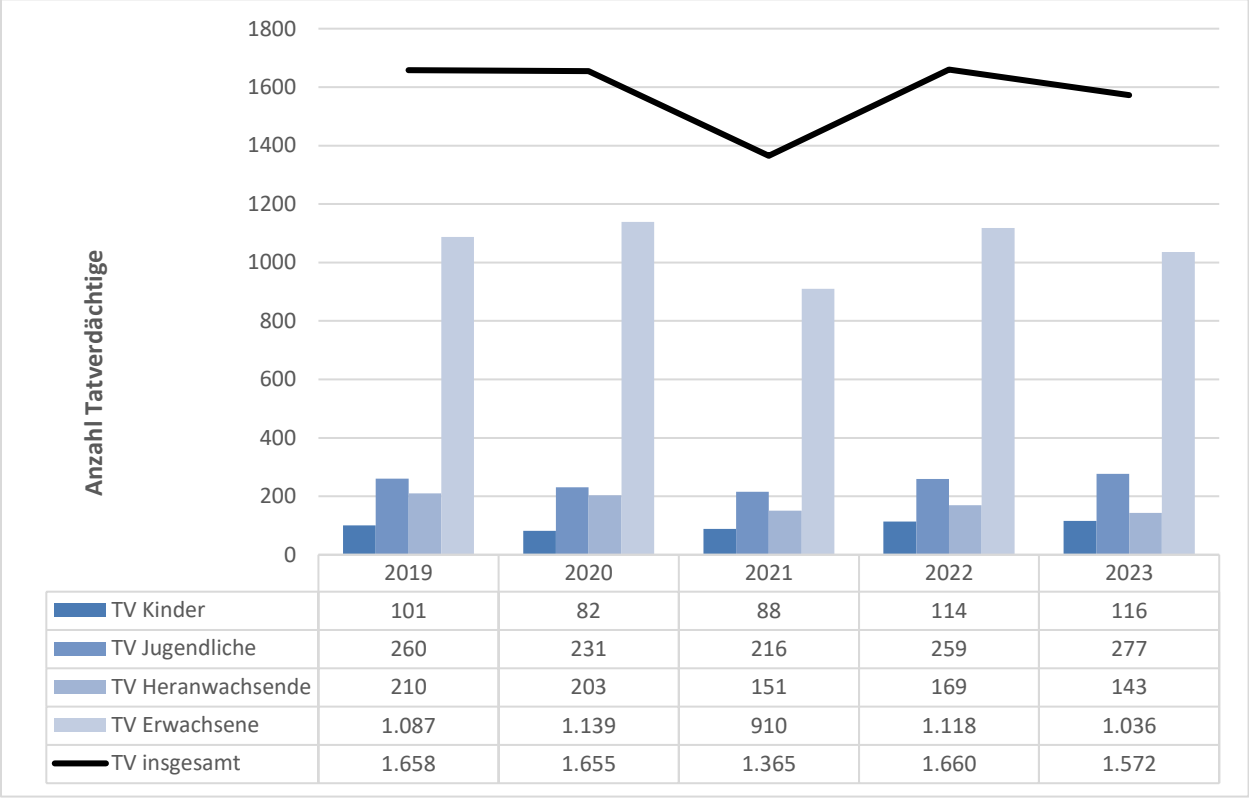
Die Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum nahmen, entgegen dem Landestrend (+9,1%), im Präsidiumsbereich leicht ab (-3,2%/-61 Fälle), was auf die Entwicklung im Bereich Böblingen zurückzuführen ist:

- Lkr. Böblingen -110/-13,6% von 809 auf 699 Fälle
- Lkr. Ludwigsburg +49/+4,5% von 1.078 auf 1.127 Fälle

Hauptursächlich für die Abnahmen sind rückläufige Fallzahlen in den Teilbereichen der (vorsätzlichen einfachen) Körperverletzung (-54 Fälle/-4,3%) und der gefährlichen/schweren Körperverletzung (-33 Fälle/-7,8%).



Tatverdächtige



Analog zum Rückgang der Fallzahlen bei den Aggressionsdelikten im öffentlichen Raum nahm auch die Anzahl der Tatverdächtigen präsidiumsweit ab (-88 TV/-5,3%).

84,4% der Tatverdächtigen sind männlichen Geschlechts.

Die Altersgruppen der Tatverdächtigen entwickelten sich unterschiedlich:

- Kinder +2/+1,8%
- Jugendliche +18/+6,9%
- Heranwachsende -26/-15,4%
- Erwachsene -82/-7,3%

Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag im Jahr 2023 bei 44,3% (39,6%) und bei tatverdächtigen Asylbewerbern/Flüchtlingen bei 10,2% (6,9%).

Der prozentuale Anteil der alkoholisierten Tatverdächtigen nahm im Vergleich zum Vorjahr wieder ab (von 23,4% auf 21,5%).

Aggressionsdelikte im öffentlichen Personenverkehr (ÖPV)[7]

Während sowohl bei den Straftaten insgesamt als auch bei den Aggressionsdelikten im öffentlichen Raum Rückgänge zu verzeichnen sind, nahmen die Aggressionsdelikte im öffentlichen Personenverkehr um 9,4%/+43 Fälle zu:

- Lkr. Böblingen +23/+13,9% von 166 auf 189 Fälle
- Lkr. Ludwigsburg +20/+6,9% von 290 auf 310 Fälle

Maßgeblich verantwortlich für den Anstieg sind insbesondere Zunahmen der (vorsätzlichen einfachen) Körperverletzung von 290 auf 333 Fälle (+43/+14,8%).

Auch landesweit stiegen die Aggressionsdelikte im ÖPV um 7,3% an.

Die Tatverdächtigenzahlen bei den Aggressionsdelikten im ÖPV nahmen analog der Fallzahlen von 375 auf 414 Personen (+39/+10,4%) zu.

Mit Ausnahme der Gruppe der Erwachsenen konnten in allen Altersklassen zum Teil deutliche Zunahmen festgestellt werden:

- Kinder +4 TV/+12,5%
- Jugendliche +36 TV/+45,6%
- Heranwachsende +12 TV/+31,6%
- Erwachsene -13 TV/-5,8%

86,0% waren männlichen Geschlechts.

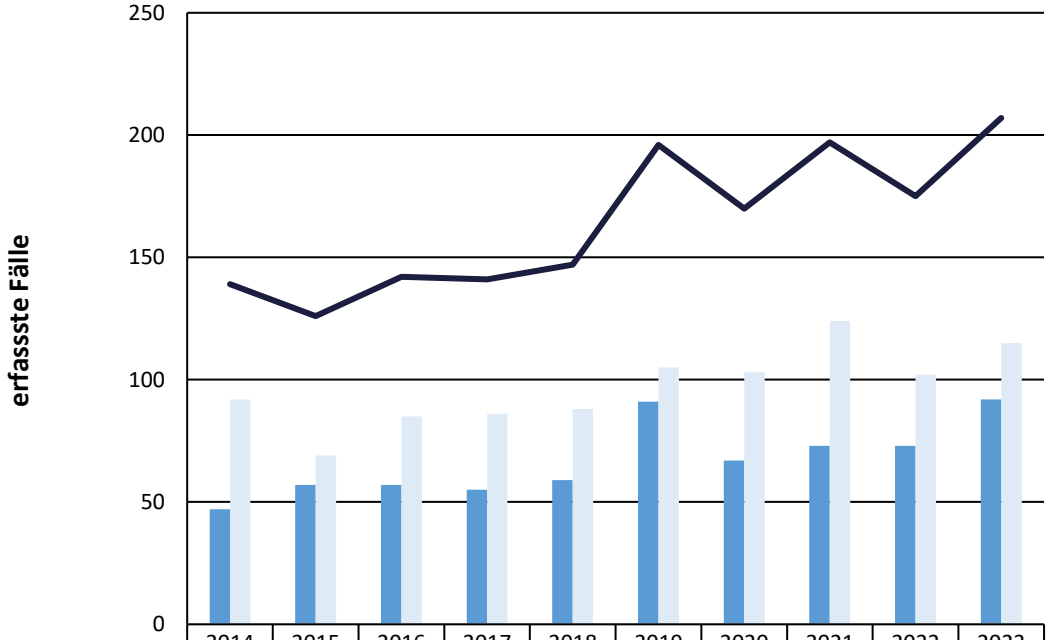
22,7% (31,5%) der Tatverdächtigen standen bei Tatbegehung unter Alkoholeinwirkung.

Sowohl der Anteil der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen an den Gesamttatverdächtigen (von 45,1% auf 50,0%) als auch der tatverdächtigen Asylbewerber/Flüchtlinge (von 11,5% auf 16,9%) ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

[7] Der öffentliche Personenverkehr (ÖPV) als Teilmenge des öffentlichen Raums erfasst Tatörtlichkeiten wie z.B. Bahnhöfe, Busse und S-Bahnen, in Abgrenzung zum ÖPNV aber auch für den überregionalen Verkehr.

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im öffentlichen Raum

Analog dem Verlauf der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung gesamt ist ein Anstieg dieser Delikte im öffentlichen Raum von 175 auf 207 Fälle (+32/+18,3%) zu registrieren.



	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Lkr BB	47	57	57	55	59	91	67	73	73	92
Lkr LB	92	69	85	86	88	105	103	124	102	115
PP Ludwigsburg	139	126	142	141	147	196	170	197	175	207

In diesem Jahr nimmt die Verbreitung pornografischer Schriften mit 34,8 % den größten Anteil innerhalb der Sexualdelikte im öffentlichen Raum ein und ist zudem hauptverantwortlich für den Anstieg der Fallzahlen insgesamt.

Der sexuelle Missbrauch schließt sich mit einem Anteil von 34,3% unmittelbar an. Den größten Anteil hat hier die Untergruppe der Exhibitionistischen Handlungen/Erregung öffentlichen Ärgernisses mit 44 Fällen. Der Teilbereich des sexuellen Missbrauchs von Kindern ist auch in diesem Berichtsjahr erneut von 20 auf 26 Fälle angestiegen.

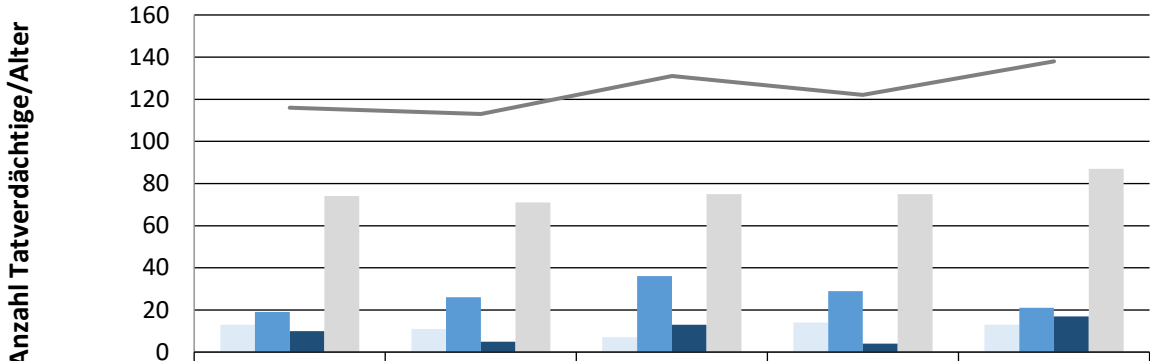
Mit Gewalt begangene Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im öffentlichen Raum nehmen im Vergleich zum Vorjahr leicht von 68 auf 64 Fälle ab (-4/-5,9%). Sie machen einen Anteil von 30,9% aller Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im öffentlichen Raum aus.

Im Berichtsjahr wurden im Präsidiumsbereich 69,1% der bekannt gewordenen Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im öffentlichen Raum aufgeklärt.

Landesweit ist ein Anstieg der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im öffentlichen Raum um +6,0% zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote beträgt hier 68,8%.

Tatverdächtige (TV)

Präsidiumsweit konnten in den 207 Fällen insgesamt 138 Tatverdächtige ermittelt werden. Dies sind 13,1% mehr als im Vorjahr.



	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	13	11	7	14	13
Jugendliche	19	26	36	29	21
Heranwachsende	10	5	13	4	17
Erwachsene	74	71	75	75	87
TV gesamt	116	113	131	122	138

Entgegen der Entwicklung im vergangenen Jahr, gingen die TV in der Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen zurück, während sie bei den Heranwachsenden deutlich von 4 auf 17 (+13/+325,0%) anstieg. Die erwachsenen TV erreichten mit 87 TV einen Höchststand (+12/+16,0%) im Vergleichszeitraum.

- Ein deutlicher Anstieg zeigt sich im Zusammenhang mit der Verbreitung pornografischer Schriften (inkl. Erwerb, Besitz und Herstellung) von 0 auf 11 bei den Heranwachsenden.

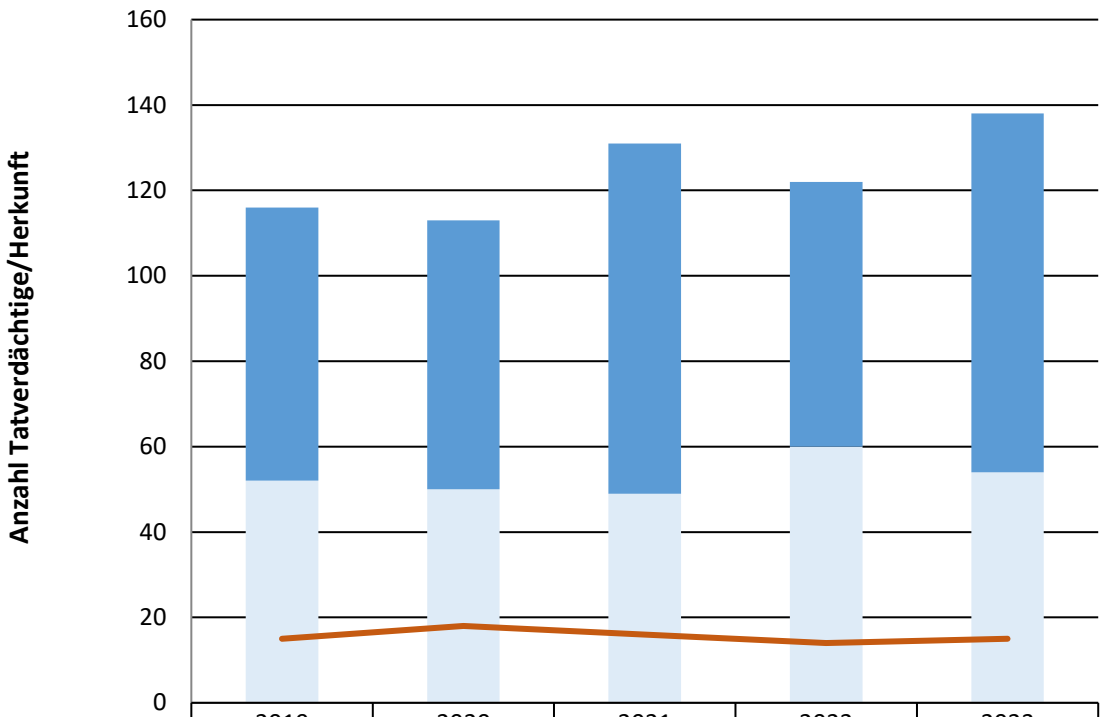
- Bei den Erwachsenen nahm die Zahl der TV sowohl bei der sexuellen Belästigung, beim sexuellen Missbrauch als auch im Bereich der Exhibitionistischen Handlungen/Erregung öffentlichen Ärgernisses ab. Demgegenüber ist jedoch ein deutlicher Anstieg der TV bei der Verbreitung pornografischer Schriften (inkl. Erwerb, Besitz und Herstellung) von 14 auf 38 TV (+24/+171,4%) zu verzeichnen.

93,5% der gesamten Tatverdächtigen der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im öffentlichen Raum sind männlichen Geschlechts.

Der prozentuale Anteil der alkoholisierten Tatverdächtigen ist von 12,3% auf 17,4% gestiegen.

Die Anzahl der deutschen Tatverdächtigen nahm um 22 TV/+35,5% zu, wohingegen bei den nichtdeutschen TV ein Rückgang um 6 TV/-10,0% zu verzeichnen ist. Die tatverdächtigen Asylbewerber/Flüchtlinge als Teilgruppe der Nichtdeutschen nahm dagegen um 1 TV/+7,1% zu.

Der Anteil der Nichtdeutschen bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im öffentlichen Raum beträgt 39,1% (49,2%) an den Gesamt-TV. Asylbewerber/Flüchtlinge nehmen einen Anteil von 27,8% (23,3%) an den nichtdeutschen Tatverdächtigen und 10,9% (11,5%) an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen ein.



	2019	2020	2021	2022	2023
TV Deutsch	64	63	82	62	84
TV Nichtdeutsch	52	50	49	60	54
TV Asyl/Flüchtling	15	18	16	14	15
TV gesamt	116	113	131	122	138

Im Berichtsjahr begingen die TV Asyl/Flüchtlinge 15 der präsidiumsweit aufgeklärten 143 Sexualstraftaten im öffentlichen Raum.

Opfer

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 154 Opfer in der PKS erfasst (+4/+2,7%).
128 Opfer (83,1%) waren weiblich.

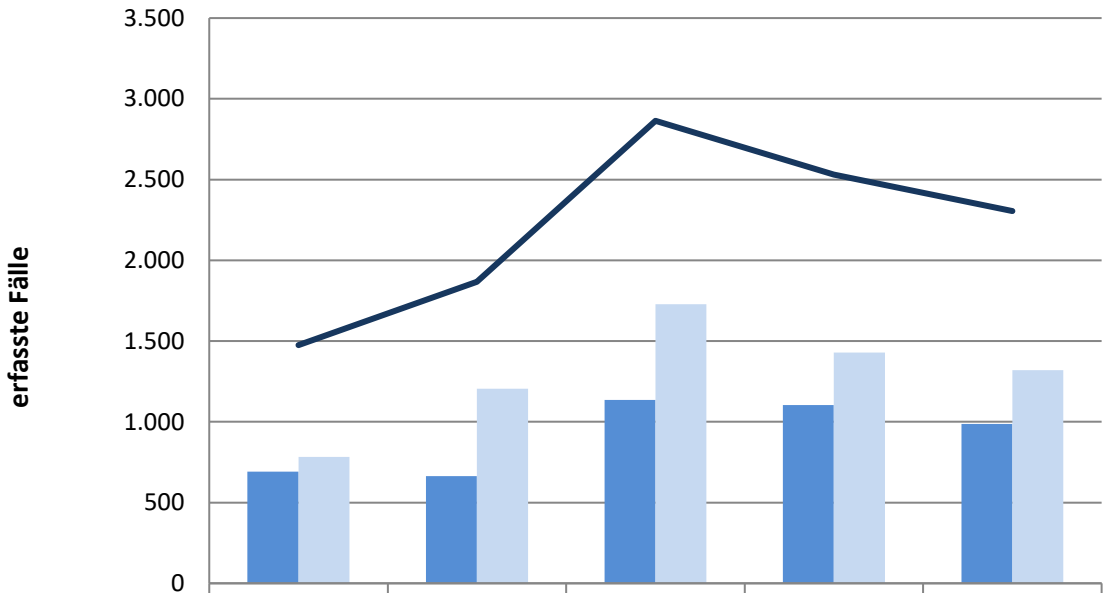
76 Opfer/Personen und damit 49,4% gehören der Altersgruppe der Erwachsenen an, gefolgt von 35 Kindern (22,7%), 30 jugendlichen Opfern (19,5%) und 13 Heranwachsenden (8,4%).

Dem deutlichen Anstieg von 26 auf 35 (+9/+34,6%) kindlichen Opfern steht ein ebenso großer Rückgang von 22 auf 13 (-9/-40,9%) in der Gruppe der Heranwachsenden gegenüber.

Bei 22,1% der Opfer bestand eine Vorbeziehung zum Täter.

Cybercrime und Tatmittel Internet / IT-Geräte

Tatmittel Internet und/oder IT-Geräte[8]



	2019	2020	2021	2022	2023
Lkr BB	692	664	1.136	1.104	986
Lkr LB	783	1.204	1.728	1.428	1.319
PP Ludwigsburg	1.475	1.868	2.864	2.532	2.305

Im Jahr 2023 wurden präsidiumsweit 227 Straftaten weniger (-9,0%) unter Nutzung des Internets und/oder mit IT-Geräten begangen. Landesweit wurden 43.280 Fälle registriert, was einem Anstieg von +11,2% entspricht.

Die zahlenmäßig größten Anteile belegen im Präsidium folgende Deliktsbereiche:

- Waren-/Warenkreditbetrug mit 538 Fällen (-113/-17,4%)
  - Lkr. Böblingen 224 Fälle (-74/-24,8%)
  - Lkr. Ludwigsburg 314 Fälle (-39/-11,0%)

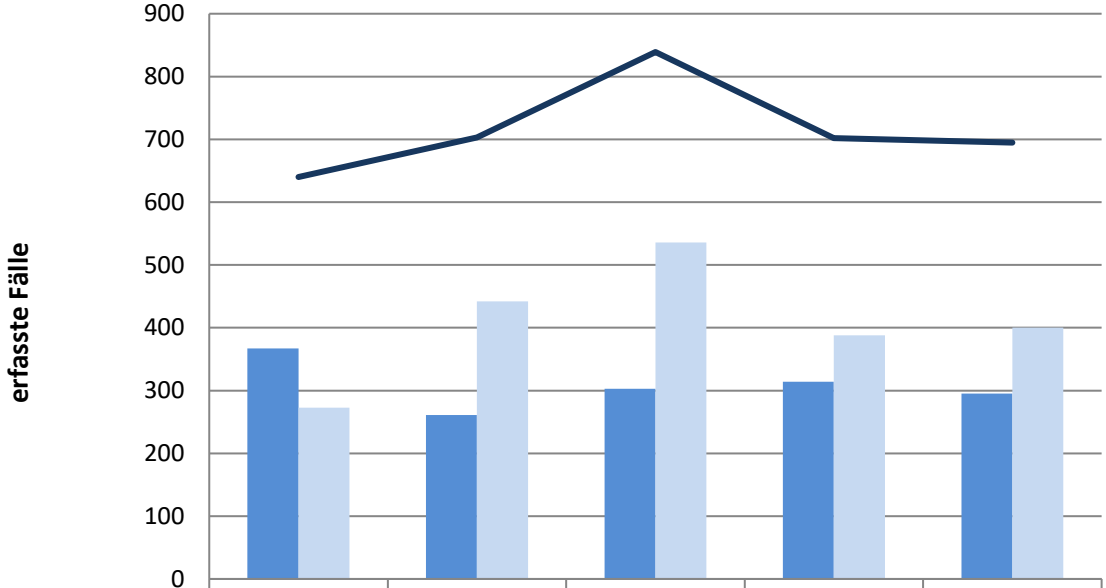
- Verbreiten pornografischer Schriften mit 396 Fällen (+2/+0,5%)
  - Lkr. Böblingen 187 Fälle (+14/+8,1%)
  - Lkr. Ludwigsburg 209 Fälle (-12/-5,4%)

Der Schaden, der durch Straftaten mit Tatmittel Internet und/oder IT-Geräten verursacht wurde, betrug rund 2 Millionen EUR (-14,6%).

[8] Aufgrund von Änderungen in der statistischen Erfassung sind die Zahlen ab dem Berichtsjahr 2021 nur bedingt mit denen der Vorjahre vergleichbar, weshalb hier lediglich ein 5-Jahres-Vergleich abgebildet wird.

Cybercrime

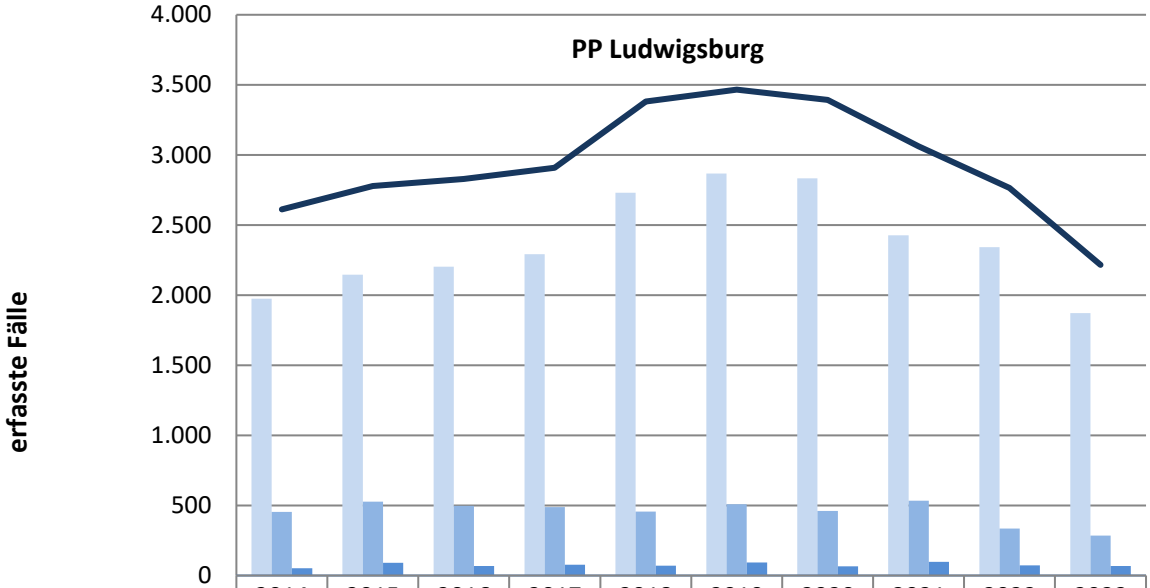
Entgegen dem Landestrend (+21,4%) ist beim PP Ludwigsburg im Bereich Cybercrime die Zahl der registrierten Fälle nahezu konstant geblieben (-7/-1,0%).



	2019	2020	2021	2022	2023
Lkr BB	367	261	303	314	295
Lkr LB	273	442	536	388	400
PP Ludwigsburg	640	703	839	702	695

Maßgeblich für die Abnahme ist der Computerbetrug mit einem Rückgang von 153 auf 73 Fälle (-80/-52,3%) sowie das Ausspähen/Abfangen von Daten von 53 auf 31 Fälle (-22/-41,5%). Die gegenläufige Entwicklung in den Landkreisen ist hauptsächlich auf den Rückgang des Computerbetrugs im Landkreis Böblingen mit 48 Fällen/-64,0% (von 75 auf 27 Fälle) zurückzuführen (Kreis Ludwigsburg -32/-41,0% von 78 auf 46 Fälle).

Rauschgiftkriminalität



	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Besitz/Erwerb	1.975	2.147	2.203	2.291	2.731	2.868	2.833	2.427	2.343	1.871
Handel/Schmuggel	453	528	498	489	456	509	460	534	334	284
qualifizierter RG-Handel	53	90	68	78	71	92	66	97	73	67
Rauschgiftkriminalität	2.612	2.778	2.828	2.908	3.381	3.466	3.393	3.062	2.764	2.216

Landkreis Böblingen

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Besitz/Erwerb	1.017	1.106	1.117	1.055	1.306	1.391	1.361	1.071	1.046	848
Handel/Schmuggel	178	189	202	189	168	225	164	185	153	120
qualifizierter RG-Handel	24	31	38	39	37	50	27	34	40	28
Rauschgiftkriminalität	1.249	1.335	1.368	1.303	1.520	1.651	1.579	1.294	1.240	990

Landkreis Ludwigsburg

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Besitz/Erwerb	958	1.041	1.086	1.236	1.425	1.477	1.472	1.356	1.297	1.023
Handel/Schmuggel	275	339	296	300	288	284	296	349	181	164
qualifizierter RG-Handel	29	59	30	39	34	42	39	63	33	39
Rauschgiftkriminalität	1.363	1.443	1.460	1.605	1.861	1.815	1.814	1.768	1.524	1.226

Im Bereich des Polizeipräsidiums Ludwigsburg ist die Rauschgiftkriminalität 2023 das vierte Jahr in Folge rückläufig (-548/-19,8%). Die Besitz- und Erwerbsstraftaten nahmen deutlich ab (-472/-20,1%), mit ähnlicher Entwicklung in beiden Landkreisen.

Bei nahezu allen Drogenarten sind Abnahmen festzustellen (sonstiges BtM: +1). Den zahlenmäßig deutlichsten Rückgang verzeichnete Cannabis mit -313/-17,0%, mit stärkerer Ausprägung im Landkreis Ludwigsburg. Ebenfalls deutliche Abnahmen sind bei Amphetamin (-58/-40,0%) und Kokain (-47/-23,5%) zu verzeichnen. Bei Kokain resultiert die Abnahme aus dem Rückgang im Landkreis Böblingen (-56/-44,1%), wohingegen der Landkreis Ludwigsburg einen leichten Anstieg (+9/+12,3%) zu verzeichnen hat.

Die Fallzahlen bei den Handels- und Schmuggeldelikten nahmen präsidiumsweit leicht ab (-50/-15,0%)

- Lkr. Böblingen -33 Fälle/-21,6%.
- Lkr. Ludwigsburg -17 Fällen/-9,4%

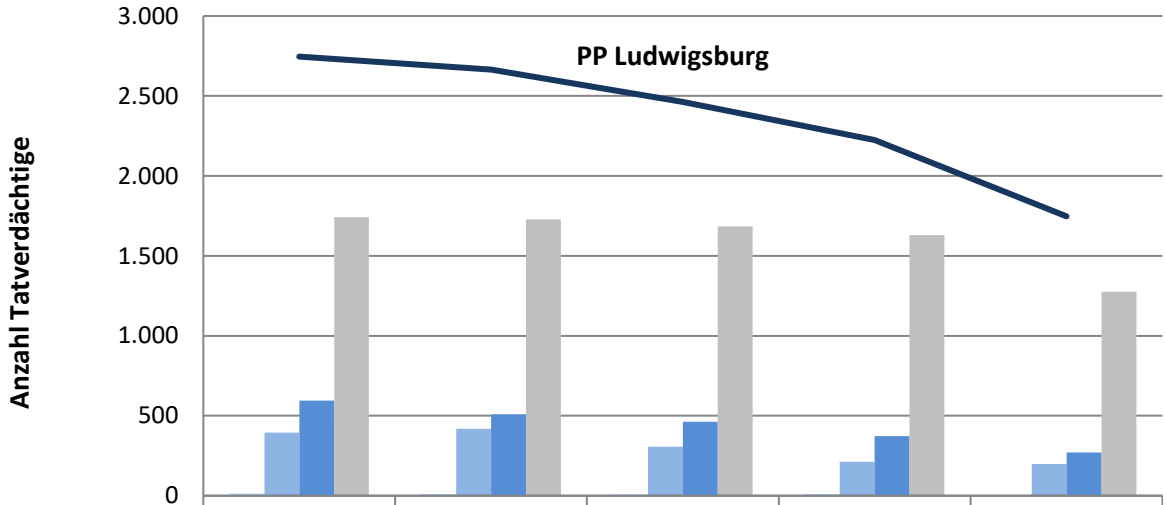
Dieser Rückgang resultiert maßgeblich aus der Abnahme der Handels-/Schmuggeldelikte mit Cannabis um 31 Fälle/-13,7%.

Die Zahl der Rauschgifttoten sank im Vergleich zum Vorjahr von 9 auf 6. Im Kreis Böblingen war 1 (3) Drogentoter zu verzeichnen, im Kreis Ludwigsburg 5 (6).

Die Aufklärungsquote bei der Rauschgiftkriminalität betrug 86,9% (88,6%).

Auch wenn dieser Bereich der Betäubungsmittelkriminalität der sogenannten „Hol-Kriminalität" zuzuschreiben ist, zeigen die Ermittlungen, dass sich dies nicht mehr nur auf örtlich ansässige Täter beschränken lässt. Häufig wurden organisierte und europaweite Netzwerke festgestellt. Der Austausch findet auf Täterseite fast ausschließlich über sog. kryptierte und damit nicht überwachbare Kommunikation statt. Dies stellt die Ermittlungen, die in diesem Bereich sehr vielschichtig und mit einem enormen Zeit- und Personalaufwand verbunden sind, vor weitere Herausforderungen.

Tatverdächtige (TV) bei Rauschgiftkriminalität



	2019	2020	2021	2022	2023
TV Kinder	14	10	8	10	3
TV Jugendliche	395	419	307	213	198
TV Heranwachsende	595	508	463	373	271
TV Erwachsene	1.742	1.728	1.684	1.629	1.275
TV insgesamt	2.746	2.665	2.462	2.225	1.747

Die Tatverdächtigenzahlen bei der Rauschgiftkriminalität (-478/-21,5%) nahmen in allen Altersgruppen ab:

- Kinder -7/-70,0%
- Jugendliche -15/-7,0%
- Heranwachsende -102/-27,3%
- Erwachsene -354/-21,7%

Die Anteile nichtdeutscher TV an den TV gesamt mit 39,2% (34,5%) und TV Asylbewerber/Flüchtlinge mit 10,1% (7,4%) lagen über dem Vorjahresniveau.

In den 67 Fällen des qualifizierten Rauschgifthandels konnten 74 TV ermittelt werden:

- Jugendliche: 3/+2
- Heranwachsende: 9/-2
- Erwachsene: 62/+2

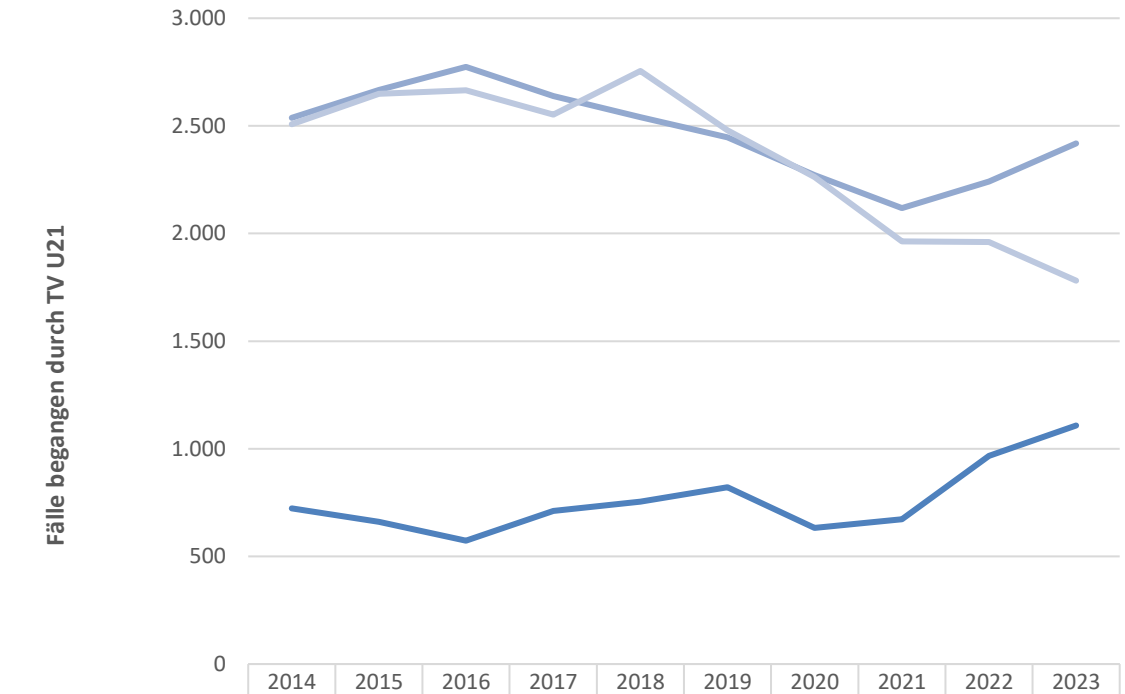
Nichtdeutsche TV machen mit 24 TV (37) einen Anteil von 32,4% aus. Am häufigsten vertreten waren TV aus der Türkei und Albanien (je 4) sowie Rumänien (3).

JUGENDKRIMINALITÄT

Die durch unter 21-Jährige begangenen Straftaten nahmen präsidiumsweit leicht um +37/+0,7% von 4.948 auf 4.985 Fälle zu.
Trotz dieser Zunahme liegen die Straftaten deutlich unter den vor der Pandemie erfassten Fallzahlen (2019: 5.481 Fälle).

Der Anstieg ist auf die durch Kinder und Jugendliche begangenen Straftaten zurückzuführen:

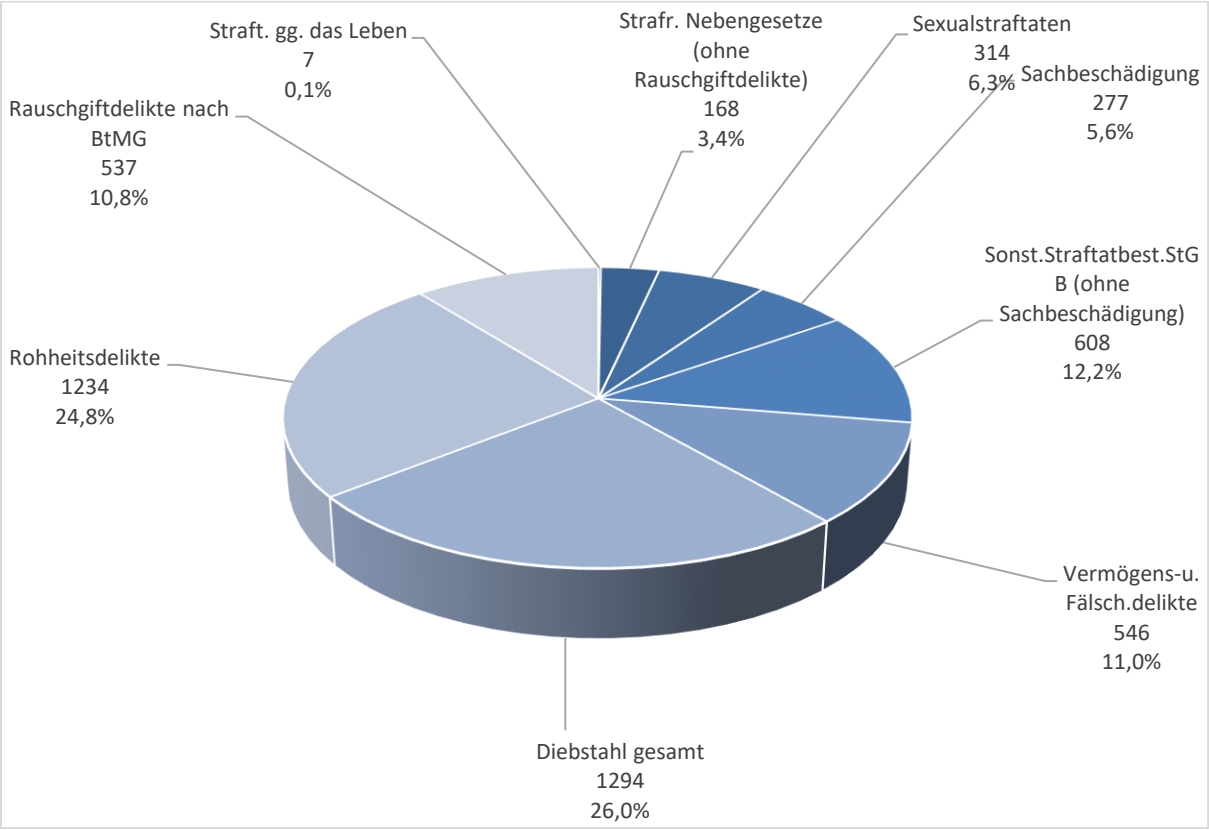
- Kinder +141 Fälle/+14,6%
- Jugendliche +177 Fälle/+7,9%



	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	723	661	573	711	755	822	633	672	967	1.108
Jugendliche	2.538	2.667	2.774	2.639	2.541	2.446	2.271	2.118	2.241	2.418
Heranwachsende	2.508	2.649	2.665	2.552	2.755	2.480	2.262	1.963	1.960	1.781

Landesweit nahmen die durch unter 21-Jährige begangenen Straftaten um 17,5% zu.

Deliktische Verteilung nach Fällen



Der zahlenmäßig größte Anstieg war bei den Diebstahlsdelikten mit einer Zunahme von +186/+16,8% von 1.108 auf 1.294 Fälle festzustellen. Ursächlich hierfür ist der Ladendiebstahl, der in beiden Landkreisen z. T. deutlich zugenommen hat:

- Lkr. Böblingen +126/+44,4% von 284 auf 410 Fälle
- Lkr. Ludwigsburg +54/+13,6% von 397 auf 451 Fälle

Auch bei den Rohheitsdelikten ist eine Zunahme von +10,6%/+118 Fälle zu verzeichnen. Hier stiegen die Fälle der Bedrohung von 169 auf 227 Fälle (+58/+34,3%) an, was maßgeblich auf die Zunahme im Landkreis Ludwigsburg zurückzuführen ist:

- Lkr. Böblingen +8/+12,9% von 62 auf 70 Fälle
- Lkr. Ludwigsburg +50/+46,7% von 107 auf 157 Fälle

Ebenfalls nahmen die Straftaten in folgenden Teilbereichen der Rohheitsdelikte zu, mit z. T. gegenläufiger Entwicklung in den Landkreisen:

- (vorsätzliche einfache) Körperverletzung +26/+4,3% von 608 auf 634 Fälle
    - Lkr. Böblingen -25/-9,6% von 261 auf 236 Fälle
    - Lkr. Ludwigsburg +51/+14,7% von 347 auf 398 Fälle
- Nötigung +19/+55,9% von 34 auf 53 Fälle
    - Lkr. Böblingen +4/+30,8% von 13 auf 17 Fälle
    - Lkr. Ludwigsburg +15/+71,4% von 21 auf 36 Fälle
- Raubdelikte +16/+29,1% von 55 auf 71 Fälle
    - Lkr. Böblingen +1/+4,8% von 21 auf 22 Fälle
    - Lkr. Ludwigsburg +15/+44,1% von 34 auf 49 Fälle

Deutliche Abnahmen waren hingegen bei den allgemeinen Verstößen gegen das BtMG festzustellen. Diese gingen von 578 auf 447 Fälle (-131/-22,7%) zurück. Ebenfalls rückläufig sind die Handelsdelikte, die von 89 auf 70 Fälle (-19/-21,3%) abnahmen.

Das Verbreiten pornografischer Schriften, welches in den Vorjahren deutliche Zuwächse erfuhr, nahm das zweite Jahr in Folge wieder von 260 auf 215 Fälle ab (-45/-17,3%).

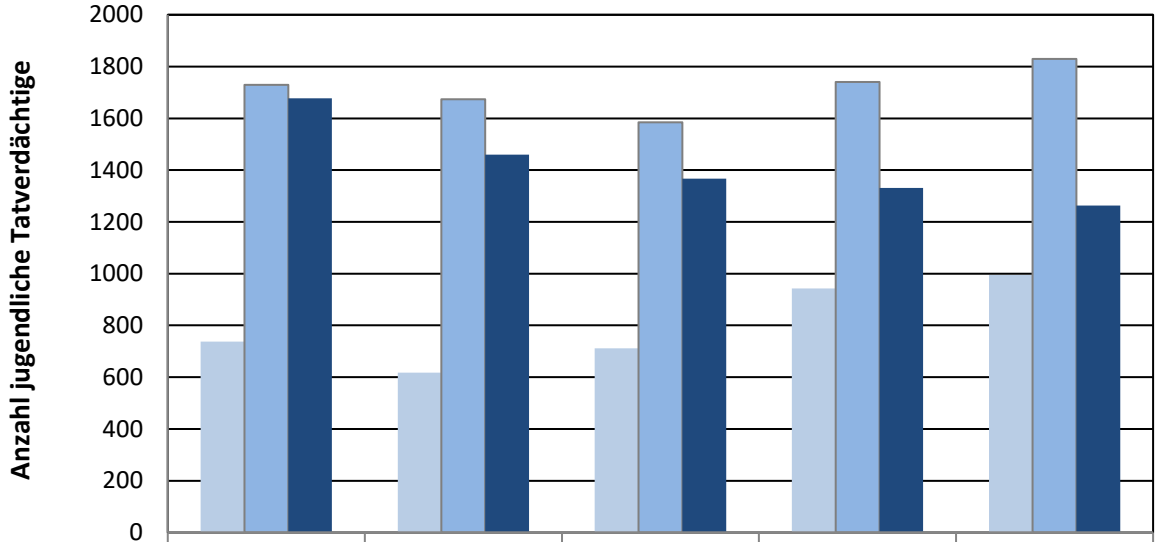
Besonders auffällige junge Straftäterinnen und Straftäter (BajuS)

Damit kriminelle Karrieren erst gar nicht entstehen oder mit aller Konsequenz frühestmöglich im Keim erstickt werden können, wurde das seit 1999 bestehende Initiativprogramm ***„Jugendliche Intensivtäter in Baden-Württemberg“ (JugIT)*** im Rahmen einer beim Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen angesiedelten landesweiten Arbeitsgruppe analysiert und auf Basis der Erfahrungswerte von mehr als 20 Jahren fortentwickelt. Die hieraus entstandene Neukonzeptionierung zur Bekämpfung der Jugendkriminalität regelt auch den Umgang mit ***„Besonders auffälligen jungen Straftäterinnen und Straftäter“ (BajuS)***.

Seit Herbst 2023 findet die Neukonzeptionierung Anwendung und berücksichtigt im Umgang mit straffälligen Kindern und Jugendlichen nicht nur wie bisher die Anzahl der begangenen Straftaten, sondern bewertet auch die „Qualität“ der jeweils begangenen Straftat. Außerdem werden weitere Faktoren wie beispielsweise. die Verletzung des Opfers oder ggf. verwendete Tatmittel einbezogen. Auf Grund dieser individuellen Betrachtungsweise und Einzelfallbewertung erfolgt eine Einordnung in die Kategorien Gelb, Orange oder Rot.

Die Kategorie Gelb entspricht den bisherigen sog. Schwellentäterinnen und –täter, deren Handeln sich noch nicht als „kriminelle Karriere“ verfestigt hat, aber deren Verhalten nicht mehr als nur „entwicklungsbedingt oder episodenhaft“ zu bewerten ist. Die Kategorie Orange entspricht etwa der bisherigen Einordnung als JugIT. Bei der Kategorie Rot handelt es sich um Minderjährige, die überwiegend schwere Straftaten begehen und präventive und/oder repressive Maßnahmen keine Wirkung zeigen sowie Erziehungshilfen ablehnen.

Tatverdächtige (TV) bei unter 21-Jährigen



	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	738	618	712	943	995
Jugendliche	1.729	1.674	1.584	1.740	1.829
Heranwachsende	1.677	1.460	1.367	1.331	1.263

Die Anzahl der unter 21-jährigen TV nahm leicht zu (+73/+1,8%)

- Lkr. Böblingen +57/+3,3%
- Lkr. Ludwigsburg +38/+1,6%

Landesweit war die Zunahme der unter 21-jährigen TV mit +15,7% deutlicher ausgeprägt.

Die zahlenmäßig stärkste Zunahme verzeichnete präsidiumsweit die Altersgruppe der Jugendlichen (+89 TV/+5,1%), was auf den Anstieg im Landkreis Böblingen mit +78 TV/+10,4% zurückzuführen ist. Ebenso nahmen im Präsidiumsbereich die TV Kinder um +5,5%/+52 TV zu (hier insbesondere im Kreis Ludwigsburg um +46/8,5%), während bei den Heranwachsenden TV eine leichte Abnahme zu verzeichnen war (-5,1%/-68 TV).

Landesweit nahmen die TV in allen Altersgruppen zu:

- Kinder +16,2%
- Jugendliche +17,9%
- Heranwachsende +12,8%.

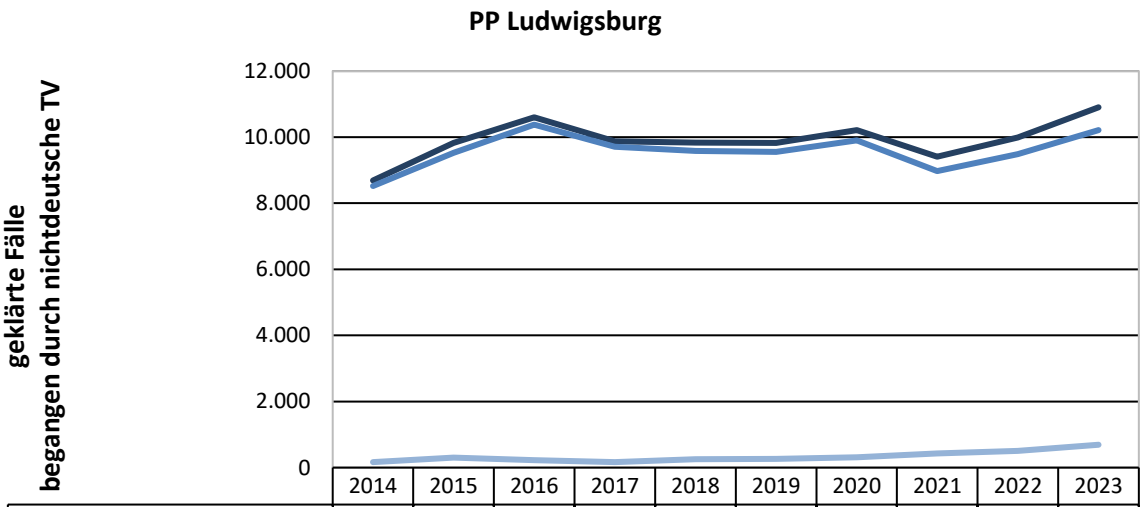
Von allen TV unter 21 Jahren im Bereich des PP Ludwigsburg waren 74,5% männlichen Geschlechts. 148 TV standen bei Tatbegehung unter Alkoholeinfluss, was einem Anteil von 3,6% entspricht.

Die Gruppen der TV der unter 21-jährigen entwickelten sich - dem Landestrend folgend - im Bereich des Polizeipräsidiums unterschiedlich:

- Deutsche TV -104/-3,7% (Landesweit -1,7%)
- Nichtdeutsche TV +177/+15,0% (Landesweit +49,5%), davon
    - TV Asylbewerber/Flüchtling +115/+34,1% (Landesweit +94,1%).

AUSLÄNDERKRIMINALITÄT

Straftaten – begangen durch nichtdeutsche Tatverdächtige (TV)



	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Straftaten gesamt	8.689	9.828	10.605	9.878	9.838	9.821	10.214	9.410	9.994	10.903
ST ohne Ausländerrecht	8.522	9.529	10.379	9.711	9.581	9.556	9.904	8.977	9.489	10.211
ausländerrechtl. Verstöße	167	299	226	167	257	265	310	433	505	692

Die durch nichtdeutsche TV begangenen Straftaten nahmen in 2023 präsidiumsweit wieder deutlich zu und befinden sich somit auf dem höchsten Stand im Vergleichszeitraum.
Die aktuelle Zunahme ist insbesondere auf den Ladendiebstahl mit +357 Fälle/+36,8% (von 970 auf 1.327 Fälle) und die Bedrohungen mit +141 Fälle/+22,9% (von 615 auf 756 Fälle) zurückzuführen.

Ausländerrechtliche Verstöße sind trotz vorliegenden Zunahmen in der Gesamtbetrachtung seit Jahren anteilig eher von geringer Bedeutung. Ursächlich für die aktuelle Zunahme ist hier der unerlaubte Aufenthalt von 458 auf 616 Fälle (+158/+34,5%).

Bei den Gesamtstraftaten und den Straftaten ohne Ausländerrecht sind in beiden Landkreisen Zunahmen zu verzeichnen. Die ausländerrechtlichen Verstöße stiegen im Landkreis Böblingen ebenfalls an:

<u>Straftaten gesamt</u> PP Ludwigsburg +909/+9,1%

- Lkr. Böblingen +392/+9,1%
- Lkr. Ludwigsburg +517/+9,1%

<u>Straftaten ohne Ausländerrecht</u> PP Ludwigsburg +722/+7,6%

- Lkr. Böblingen +200/+5,0%
- Lkr. Ludwigsburg +522/+9,5%

<u>Ausländerrechtliche Verstöße</u> PP Ludwigsburg +187/+37,0%

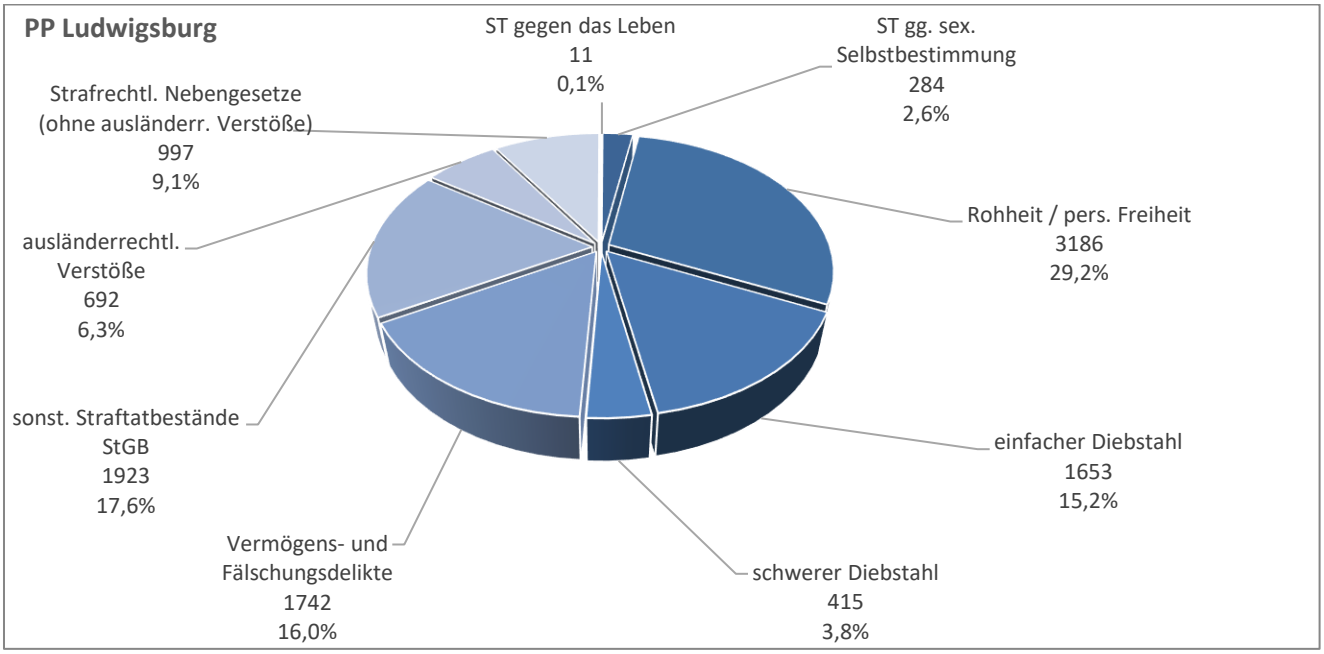
- Lkr. Böblingen +192/+62,5%
- Lkr. Ludwigsburg -5/-2,5%

Sowohl die Anzahl der ermittelten nichtdeutschen TV als auch die Zahl der von diesen begangenen Straftaten ist im Jahr 2023 angestiegen. Die Straftaten (+909/+9,1%) nahmen hierbei im Verhältnis zu den TV (+617/+8,6%) überproportional zu.

In allen Altersgruppen war bei den nichtdeutschen TV eine Zunahme bei den Straftaten ohne Ausländerrecht festzustellen. Mit Ausnahme der Gruppe der nichtdeutschen Heranwachsenden sind in allen Altersstufen die höchsten Werte im Vergleichszeitraum festzustellen.

Landesweit fielen die Zunahmen bei den durch nichtdeutsche TV begangenen Gesamtstraftaten mit +24,4% stärker aus als im Bereich des Polizeipräsidiums. Gleiche Entwicklung zeigt sich im Land bei den Straftaten ohne Ausländerrecht mit einer Steigerung um +17,6% sowie den ausländerrechtlichen Verstößen um +64,5%.

Deliktische Verteilung der Gesamtstraftaten –Nichtdeutsche

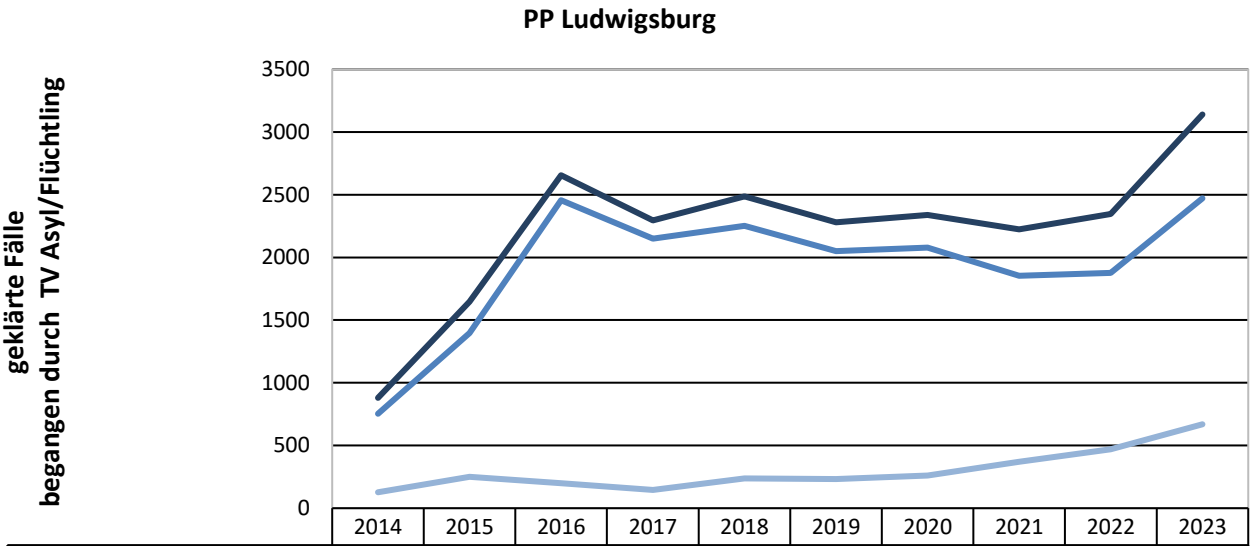


In den Landkreisen stellen sich die Anteile der Deliktsbereiche ähnlich dar, mit Ausnahme

- der ausländerrechtlichen Verstöße, die im Bereich Böblingen mit 10,6% und
- der Rohheitsdelikte, die im Bereich Ludwigsburg mit 31,7%

jeweils einen höheren Anteil aufweisen.

Straftaten begangen durch Asylbewerber / Flüchtlinge



	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Straftaten gesamt	880	1.647	2.656	2.295	2.488	2.281	2.339	2.224	2.346	3.140
ST ohne Ausländerrecht	753	1.397	2.457	2.149	2.251	2.049	2.078	1.853	1.876	2.471
ausländerrechtl. Verstöße	127	250	199	146	237	232	261	371	470	669

TV Asylbewerber/Flüchtlinge als Teilgruppe der nichtdeutschen TV begingen in 2023 mehr Straftaten als im Vorjahr. Sowohl bei den Gesamtstraftaten als auch den Straftaten ohne Ausländerrecht waren Zunahmen zu verzeichnen. Hauptursächlich hierfür ist die Zunahme bei den Ladendiebstählen und den ausländerrechtlichen Verstößen.

<u>Straftaten gesamt</u> PP Ludwigsburg +794/+33,8%

- Lkr. Böblingen +396/+41,4%
- Lkr. Ludwigsburg +398/+28,7%

<u>Straftaten ohne Ausländerrecht</u> PP Ludwigsburg +595/+31,7%

- Lkr. Böblingen +193/+28,7%
- Lkr. Ludwigsburg +402/+33,4%

<u>Ausländerrechtliche Verstöße</u> PP Ludwigsburg +199/+42,3%

- Lkr. Böblingen +203/+71,2%
- Lkr. Ludwigsburg -4/-2,2%

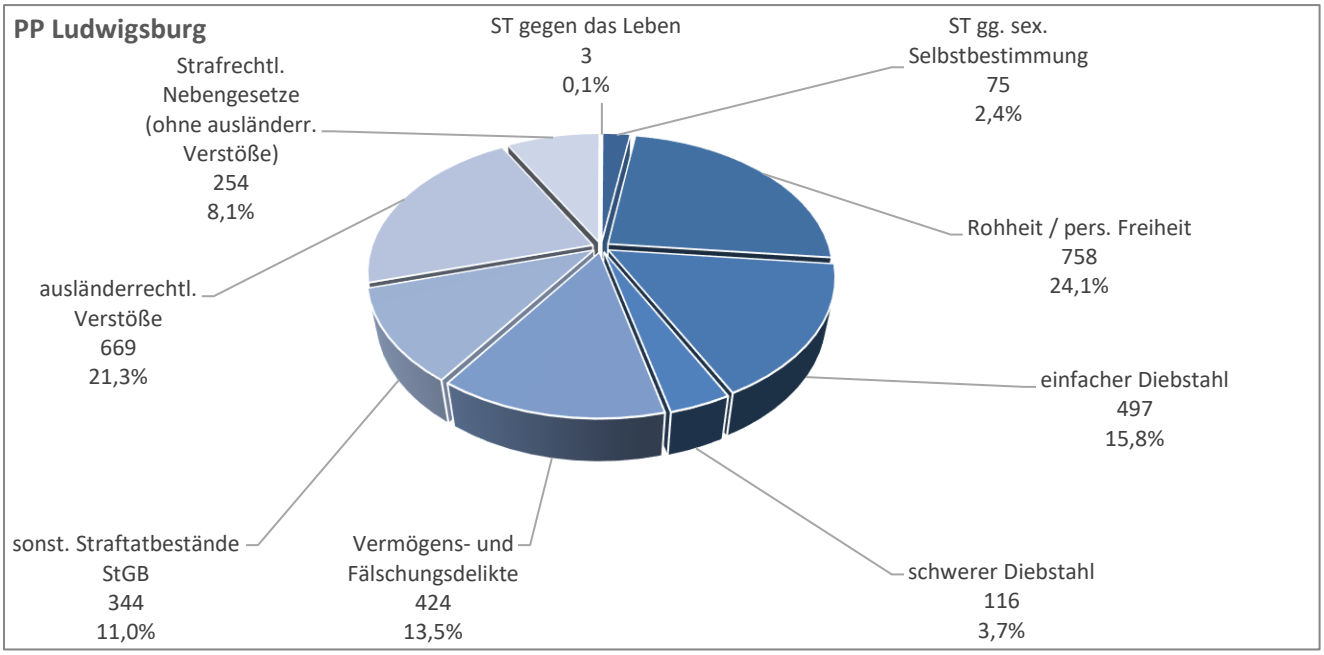
Landesweit nahmen die durch Asylbewerber/Flüchtling begangenen Gesamtstraftaten um +48,3% zu, die ausländerrechtlichen Verstöße um +65,9%.

Auch bei den Asylbewerbern/Flüchtlingen ist im Bereich des PP Ludwigsburg sowohl die Anzahl der ermittelten TV (+509/+38,3%) als auch die Anzahl der von diesen begangenen Straftaten - ohne ausländerrechtliche Verstöße - (+595/+31,7%) gestiegen.

Alle Altersgruppen verzeichneten bei den tatverdächtigen Asylbewerbern/Flüchtlingen Zunahmen. Mit Ausnahme der Altersklasse der Heranwachsenden sind in allen Altersstufen die höchsten Werte im Vergleichszeitraum von 5 Jahren festzustellen. Die prozentual deutlichsten Zunahmen sind bei den Altersgruppen der Kinder (+57,3%) und Jugendlichen (+41,2%) zu verzeichnen.

Die Anteile männlicher TV bei Straftaten ohne Ausländerrecht sind bei nichtdeutschen TV (78,2%) größer als bei deutschen TV (73,1%). Dieses Ungleichgewicht ist bei tatverdächtigen Asylbewerbern/Flüchtlingen (79,0%) noch stärker ausgeprägt.

Deliktische Verteilung der Gesamtstraftaten – Asylbewerber/Flüchtlinge



Die Anteile der Deliktsbereiche stellen sich in den Landkreisen ähnlich dar – mit Ausnahme folgender Bereiche:

- Im Landkreis Böblingen liegt der Anteil der ausländerrechtlichen Verstöße mit 36,1% deutlich höher.
- Im Landkreis Ludwigsburg liegt der Anteil bei den Rohheitsdelikten mit 28,6%, dem einfachen Diebstahl mit 18,2% und der strafrechtlichen Nebengesetze ohne ausländerrechtliche Verstöße mit 10,8% deutlich höher als im Landkreis Böblingen.

TOP 5 Staatsangehörigkeiten der Asylbewerber/Flüchtlinge

PP Ludwigsburg

Asylbewerber/Flüchtling - Straftaten gesamt				
TOP 5	Anzahl		Veränderung 22/23	
	2022	2023	absolut	in %
Ukraine	186	409	223	119,9%
Syrien	252	307	55	21,8%
Afghanistan	177	166	-11	-6,2%
Georgien	54	110	56	103,7%
Türkei	101	96	-5	-5,0%

Kreis Böblingen

Asylbewerber/Flüchtling - Straftaten gesamt				
TOP 5	Anzahl		Veränderung 22/23	
	2022	2023	absolut	in %
Ukraine	58	170	112	193,1%
Syrien	104	109	5	4,8%
Bosnien und Herzegowina	21	84	63	300,0%
Georgien	23	69	46	200,0%
Afghanistan	73	62	-11	-15,1%

Kreis Ludwigsburg

Asylbewerber/Flüchtling - Straftaten gesamt				
TOP 5	Anzahl		Veränderung 22/23	
	2022	2023	absolut	in %
Ukraine	130	247	117	90,0%
Syrien	152	200	48	31,6%
Afghanistan	104	104	0	0,0%
Gambia	57	67	10	17,5%
Algerien	52	60	8	15,4%

Asylbewerber und Flüchtlinge als Opfer von Straftaten

Bei den Opferdelikten wurden im Jahr 2023 insgesamt deutlich mehr Asylbewerber und Flüchtlinge Opfer von Straftaten.
Maßgeblich für den Anstieg ist der Bereich der einfachen Körperverletzung. Zunahmen sind aber auch bei der gefährlichen/schweren Körperverletzung (hier insbesondere im Landkreis Ludwigsburg) sowie der Bedrohung zu verzeichnen.

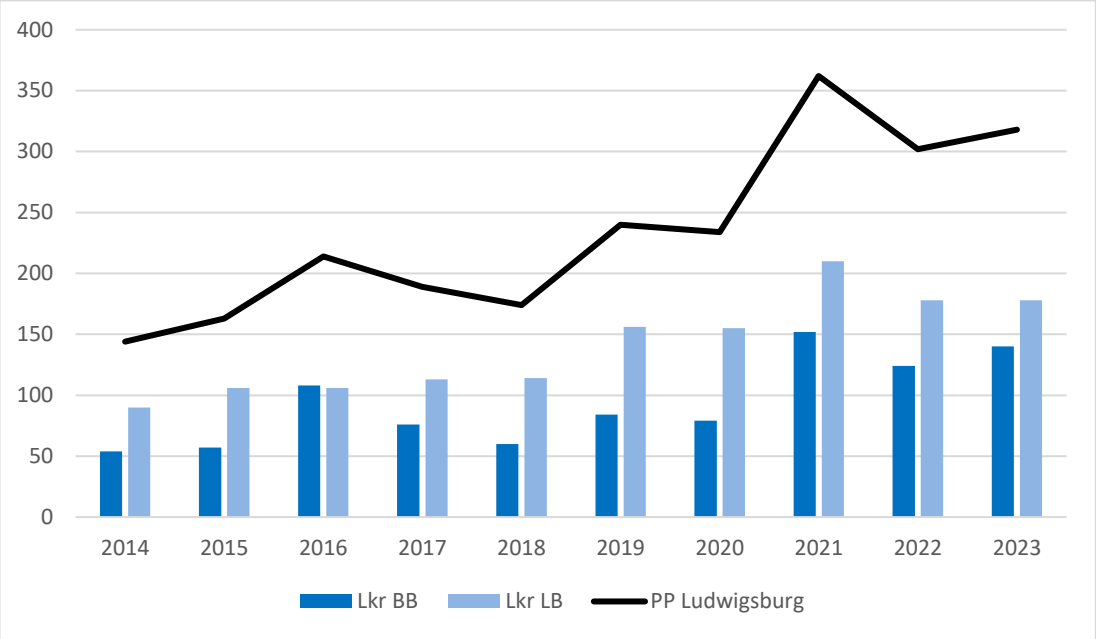
Auch landesweit wurden bei den Asylbewerbern und Flüchtlingen mehr Opfer registriert.

Anzahl Asylbewerber/Flüchtlinge als Opfer bei ….	PP Ludwigsburg				Land BW
	2022	2023	absolut	in %	Veränderung 2023 in %
Opferdelikte gesamt	499	760	261	+52,3%	32,4%
ST gg. das Leben	2	2	0	0,0%	0,0%
ST gg. die sexuelle Selbstbestimmung	7	25	18	+257,1%	41,4%
einfache Körperverletzung	297	412	115	+38,7%	31,5%
gefährliche/schwere Körperverletzung	91	151	60	+65,9%	32,0%
Bedrohung	77	113	36	+46,8%	33,1%
Raubdelikte	7	29	22	+314,3%	94,2%

Anzahl Asylbewerber/Flüchtlinge als Opfer bei ….	Lkr. Böblingen			
	2022	2023	absolut	in %
Opferdelikte gesamt	193	262	69	+35,8%
ST gg. das Leben	0	1	1	+100,0%
ST gg. die sexuelle Selbstbestimmung	5	14	9	+180,0%
einfache Körperverletzung	113	146	33	+29,2%
gefährliche/schwere Körperverletzung	37	39	2	+5,4%
Bedrohung	30	40	10	+33,3%
Raubdelikte	3	9	6	+200,0%

Anzahl Asylbewerber/Flüchtlinge als Opfer bei ….	Lkr. Ludwigsburg			
	2022	2023	absolut	in %
Opferdelikte gesamt	306	498	192	+62,7%
ST gg. das Leben	2	1	-1	-50,0%
ST gg. die sexuelle Selbstbestimmung	2	11	9	+450,0%
einfache Körperverletzung	184	266	82	+44,6%
gefährliche/schwere Körperverletzung	54	112	58	+107,4%
Bedrohung	47	73	26	+55,3%
Raubdelikte	4	20	16	+400,0%

Politisch motivierte Kriminalität



Die Gesamtzahl der beim PP Ludwigsburg registrierten, politisch motivierten Straftaten ist im Vergleich zum Vorjahr von 302 auf 318 und damit um +5,3 % angestiegen.

Insbesondere im Themenfeld Antisemitismus konnte eine deutliche Zunahme um +90,5 % auf nunmehr 40 (21) Straftaten festgestellt werden. Ebenso stieg die Anzahl der polizeilich registrierten Gewaltdelikte unter den politisch motivierten Straftaten von 8 auf 10. Während sich diese im Berichtsjahr 2022 noch gleichmäßig auf die Phänomenbereiche Rechts, Links, ausländische Ideologie und den Bereich „sonstige Zuordnung“ verteilten, entfielen im Berichtsjahr 2023 9 Gewaltdelikte in den Phänomenbereich Rechts und 1 Gewaltdelikt in den Phänomenbereich „sonstige Zuordnung“.

Verteilung pro Landkreis				
Phänomenbereich	**Landkreis Böblingen**		**Landkreis Ludwigsburg**	
	2022	**2023**	**2022**	**2023**
Ausländische Ideologie	21	32	29	22
Religiöse Ideologie	2	2	0	2
Rechts	54	73	93	110
Links	21	6	7	14
Sonstige Zuordnung	26	27	49	30
Summe	124	140	178	178

Deliktsbereiche im Einzelnen

Straftaten mit ausländischer Ideologie

Politisch motivierte Kriminalität – Ausländische Ideologie				
Ausgewählte Deliktsbereiche	**Anzahl**		**Veränderung 22/23**	
	2022	**2023**	**absolut**	**in %**
Vorbereitung einer staatsgefährdenden Straftat, Bildung einer terroristischen Vereinigung	1	1	0	0 %
Körperverletzung	2	0	-2	-100 %
Sachbeschädigung	9	28	+19	+211 %
Propagandadelikte	6	3	-3	-50 %
Volksverhetzung	2	5	+3	+ 150 %

Straftaten mit religiöser Ideologie

Politisch motivierte Kriminalität – Religiöse Ideologie				
Deliktsbereiche	**Anzahl**		**Veränderung 22/23**	
	2022	**2023**	**absolut**	**in %**
Sachbeschädigung	2	3	+1	+50 %
Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten	0	1	+1	+100%

Politisch motivierte Kriminalität Rechts

Im Phänomenbereich der Politisch motivierten Kriminalität Rechts konnten 77 (50) Straftaten dem Themenfeld „Fremdenfeindlichkeit“, davon 8 (2) Gewalttaten, und 23 (20) Straftaten dem Themenfeld „Antisemitismus“ zugeordnet werden.

Politisch motivierte Kriminalität – Rechts				
Ausgewählte Deliktsbereiche	**Anzahl**		**Veränderung 22/23**	
	2022	**2023**	**absolut**	**in %**
Vorbereitung einer staatsgefährdenden Straftat, Bildung einer terroristischen Vereinigung	1	0	-1	-100 %
Körperverletzung	2	9	+7	+350 %
Propagandadelikte	95	113	+18	+19 %
Volksverhetzung	30	39	+9	+ 30 %
Beleidigung	5	10	+5	+100 %

Politisch motivierte Kriminalität Links

Politisch motivierte Kriminalität – Links				
Ausgewählte Deliktsbereiche	**Anzahl**		**Veränderung 22/23**	
	2022	**2023**	**absolut**	**in %**
Körperverletzung	1	0	-1	-100 %
Widerstandsdelikte	1	0	-1	-100 %
Sachbeschädigung	20	17	-3	-15 %
Beleidigung	4	1	-3	-75 %

Politisch motivierte Kriminalität Sonstige Zuordnung

Politisch motivierte Kriminalität – Sonstige Zuordnung				
Ausgewählte Deliktsbereiche	**Anzahl**		**Veränderung 22/23**	
	2022	**2023**	**absolut**	**in %**
Raub/Erpressung	0	1	+1	+100%
Propagandadelikte	9	8	-1	-11 %
Volksverhetzung	4	3	-1	-25 %
Sachbeschädigung	5	3	-2	-40 %
Beleidigung	14	16	+2	+14 %
Nötigung	6	10	+4	+67 %

TEIL 3: PRÄVENTIONSBERICHT

PRÄVENTION IN KÜRZE

Überblick Präventionsmaßnahmen 2023

KRIMINALITÄT

Thema	Anzahl der Veranstaltungen	Veranstaltungsteilnehmende
Sicherungstechnische Beratungen	295	
Gewaltkriminalität	637	14.101
Sex. Missbrauch von Kindern	105	2.760
„Sicher. Unterwegs. - Gewalt gegen Frauen im öffentlichen Raum“	73	1.706
Mediengefahren	543	15.229
Seniorinnen und Senioren	140	4.763
Opferschutz	7	129
Drogenprävention	364	8.241
Respekt ist ein Bumerang	36	637
Gesamt	**2.200**	**47.566**

VERKEHR

Thema	Anzahl der Veranstaltungen	Veranstaltungsteilnehmende
Schulwegtraining (Vorschulkinder)	632	8.736
Das kleine Zebra (Vorschulkinder / 1.Klasse)	58	2.757
Jugendverkehrsschule (4. Klasse)	417	8.590
Busfahrtraining (5. Klasse)	200	4.943
„Schütze Dein Bestes“ (6. Klasse)	128	3.072
„No Game“ (Berufsschule)	145	3.040
Gesamt	**1.580**	**31.138**

NEUE PROGRAMME

Check This 2.0 – Ein Präventionsprogramm für unbegleitete minderjährige Asylbewerber
In Kooperation zwischen dem Kreisjugendamt Ludwigsburg und dem Referat Prävention des PP Ludwigsburg wurde im Jahr 2016 das Präventionsprogramm „Check this – So läuft's in Deutschland" ins Leben gerufen, um unbegleiteten minderjährigen Asylbewerbern einen ersten positiven Kontakt zur Polizei zu ermöglichen und ihnen möglichst zeitnah wichtige Verhaltensregeln mit auf den Weg zu geben. Dieses Programm wurde im Frühjahr 2023 neu aufgelegt.
Gemeinsam mit Dolmetschern der jeweiligen Landessprachen wird ein besonderer Schwerpunkt auf die Vermittlung der Grundrechte wie Religionsfreiheit, Meinungsfreiheit sowie Gleichberechtigung gelegt. Zudem werden die Aufgaben und die Rolle der Polizei besprochen. Durch das Rollenspiel einer Polizeikontrolle kann ein Perspektivwechsel geschaffen werden und die Botschaft „die kontrollierte Person entscheidet durch das eigene Verhalten, wie eine Polizeikontrolle abläuft" wird hoffentlich immer präsent sein.
Neben weiteren Themenfeldern wie Drogen, Aufenthaltsbeschränkungen, Erschleichen von Leistungen, Diebstahl und Körperverletzung werden auch aktuelle Präventionsschwerpunkte wie die Verbreitung und der Besitz von jugend- und kinderpornografischen Schriften aufgegriffen.

Klasse im Netz, Modul zur Bekämpfung von kinderpornografischen Inhalten
Seit dem Schuljahr 2022/2023 erfolgt die Prävention von Mediengefahren in den Klassenstufen 5 bis 7 mit dem landesweit standardisierten Präventionsprogramm „Klasse im Netz". Die bestehenden sechs Module (Cybermobbing, Cybergrooming, Verbotene Inhalte im Netz, Bild- und Urheberrechte, Sexting sowie Hass und Hetze) wurden im November 2023 um einen weiteren Baustein zur Bekämpfung kinderpornografischer Inhalte ergänzt.

Kinderpornografische Abbildungen werden immer häufiger auch über die Smartphones von Kindern und Jugendlichen verbreitet, da dementsprechende Inhalte arglos und ohne weitere Reflexion weitergeleitet werden. Um dies zu verhindern, wird den Schülerinnen und Schülern innerhalb der polizeilichen Veranstaltung aufgezeigt, dass es sich bei Missbrauchsopfern um reale Menschen handelt. Neben der Förderung de Empathie liegt ein weiterer Schwerpunkt in der Aufklärung über die Strafbarkeit. Zudem erhalten die Schülerinnen und Schüler Verhaltensempfehlungen für den Fall, dass sie selbst ungewollt kinderpornografische Inhalte erhalten.

Das neue Modul, das ebenfalls landesweit eingeführt wurde, erlebte seine Premiere am 23.11.2023 unter Anwesenheit des stellvertretenden Ministerpräsidenten Thomas Strobel sowie von Kultusministerin Theresa Schopper in der Oscar-Paret-Schule in Freiberg am Neckar.

Alle Präventionsangebote für weiterführende Schulen haben wir in einem Faltblatt zusammengefasst, das auf der Homepage des Polizeipräsidiums Ludwigsburg unter diesem Link zum Download bereitsteht:
https://ppludwigsburg.polizei-bw.de/flyer-praeventionsangebote-schule/

Besondere Veranstaltungen

No Game: Aktionstag für Junge Fahrende im Straßenverkehr
Im Rahmen der landesweiten Verkehrssicherheitswoche der Aktion "Gib Acht im Verkehr" beteiligte sich das Polizeipräsidium Ludwigburg mit der Ausrichtung einer sogenannten Satellitenveranstaltung unter dem Motto „Rücksicht im Blick“.
Zusammen mit den Partnerorganisationen ADAC Württemberg und Landesverkehrswacht, vertreten durch die Kreisverkehrswachten Böblingen und Ludwigsburg, wurde am 19.07.2023 auf der ADAC-Verkehrsübungsanlage in Leonberg ein buntes Programm zum Mitmachen und Informieren angeboten.
Die 700 Schülerinnen und Schüler des Berufsschulzentrums Leonberg konnten im Rahmen eines Stationenlaufs mithilfe von Rauschbrillen, Fahrsimulatoren und eines Gurtschlittens ihr Gefahrenbewusstsein schärfen, sich bei der Verkehrswacht über Elektroautos informieren und erste Erfahrungen mit E-Scootern beim Probefahren sammeln. Das polizeiliche Tuning-Team informierte über Veränderungen an Kraftfahrzeugen und im Speziellen darüber, was beim Thema „Reifen“ zu beachten ist. Beim Deutschen Roten Kreuz Leonberg konnten die Teilnehmenden unter fachmännischer Anleitung die Helmabnahme bei Motorradunfällen üben.
Der ADAC Württemberg stellte sein Fahrsicherheitstraining vor, regte mit der „Schattenausstellung“, die von Schicksalen junger Menschen im Straßenverkehr berichtet, zum Nachdenken an und stellte ein echtes Unfallauto aus, um eindrücklich die Folgen eines Crashs zu veranschaulichen.
Abgerundet wurde das Programm von einer nachgestellten Polizeikontrolle, bei der den jungen Fahrenden erklärt wurde, was sie bei einer solchen erwartet und wie sie sich bestenfalls verhalten sollen.

Verkehrsunfall- und kriminalpräventive Aufklärung für ukrainische Geflüchtete
Im Zeitraum Juli/August 2023 (vor bzw. in den Sommerferien) besuchten Kolleginnen und Kollegen auf Anregung der Sozialpädagogische Einrichtungen der Jugendhilfe WALDHAUS gGmbH eine Einrichtung mit anschlussuntergebrachten ukrainischen Kindern und Jugendlichen in Weil der Stadt. Die meist jugendlichen Ukrainer wurden an zwei Terminen u. a. über Themen wie „Check this - so läuft´s in Deutschland“, Mediengefahren (verbotene Inhalte / strafbare Darstellungen) und Aufklärung über die Strafbarkeit und Folgen von z. B. Diebstahlsdelikten informiert.
Auch die jüngeren Geflüchteten (Vorschulalter bis ca. Klasse 5) kamen an einem der Termine auf ihre Kosten. Für diese wurde nach einer allgemeinen Vorstellung der deutschen Polizei und deren Aufgaben zuerst ein kleiner Indoor-Theoriepart zum Thema Schulwegsicherheit durchgeführt, bevor sich die Kinder anschließend mit einer Kollegin in der Praxis im „echten“ Verkehr dem sicheren Überqueren der Straße widmeten.
Begleitet wurden sämtliche Aktionen von einem Dolmetscher.

Präventionsworkshop für Erasmus-Austauschschüler
Für ca. 25 Austauschschülerinnen und -schüler aus Spanien und Belgien, die die Gemeinschaftsschule in Sachsenheim besuchten, stand im Januar 2023 ein gut dreistündiger Präventionsworkshop zum Thema (Cyber-) bullying mit dem Referat Prävention auf dem Stundenplan. Hierfür aktivierten unsere beiden Kolleginnen ihre Englischkenntnisse und führten für die 15- bis 17-jährigen Schülerinnen und Schüler des Erasmus-Austauschprogrammes einen Workshop mit Gruppenarbeit und anschließendem „Experteninterview“ durch. Besonders wichtig war es hierbei, den Jugendlichen deutlich zu machen, dass es beim (Cyber-) Mobbing keine Unbeteiligten gibt und sich niemand einfach raushalten kann: „Those who do nothing help the bullies.“
Wenig überraschend war, dass die Jugendlichen in Spanien und Belgien ähnliche Probleme im Umgang mit Smartphone und Internet haben wie Jugendliche in Deutschland.

GLOSSAR

AGGRESSIONSDELIKTE

Der Summenschlüssel Aggressionsdelikte umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

- Mord
- Totschlag und Tötung auf Verlangen
- Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. Todesfolge
- Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Körperverletzung mit Todesfolge
- Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Angriff auf den Luft- und Seeverkehr
- Vorsätzliche leichte Körperverletzung
- Tätlicher Angriff

AGGRESSIONSDELIKTE IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum umfassen den Summenschlüssel Aggressionsdelikte. Die Delikte werden nur erfasst, wenn sie an einer Tatörtlichkeit begangen wurden, die dem öffentlichen Raum zuzuordnen ist.

ALKOHOLEINFLUSS BEI DER TATAUSFÜHRUNG

Maßgeblich für die Erfassung des Merkmals “Tatverdächtiger unter Alkoholeinfluss” ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss.

AUFKLÄRUNGSQUOTE (AQ)

Die AQ bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen. Eine AQ über 100% kann rein rechnerisch bei PKS-Ergebnissen zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum Fälle aus Vorjahren als nachträglich aufgeklärt in die PKS eingeflossen sind.

COMPUTERKRIMINALITÄT

Der Summenschlüssel Cybercrime umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

- Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung
- Datenveränderung, Computersabotage
- Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei
- Computerbetrug.

COMPUTERBETRUG

Der Summenschlüssel „Computerbetrug“ umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

- Betrügerisches Erlangen von Kfz
- Weitere Arten des Warenkreditbetruges
- Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN
- Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten
- Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel
- Leistungskreditbetrug
- Computerbetrug (sonstiger)Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten
- Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen
- Überweisungsbetrug.

GEWALTKRIMINALITÄT

Unter Gewaltkriminalität werden folgende Deliktsbereiche zusammengefasst:

- Mord
- Totschlag und Tötung auf Verlangen
- Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge
- Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Körperverletzung mit Todesfolge
- Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Angriff auf den Luft- und Seeverkehr.

GEWALT GEGEN POLIZEIBEAMTE

umfasst alle Straftaten, soweit es sich um Opferdelikte handelt, die mit den Opfertypen

- Kriminalpolizeibeamter
- Schutzpolizeibeamter
- Polizeivollzugsbeamte (für K-PKS); diese Begrifflichkeit wird nur bei Vorgängen von der Bundespolizei oder von anderen Bundesländern verwendet.)

erfasst wurden.

HÄUFIGKEITSZAHL (HZ)

HZ ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner (Stichtag ist grundsätzlich der 01.01. des Berichtsjahres). Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$HZ = \frac{\text{erfasste Fälle} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

NICHTDEUTSCHE TATVERDÄCHTIGE (AUSLÄNDER)

Nichtdeutsche im Sinne der PKS sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose sowie Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, zählen als Deutsche. Wird derselbe Tatverdächtige innerhalb eines Berichtszeitraumes mit unterschiedlichen Staatsangehörigkeiten ermittelt, so wird er zu dem aktuellsten Merkmal gezählt. Analog wird beim Aufenthaltsstatus nichtdeutscher Tatverdächtiger verfahren.
Alle Nichtdeutschen, die eine Schule, Fachhochschule oder Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland besuchen, werden unter „Student/Schüler“ erfasst.

OPFER

Opfer sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtet. Eine Opfererfassung erfolgt grundsätzlich bei strafbaren Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung).
So sind beispielsweise Betrugs- und Diebstahlsdelikte keine Opferdelikte.

PARTNERGEWALT

In Baden-Württemberg wird „Häusliche Gewalt“ rein als „Partnergewalt“ definiert, d. h. über die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Ehepartner, ehemaliger Partner/Lebenspartner, Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften, eingetragene Lebenspartnerschaften; nicht dazu zählen strafbare Handlungen bspw. zwischen Geschwistern oder Elternteilen und Kindern). Dies impliziert die Einschränkung auf die sogenannten Opferdelikte wie bspw. Straftaten gegen das Leben, die körperliche Unversehrtheit, Freiheit und sexuelle Selbstbestimmung.

Politisch motivierte Gewaltkriminalität

Politisch motivierte Gewaltkriminalität ist die Teilmenge der Politisch motivierten Kriminalität, die eine besondere Gewaltbereitschaft der Straftäter erkennen lässt. Der Gewaltbegriff der PKS erscheint für den Polizeilichen Staatsschutz nicht geeignet. Straftaten wie Brand- und Sprengstoffanschläge, aber auch alle Körperverletzungsdelikte haben gerade im Bereich der politisch motivierten Kriminalität eine besondere Bedeutung und sollten deshalb einbezogen werden.
Folgende Deliktsbereiche/Deliktskategorien werden umfasst:

- Tötungsdelikte
- Körperverletzungen
- Brand- und Sprengstoffdelikte
- Landfriedensbruch
- Gefährliche Eingriffe in den Schiffs-, Luft-, Bahn- und Straßenverkehr
- Freiheitsberaubung
- Raub
- Erpressung
- Widerstandsdelikte
- Sexualdelikte.

RAUSCHGIFTKRIMINALITÄT

Der Summenschlüssel **Rauschgiftkriminalität** umfasst folgende Straftaten:

- Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken
- Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen
- Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern
- Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern
- Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln
- Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln
- Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln
- Rauschgiftdelikte.

Der Summenschlüssel **Rauschgiftkriminalität Handelsdelikte** umfasst die Schlüssel:

- Illegaler Handel/Schmuggel
- Illegale Einfuhr/nicht geringe Menge
- Illegaler Handel BtM nicht geringe Menge insgesamt.

Der Summenschlüssel **Rauschgiftkriminalität qualifizierte Handelsdelikte** beinhaltet:

- Illegalen Handel BtM nicht geringe Menge insgesamt.

SCHADEN

Ein Schaden im Sinne der PKS ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen.
Der tatsächlich verursachte Schaden sowie Folgeschäden werden nicht erfasst.
Falls kein Schaden bestimmbar ist, gilt ein symbolischer Schaden von einem EUR. Dies gilt auch, wenn bei einem vollendeten Vermögensdelikt nur eine Vermögensgefährdung eingetreten ist.
Wenn ein Betrugsschaden gleichzeitig Insolvenzschaden ist, ist der volle Schaden bei den Insolvenzstraftaten zu erfassen. Beim dazugehörigen Betrugsdelikt ist dagegen ein Schaden von einem Euro zu erfassen.

SCHULGEWALT

Unter Schulgewalt werden Straftaten subsumiert, die an öffentlichen oder privaten Schulen, auf dem Schulhof oder an zu den Schulen gehörenden Einrichtungen wie Sporthallen u. ä. gegen Personen und/oder Sachen geschehen und die während des Schulbetriebs oder zumindest im weiteren Sinne im Zusammenhang mit dem Schulbetrieb begangen werden.
Als relevant sind <u>ausschließlich</u> folgende Straftatenbereiche anzusehen:

- Straftaten gegen das Leben
- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung
- Rohheitsdelikte und Straftaten gg. die persönliche Freiheit, aber ohne die fahrlässige Körperverletzung
- Sachbeschädigung.

Hinweis:
Die Erfassung mit dem Katalogbegriff "Schulgewalt" erfolgt unabhängig von der Funktion des Tatverdächtigen (Schüler, Lehrer, Elternteil).
Nicht zur Schulgewalt zählen strafbare Handlungen auf dem Schulweg oder an Schulen durch Personen, denen eine entsprechende Funktion (s. o.) fehlt; z.B. ein Trinkgelage von Jungerwachsenen zur Nachtzeit auf dem Hof einer Grundschule, das in eine Schlägerei nach § 231 StGB ausartet.
Im Umkehrschluss sind "Schulweg-Fälle" dann mit dem Katalogbegriff "Schulgewalt" zu kennzeichnen, wenn mindestens ein Tatverdächtiger z. B. Lehrer, Schüler oder Elternteil ist und die Tatmotivation erkennbar mit dem Schulbetrieb zu tun hat (z. B. „Schlägern“ wegen „Petzens“).

STRAßENKRIMINALITÄT

Der Summenschlüssel Straßenkriminalität umfasst die folgenden Straftaten:

- Sexuelle Belästigung
- Straftaten aus Gruppen
- Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses
- Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Werttransporte
- Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Handtaschenraub
- Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- Erpresserischer Menschenraub i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
- Geiselnahme i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
- Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen
- Taschendiebstahl insgesamt
- Einfacher Diebstahl von Kraftwagen - einschl. unbefugter Ingebrauchnahme
- Einfacher Diebstahl von Mopeds und Krafträdern - einschl. unbefugter Ingebrauchnahme
- Einfacher Diebstahl von Fahrrädern - einschl. unbefugter Ingebrauchnahme
- Einfacher Diebstahl von/aus Automaten insgesamt
- Schwerer Diebstahl insgesamt von Kraftwagen
- Schwerer Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern
- Schwerer Diebstahl insgesamt von Fahrrädern
- Schwerer Diebstahl insgesamt von/aus Automaten
- Landfriedensbruch
- Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen
- Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen.

STRAßENRAUB

Der Summenschlüssel Straßenraub umfasst folgende Straftatenschlüssel:

- Raubüberfälle auf Geld- und Kassenboten
- Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Spezialgeldtransportfahrzeuge
- räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Beraubung von Taxifahrern
- Handtaschenraub
- Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- erpresserischer Menschenraub i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
- Geiselnahme i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte.

TASCHENDIEBSTAHL

Diebstähle, bei denen der Täter heimlich seinem Opfer unmittelbar aus der am Körper befindlichen Kleidung oder aus den in unmittelbarem körperlichem Gewahrsam befindlichen, d. h. am Körper mitgeführten Gegenständen Geld oder andere Sachen (auch unbare Zahlungsmittel) entwendet. Kein Taschendiebstahl ist demnach Diebstahl aus abgestellten Taschen aller Art oder aus abgelegter Bekleidung.

TATMITTEL INTERNET UND/ODER IT-GERÄTE

Unter diesem Sonderkenner werden alle Straftaten erfasst, die mit Hilfe des Internets und/oder IT-Geräten begangen werden. Hierbei handelt es sich nicht um eine Qualifizierung im Hinblick auf die Tatbegehungsweise (oder besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten des Tatverdächtigen), sondern es kommt darauf an, ob das Internet als Tatmittel und/oder IT-Gerät eingesetzt wurde. Hierunter fallen bspw. Straftaten wie Beleidigung, Erpressung oder Betrug, sofern das Internet und/oder IT-Geräte bei der Tatbegehung eine wesentliche Rolle spielt.
In den neuen Sonderkenner flossen die bisherigen Tatmittel „Internet“, „weitere Datennetze“ und „sonstige weitere IT-Systeme“ ein, der bisherige Sonderkenner „Cybercrime im engeren Sinne“ entfällt. Bis Ende 2020 wurden diese Delikte unter „Internetkriminalität“ erfasst“.

TATVERDÄCHTIGE

Tatverdächtig ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige Straftat begangen zu haben.
Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.
Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschließungsgründe oder mangelnde Deliktsfähigkeit bei der Tatverdächtigenerfassung für die Polizeiliche Kriminalstatistik nicht berücksichtigt werden. So sind in der Gesamtzahl z. B. auch die strafunmündigen Kinder unter 14 Jahren enthalten.

Als tatverdächtig wird auch erfasst, wer wegen Tod, Krankheit oder Flucht nicht verurteilt werden kann. Es gilt der Grundsatz der “Echttatverdächtigenzählung” - das heißt:

- Im Kern darf jeder Tatverdächtige für den Berichtszeitraum nur einmal gezählt werden.
- Sind einem Tatverdächtigen mehrere derselben Schlüsselzahl zuzuordnenden Fälle (Fälle gleicher Deliktsart) nachgewiesen worden, ist er für diesen Bereich nur einmal als Tatverdächtiger erfasst.
- Sind einem Tatverdächtigen mehrere Fälle nachgewiesen worden, die verschiedenen Schlüsselzahlen zuzuordnen sind, ist er unter jeder Schlüsselzahl einmal zu erfassen.
- Somit wird ein Tatverdächtiger für jede Gruppe gesondert, für die entsprechenden übergeordneten Straftatengruppen bzw. für die Gesamtzahl der Straftaten hingegen nur einmal gezählt.

Tatverdächtige einzelner Straftaten(gruppen) dürfen daher nicht zu einer Gesamtzahl addiert werden.

Altersgruppen:

Kinder bis unter 14 Jahre
Jugendliche von 14 bis unter 18 Jahre
Heranwachsende von 18 bis unter 21 Jahre
Erwachsene ab 21 Jahre.

TATVERDÄCHTIGE ASYLBEWERBER/FLÜCHTLINGE

umfasst unter Beachtung der Echttatverdächtigenzahlen zusammengefasst als Gesamtgruppe alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die im Sinne der PKS-Richtlinien mit folgenden registrierten Aufenthaltsanlässen erfasst sind:

- Asylbewerber
- Kontingent-/Bürgerkriegsflüchtling, ab 2016 Kontingentflüchtlinge
- Duldung vorhanden, ab 2016 Duldung (Abschiebungshindernisse nach Abschluss des Asylverfahrens)
- Unerlaubter Aufenthalt
- Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge (ab 2018).

TRICKDIEBSTAHL

liegt vor, wenn der Täter

- durch Ablenkung (z. B. durch Anrempeln, Beschmutzen der Kleidung) die verminderte Wahrnehmungs- bzw. Reaktionsfähigkeit des Opfers nutzt, um (zunächst unbemerkt) den Gewahrsam über eine fremde Sache zu erlangen,
- ein (kurzfristiges) Vertrauensverhältnis zu seinem Opfer aufbaut, das zum Diebstahl genutzt wird, oder
- vorgibt, öffentlich Bediensteter mit Vollzugsaufgaben (Polizei, Zoll, Gerichtsvollzieher o. a.) zu sein und dadurch die Herausgabe der angestrebten Beute erwirkt (aufgrund der für das Opfer bestehenden Zwangslage liegt keine freiwillige Vermögensverfügung, sondern eine Wegnahmehandlung vor).

WHATSAPP-FRAUD

Bei dieser Betrugsmasche kontaktieren die Täter die Geschädigten - vornehmlich lebensältere Menschen - per WhatsApp unter einer nicht bekannten Nummer. Hierbei geben sie sich als vermeintliche nahe Angehörige oder Bekannte aus, deren Mobilfunknummer sich bspw. auf Grund Diebstahl oder wegen Verlust angeblich geändert hat und bitten unter Vorwänden (einer vermeintlichen Notlage) die Geschädigten um Überweisungen niedrigerer Geldbeträge auf deutsche oder ausländische Konten.

WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT

Wirtschaftskriminalität ist ein Summenschlüssel unter dem Vermögens- und Fälschungsdelikte nach dem StGB, aber auch eine Vielzahl weiterer Delikte aus strafrechtlichen Nebengesetzen erfasst werden. Dabei gibt es sogenannte absolute Delikte der Wirtschaftskriminalität (bspw. Bankrott, Insolvenzverschleppung, Verstoß gegen das Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz, u. a.) und „Kann-Delikte“ der Wirtschaftskriminalität. Hier entscheidet der Sachbearbeiter, ob die jeweilige Straftat als solche erfasst werden muss.